

GESCHÄFTSBERICHT 2012 POTENZIALE WECKEN.



INHALT

		KONZERNLAGEBERICHT UND KONZERNJAHRESABSCHLUSS 2012		LAGEBERICHT UND JAHRESABSCHLUSS 2012 DER HEAG	
Die HEAG in Geschäftsfeldsicht	4	Konzernlagebericht	28	Lagebericht	64
Die Stadtwirtschaft in Geschäftsfeldsicht	5	Konzernbilanz		Bilanz	
		– Aktiva	38	– Aktiva	70
		– Passiva	39	– Passiva	71
Vorwort des Vorstands	6				
Der Aufsichtsrat	8	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	40	Gewinn- und Verlustrechnung	72
Ein breites Portfolio mit vielen Potenzialen	10	Konzern-Kapitalflussrechnung	41	Kapitalflussrechnung	73
		Konzerneigenkapitalspiegel	42	Anlagenspiegel	74
Gemeinsam die Zukunft der Region gestalten	14	Konzernanhang	44	Anhang	76
Nachhaltige Stadtentwicklung – eine Gemeinschaftsaufgabe, die sich lohnt	18	Konzernanlagenspiegel	48	Bestätigungsvermerk	81
		Anteilsbesitz	50	Bericht des Aufsichtsrats	82
Aus Tradition neue Wege gehen	22	Bestätigungsvermerk	63	Impressum	84

DIE HEAG IN GESCHÄFTSFELDSICHT

ENERGIE

- HEAG Südhessische Energie AG (HSE)
 - HSE Regenerativ GmbH
 - HSE Solarpark Lauingen GmbH & Co. KG
 - HSE Solarpark Leiwen GmbH & Co. KG
 - HSE Solarpark Thüngen GmbH & Co. KG
 - HSE Windpark Binselberg GmbH & Co. KG
 - HSE Windpark Erksdorf GmbH
 - HSE Windpark Haiger GmbH & Co. KG
 - HSE Windpark Schlüchtern GmbH
 - Industriekraftwerk Breuberg GmbH
 - Hessenwasser GmbH & Co. KG
 - HSE Netz AG
 - Verteilnetzbetreiber (VNB)
Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG
 - HSE Technik GmbH & Co. KG
 - ENTEGA Energieeffizienz GmbH & Co. KG
 - COUNT+CARE GmbH
 - ENTEGA Geschäftskunden GmbH & Co. KG
 - ENTEGA Privatkunden GmbH & Co. KG
 - citiworks AG
 - e-ben GmbH & Co. KG
 - Forest Carbon Group AG
 - HSE NATURpur Energie AG
 - NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gemeinnützige GmbH
- weitere

IMMOBILIEN

- bauverein AG
 - BVD Gewerbe GmbH
 - HEAG Wohnbau GmbH
 - BVD Heimbau GmbH & Co. KG
 - Gemeinnützige Baugesellschaft mit beschränkter Haftung Erbach
 - BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG
 - HSE Wohnpark GmbH & Co. KG
 - ImmoSelect GmbH
 - SOPHIA Hessen GmbH
 - Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Nordhessen KG
 - Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Südhessen KG
- weitere

MOBILITÄT

- HEAG mobilo GmbH
 - HEAG mobiBus GmbH & Co. KG
 - HEAG mobiServ GmbH
 - HEAG mobiTram GmbH & Co. KG
 - Nahverkehr-Service GmbH (NVS)
- weitere

KULTUR & KONGRESSE

- HEAG Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH

TELEKOMMUNIKATION

- HSE Medianet GmbH und Töchter

ENTSORGUNG & ABWASSER

- HSE Entsorgung AG und Töchter
- HSE Abwasserreinigung GmbH & Co. KG

WEITERE AKTIVITÄTEN

- HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)

DIE STADTWIRTSCHAFT IN GESCHÄFTSFELDSICHT

ENERGIE

- HEAG Südhessische Energie AG (HSE)
 - HSE Regenerativ GmbH
 - HSE Solarpark Lauingen GmbH & Co. KG
 - HSE Solarpark Leiwen GmbH & Co. KG
 - HSE Solarpark Thüngen GmbH & Co. KG
 - HSE Windpark Binselberg GmbH & Co. KG
 - HSE Windpark Erksdorf GmbH
 - HSE Windpark Haiger GmbH & Co. KG
 - HSE Windpark Schlüchtern GmbH
 - Industriekraftwerk Breuberg GmbH
 - Hessenwasser GmbH & Co. KG
 - HSE Netz AG
 - Verteilnetzbetreiber (VNB)
Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG
 - HSE Technik GmbH & Co. KG
 - ENTEGA Energieeffizienz GmbH & Co. KG
 - COUNT+CARE GmbH
 - ENTEGA Geschäftskunden GmbH & Co. KG
 - ENTEGA Privatkunden GmbH & Co. KG
 - citiworks AG
 - e-ben GmbH & Co. KG
 - Forest Carbon Group AG
 - HSE NATURpur Energie AG
 - NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gemeinnützige GmbH
- weitere

IMMOBILIEN

- bauverein AG
 - BVD Gewerbe GmbH
 - HEAG Wohnbau GmbH
 - BVD Heimbau GmbH & Co. KG
 - Gemeinnützige Baugesellschaft mit beschränkter Haftung Erbach
 - BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG
 - HSE Wohnpark GmbH & Co. KG
 - ImmoSelect GmbH
 - SOPHIA Hessen GmbH
 - Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Nordhessen KG
 - Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Südhessen KG
- weitere
- Eigenbetrieb Immobilienmanagement Darmstadt (IDA)

- GVD Grundstücksentwicklungs- und Verwertungsgesellschaft Darmstadt mbH
- Institut Wohnen und Umwelt GmbH
- Neue Wohnraumhilfe gGmbH
- Stadtwerke Langen Immobilien GmbH

MOBILITÄT

- HEAG mobilo GmbH
 - HEAG mobiBus GmbH & Co. KG
 - HEAG mobiServ GmbH
 - HEAG mobiTram GmbH & Co. KG
 - Nahverkehr-Service GmbH (NVS)
- weitere
- DADINA – Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation
 - Frankfurt Ticket RheinMain GmbH
 - ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain)
 - Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)

GESUNDHEIT

- Klinikum Darmstadt GmbH
- Darmstädter gemeinnützige Kinderklinikenbetriebs-GmbH
- Klinikum Catering Service GmbH
- Krankenhaus-Dienstleistungsgesellschaft Südhessen mbH
- Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Darmstadt GmbH
- SSG Sanitätshaus am Klinikum GmbH
- SSG Starkenburg Service GmbH
- Eigenbetrieb Bäder der Stadt Darmstadt
- Eigenbetrieb Darmstädter Werkstätten und Wohneinrichtungen
- Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft kommunaler Krankenhäuser e. G. im Deutschen Städtetag
- Zweckverband Gesundheitsamt der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg

KULTUR & KONGRESSE

- HEAG Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH

- Eigenbetrieb Bürgerhäuser und Märkte der Wissenschaftsstadt Darmstadt
- Eigenbetrieb Kulturinstitute der Stadt Darmstadt
- Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH
- KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH
- Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadt GmbH & Co. KG

TELEKOMMUNIKATION

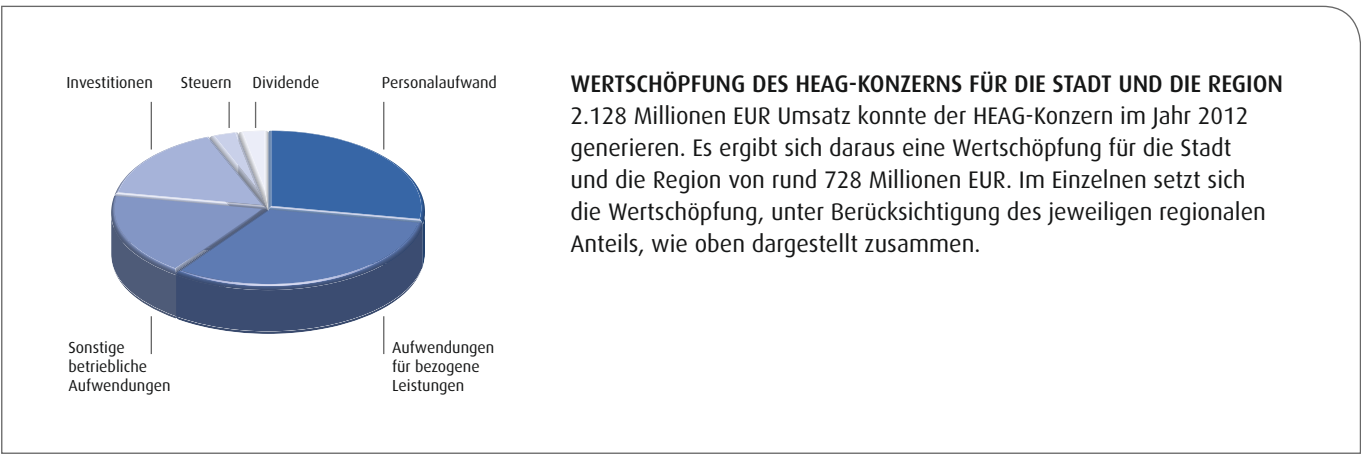
- HSE Medianet GmbH und Töchter

ENTSORGUNG & ABWASSER

- HSE Entsorgung AG und Töchter
- HSE Abwasserreinigung GmbH & Co. KG
- Eigenbetrieb für kommunale Aufgaben und Dienstleistungen (EAD)
- ARGE Kilb / DED
- ARGE Meinhardt / DED
- awaTech GmbH
- biolog GmbH
- Darmstädter Entsorgungs- und Dienstleistungs GmbH (DED GmbH)
- Darmstädter Recycling Zentrum GmbH (DRZ GmbH)
- ZAS Zweckverband Abfallverwertung Südhessen

WEITERE AKTIVITÄTEN

- HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)
- cesah GmbH Centrum für Satellitennavigation Hessen
- FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region
- Gernsheimer HafenbetriebsGesellschaft mbH
- Stadt- und Kreis-Sparkasse Darmstadt
- Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft e. G.
- WDB Wissenschaftsstadt Darmstadt Beteiligungs GmbH & Co. KG
- Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing GmbH





SEHR GEEHRTE LESERINNEN, SEHR GEEHRTE LESER,

2012 WAR EIN BESONDERES JAHR FÜR DIE HEAG UND IHRE TOCHTERGESELLSCHAFTEN. GEMEINSAM MIT UNSEREN GESCHÄFTSPARTNERN AUS DER STADT UND DER REGION SOWIE DEN BÜRGERINNEN UND BÜRGERN HABEN WIR UNSER 100-JÄHRIGES FIRMENJUBILÄUM GEWÜRDIGT. PASSEND ZUM JUBILÄUM KONNTE IM ZURÜCKLIEGENDEN GESCHÄFTSJAHR EIN SEHR GUTES UNTERNEHMENSERGEBNIS ERZIELT WERDEN.

Eines der Ziele unserer täglichen Arbeit ist es, Potenziale in Darmstadt und der Region zu wecken. Zahlreiche Beispiele zeigen, dass uns das im Jahr 2012 in allen Geschäftsfeldern gelungen ist. Ob mit der Verabschiedung des Darmstädter Beteiligungskodex, dem Rückkauf der Anteile an der HEAG Südthessische Energie AG (HSE) von E.ON durch die HEAG, der Vereinbarung von dauerhaften Ausschüttungen durch die bauverein AG oder der stetigen Weiterentwicklung der HEAG mobilo GmbH in den Bereichen Nachhaltigkeit und Kundenzufriedenheit – alle diese Projekte haben dazu geführt, dass sich die Darmstädter Stadtwirtschaft zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger weiterentwickelt hat. Mit unserer Zukunftsstudie „HEAG 2040 – die Stadtwirtschaft von morgen“ haben wir außerdem gezeigt, in welchen Bereichen Entwicklungspotenziale für die Unternehmen der Stadtwirtschaft liegen können.

In enger Zusammenarbeit mit unseren Beteiligungen, der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Region nutzen wir die Stärken der Stadtwirtschaft, um die Leistungen der Daseinsvorsorge zu gestalten und weiterzuentwickeln.

In diesem Jahr haben wir Ihnen zu unserem Geschäftsbericht einen HEAG-Bleistift beigelegt. Der Stift ist aus nachhaltiger Forstwirtschaft (nach FSC) und CO₂-neutral hergestellt. Nutzen Sie die Gelegenheit und bringen Sie Ihre Ideen für die Darmstädter Stadtwirtschaft zu Papier.

Doch nun wünschen wir Ihnen zunächst eine angenehme und interessante Lektüre,

K.-M. Ahrend *M. Hoschek*
DR. KLAUS-MICHAEL AHREND DR. MARKUS HOSCHEK



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



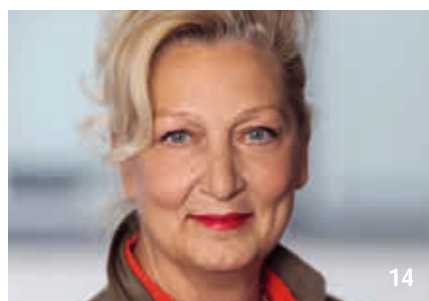
11



12



13



14



15



16



17



18

DER AUFSICHTSRAT DER HEAG AG

1 JOCHEN PARTSCH
Oberbürgermeister, Darmstadt,
Vorsitzender

2 ANDRÉ SCHELLENBERG
Dipl.-Volkswirt, Stadtkämmerer,
Darmstadt,
Stellvertretender Vorsitzender

3 WILLI HELEINE¹
kfm. Angestellter, Reinheim,
Stellvertretender Vorsitzender

4 HANNO BENZ
Unternehmensberater, Stadt-
verordneter, Darmstadt,
Stellvertretender Vorsitzender

5 YÜCEL AKDENİZ
Dipl.-Sozialpädagoge,
Stadtverordneter, Darmstadt,

6 RALF ARNEMANN
Dipl.-Mathematiker,
Stadtrat, Darmstadt

7 IRIS BACHMANN
Bibliothekarin i. R., Stadträtin,
Darmstadt

8 HANS-WERNER ERB
Dipl.-Kfm., Mitglied des
Vorstands der Sparkasse
Darmstadt, Darmstadt

9 PETER FRANZ
Rechtsanwalt, Stadtverordneter,
Darmstadt

10 HANS FÜRST
Angestellter, Stadtverordneter,
Darmstadt

11 KATJA FUNK¹
Dipl.-Kffr., kfm. Angestellte,
Darmstadt

12 WILHELM KINS
Vorstandsvorsitzender
GHV Darmstadt, Stadtverordneter,
Darmstadt

13 BRIGITTE LINDSCHEID
Rechtsanwältin, Stadträtin,
Darmstadt

14 DAGMAR METZGER
Rechtsanwältin, Justitiarin
Sparkasse Darmstadt,
Stadtverordnete, Darmstadt

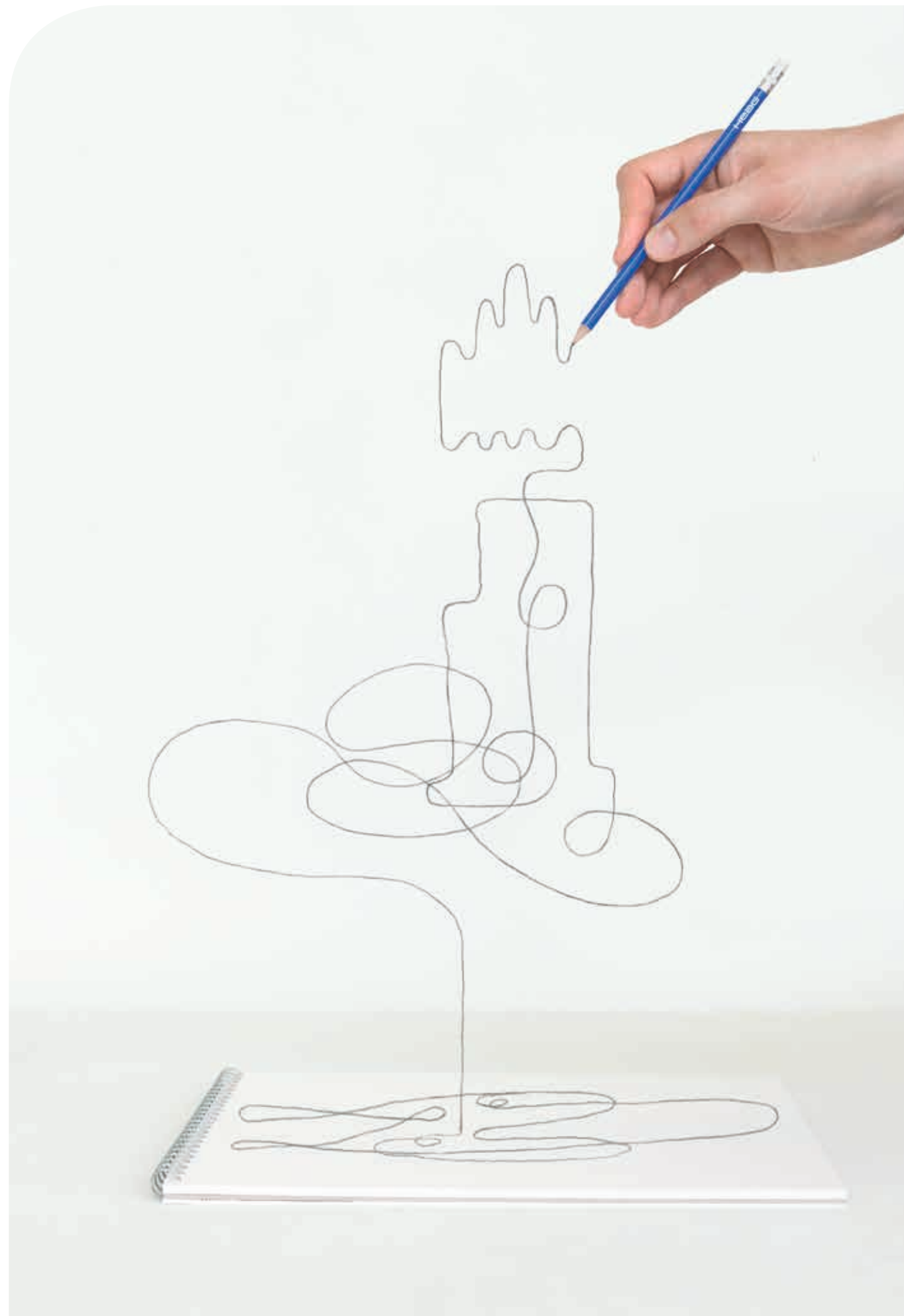
15 GÖRAN PERKUHN¹
kfm. Angestellter, Reinheim

16 ROLAND SPEISER¹
kfm. Angestellter, Reichelsheim

17 ISABELLE WELPOT¹
Dipl.-Betw. BA, kfm. Angestellte,
Griesheim

18 RAINER WÜST¹
kfm. Angestellter, Fischbachtal

¹ Arbeitnehmervertreter



EIN BREITES PORTFOLIO MIT VIELEN POTENZIALEN

100 JAHRE HEAG: GRUNDLEGENDE ENTSCHEIDUNGEN HABEN IM JUBILÄUMSJAHR NEUE IMPULSE FÜR DIE ENTWICKLUNG DER STADT UND IHRER UNTERNEHMEN GESETZT. ALS LEISTUNGSSTARKE NETZWERKORGANISATION STELLTE DIE HEAG NACHHALTIG DIE WEICHEN FÜR DIE ZUKUNFT DER GESAMTEN REGION – VOR ALLEM DURCH DEN RÜCKKAUF DER HSE-AKTIE. GEMEINSAM MIT DARMSTÄDTER BÜRGERINNEN UND BÜRGERN WÜRDIGTE DER KONZERN SEIN 100-JÄHRIGES BESTEHEN.

Als Führungsgesellschaft des HEAG-Konzerns und Partner der über 170 Beteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt verfolgt die HEAG wirtschaftliche und städtische Ziele. Als effektives Beteiligungsmanagement bündelt sie die komplexen Kräfte der Stadtwirtschaft und vernetzt Unternehmen, die den Alltag der Wissenschaftsstadt mitprägen. Die städtischen Beteiligungen gliedern sich in acht Geschäftsfelder: Energie, Immobilien, Mobilität, Gesundheit, Kultur & Kongresse, Telekommunikation, Entsorgung & Abwasser sowie weitere Aktivitäten. Mit hohem Engagement unterstützt die HEAG strategisch und operativ Projekte und entwickelt Synergien, die mit Blick auf die Daseinsvorsorge realisiert werden.

ZUR RICHTIGEN ZEIT ZUKUNFTSORIENTIERT HANDELN

In ihrem Jubiläumsjahr ergab sich für die HEAG die einmalige Gelegenheit, einen 40-prozentigen Aktienanteil an der HEAG Südthessische Energie AG (HSE) vom Energiekonzern E.ON zurückzukaufen. Mit dem Erwerb des Aktienpakets stockte die HEAG ihre Beteiligung an dem regionalen Energieversorger von 53 auf 93 Prozent auf. Dadurch konnte sie ihren Einfluss, und

den der Stadt, sichern und deutlich vergrößern. Seit vielen Jahren hält erstmals kein Großkonzern mehr Beteiligungen an der HSE. Die weiteren sieben Prozent gehören Landkreisen, Kommunen in der Region, der HEAG Pensionszuschusskasse (PZK) sowie Mitarbeitern.

Durch erfolgreiche Verhandlungen seit 2010 konnte ein günstiger Kaufpreis erzielt werden. Auch profitierte die HEAG von gesunkenen Finanzierungszinsen. „Die durch die Rekommunalisierung gewonnene Unabhängigkeit ist ein wichtiger Schritt, die Positionierung der HSE als Nachhaltigkeitskonzern voranzutreiben“, kommentierte HEAG-Vorstand Dr. Klaus-Michael Ahrend das historische Ereignis. Die HSE hatte in der Vergangenheit beständig in erneuerbare Energien investiert. Mit dem Aktienrückkauf gewinnt die HEAG neue strategische Handlungsmöglichkeiten. So können z. B. die Kooperationen mit Stadt und Region weiterentwickelt werden. Auch der Beitrag der HSE zur Positionierung Darmstadts als Stadt der Nachhaltigkeit kann damit vergrößert werden.

Die HEAG war auch 2012 daran beteiligt, im Rahmen der wirkungsorientierten

Haushaltskonsolidierung der Wissenschaftsstadt Darmstadt Optimierungspotenziale zu identifizieren, um Gemeinkosten zu senken. Projekte wie der gemeinsame Einkauf von Bürozubehör oder Reifen für den Fuhrpark sowie die Senkung von weiteren Aufwandstreibern, z. B. durch die Optimierung von Zins- oder Steueraufwand, tragen zur Haushaltskonsolidierung bei. Für höchste Effizienz im Zahlungsverkehr wurde ein konzernweites Cash-Management realisiert. Eine Versicherungsservice-Gesellschaft wird sich außerdem künftig gebündelt um die Versicherungen der Beteiligungen kümmern.

STANDARDS FÜR ÖKONOMIE UND TRANSPARENZ

Die Stadtwirtschaftsstrategie definiert die Wachstumsziele der Stadt für ihre Beteiligungen. Diese dient als Leitfaden für die wirtschaftliche Entwicklung. Ein Strategieinstrument ist das Stadtwirtschaftsforum, das 2012 bereits zum vierten Mal von der HEAG ausgerichtet wurde und den Dialog zwischen der Stadtwirtschaft und politischen Entscheidern fördert. Über Zielvereinbarungen mit den Führungskräften aller partizipierenden Unternehmen verankert die HEAG zudem kommunale



Bei der Erlebnisrallye am Tag der offenen Tür wurden attraktive Preise verlost. Der Hauptpreis: ein E-Bike.



Auch für die jüngsten Besucher hielt die Veranstaltung jede Menge Spiel, Spaß und Spannung bereit.



Die Studie „HEAG 2040 – die Stadtwirtschaft von morgen“ wirft einen Blick in die Zukunft.

Der Festakt in adäquaten Räumen: früher „Centralstation für elektrische Beleuchtung“, heute Ort der Kultur im Herzen der Wissenschaftsstadt.



Vorgaben in den städtischen Beteiligungen. Um die verfolgten Ziele weiterhin wirkungsvoll zu sichern, hat die Wissenschaftsstadt Darmstadt die HEAG beauftragt, den Darmstädter Beteiligungskodex zu erarbeiten. Er enthält im Sinne der Public Corporate Governance verbindliche Standards für eine gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung sowie Vorgaben für die Besetzung von Führungs- und Aufsichtspositionen. „Der Darmstädter Beteiligungskodex ist ein Meilenstein für die Stadtwirtschaft. Durch ihn werden die Unternehmen der Stadtwirtschaft, ganz im Sinne der Bürgerinnen und Bürger, zu Wirtschaftlichkeit und Transparenz verpflichtet“, erklärt HEAG-Vorstand Dr. Markus Hoschek. Bei der Entwicklung dieses Ordnungsrahmens waren alle Fachdezenten, der Stadtwirtschaftsordinator sowie Experten aus der Politik beteiligt. Er soll für alle Beteiligungen unabhängig von der Rechtsform gelten.

Der jährliche Beteiligungsbericht enthält relevante Informationen zu allen Unternehmen, an denen die Stadt zu mindestens 20 Prozent beteiligt ist. Er wird in Zusammenarbeit mit dem Referat Stadtwirtschaftsordination erstellt und bietet einen verständlichen Überblick über die

komplexen Zusammenhänge. „Mit ihm machen wir sichtbar, wie die Unternehmen der Stadtwirtschaft arbeiten und was sie damit für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger erreichen“, sagt Oberbürgermeister und Beteiligungsdezernent Jochen Partsch. Für die verständliche, öffentlichkeitsnahe Ausarbeitung wurde 2012 der 500 Seiten starke Beteiligungsbericht von der Hamburger Helmut-Schmidt-Universität als vorbildlich gelobt.

Für ein hohes Maß an Transparenz sorgt ebenfalls ein Bericht, in dem die HEAG regelmäßig den Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt über die Entwicklung von rund 30 ausgewählten Beteiligungen informiert. Neben Gewinn- und Verlustrechnungen werden unternehmensspezifische Kennzahlen sowie Angaben zu Abweichungen oder zur Risikolage dargebracht. Dieser regelmäßige Überblick ermöglicht dem Magistrat gegebenenfalls, frühzeitig Einfluss zu nehmen.

Für Transparenz durch Information und ihren beispielhaften Dienstleistungsgedanken wurde die HEAG 2012 mit dem Zertifikat „ServiceQualität Deutschland“ ausgezeichnet. Damit wurden ihre Fähig-

keiten gewürdigt, Abläufe zu beschleunigen und kooperative Projekte zu initiieren – eine Vielseitigkeit, die die HEAG im Laufe ihrer langjährigen Entwicklung erworben hat, wie auch die im Jubiläumsjahr 2012 erschienene Unternehmenschronik verdeutlicht. Der Darmstädter Stadtarchivar Dr. Peter Engels zeichnet darin die erfolgreiche Unternehmensgeschichte von 1912 bis heute nach, befasst sich dabei aber auch erstmals mit der Rolle der HEAG während der Zeit des Nationalsozialismus.

100 JAHRE HEAG – STADTWIRTSCHAFT VON MORGEN

Die HEAG feierte 2012 ihren 100. Geburtstag. 1912 wurde sie als Hessische Eisenbahn-Aktiengesellschaft gegründet. Unter dem Titel „100 Jahre HEAG – 100 Jahre Motivation für die Zukunft“ wurden Stadtrundgänge und Besichtigungen beispielsweise von Biogasanlagen und dem Müllheizkraftwerk veranstaltet. Die Jubiläumsaktionen begleiteten das gesamte Jahr und endeten erst im Frühjahr 2013 mit dem Symposium „HEAG & TU: Stadt-leben“. Zu den Höhepunkten der rund 70 Veranstaltungen zählte der Tag der offenen Tür. Der Aktionstag gab Bürgerinnen und Bürgern Gelegenheit, sich direkt

vor Ort in Vorträgen, Multimediainstallationen oder Filmen über die HEAG, HSE, bauverein AG und HEAG mobilo GmbH zu informieren. Eine Straßenbahn-Jubiläumslinie mit der Nummer 100 brachte die Besucher jeweils im Viertelstundentakt zu den Unternehmen. Darüber hinaus rief ein Zukunftswettbewerb Schulklassen, aber auch alle anderen Bürgerinnen und Bürger aus Darmstadt und Umgebung auf, kreativ und aktiv die Zukunft der Stadtwirtschaft mitzugestalten.

Mit der Studie „HEAG 2040 – die Stadtwirtschaft von morgen“ warf der Konzern einen Blick in die Zukunft. Sie wurde anlässlich des Jubiläums in Auftrag gegeben und widmet sich der Frage, welchen Ansprüchen Unternehmen der Stadtwirtschaft gerecht werden müssen, um den Menschen in der Region auch künftig eine hohe Lebensqualität bieten zu können. Vorstände und Geschäftsführer aus Unternehmen der Stadtwirtschaft sowie weitere Darmstädter Experten geben darin Einschätzungen und entwerfen Strategien, wie die wesentlichen Geschäftsfelder – Energie, Immobilien und Mobilität – richtungsweisend weiterentwickelt und nachhaltig ausgerichtet werden können. Schon heute geht die HEAG beim Thema

Nachhaltigkeit neue Wege und entspricht für 2012 als erste kommunale Beteiligungsholding in Deutschland dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Gute Beispiele dafür, wie die HEAG Nachhaltigkeit lebt, sind ihr Engagement als Mitglied in der Umweltallianz Hessen und die Mitarbeit im Klimaschutzbeirat der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Die HEAG arbeitet zudem seit 2011 CO₂-neutral und wurde 2012 vom ADFC als „fahrradfreundlicher Betrieb“ zertifiziert. Ein weiteres Beispiel für das Engagement der HEAG ist die Verabschiedung von Nachhaltigkeitsleitlinien für das Unternehmen. Die Leitlinien decken neben der ökologischen und ökonomischen auch die soziale Nachhaltigkeit ab. So ist darin beispielsweise festgelegt, dass ehrenamtliches Engagement der Mitarbeiter ausdrücklich gefördert wird.

Die HEAG wird auch künftig in neuen, aber auch bestehenden Projekten als verlässlicher Partner die Stadtwirtschaft im Interesse der Stadt weiterentwickeln und die hohe Qualität des Standorts sichern. Sie behält dabei auch stets die Menschen im Blick, die in der Region leben und arbeiten. Darüber hinaus schafft die HEAG in ihrem Engagement Rahmenbedingungen,

die beispielsweise die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern und Mitarbeiter effektiv fördern. Denn die Mitarbeiter sind die Basis des Erfolgs der Stadtwirtschaft. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt bekennt sich die HEAG zur Vielfalt in der Unternehmenskultur, die frei von Vorurteilen ist und jede Mitarbeiterin, jeden Mitarbeiter in seiner Persönlichkeit wertschätzt. Zwei Institutionen unter dem Dach der HEAG kümmern sich dabei besonders um das Wohl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Während die HEAG Pensionszusschusskasse ihren Mitgliedern eine sichere Altersvorsorge bietet, deckt die betriebseigene Krankenkasse HEAG BKK alle Fragen im Bereich Gesundheit und Vorsorge ab. Auch die HEAG BKK feierte 2012 ihr 100-jähriges Bestehen und blickte in einem Festakt auf eine erfolgreiche Unternehmensgeschichte zurück.



GEMEINSAM DIE ZUKUNFT DER REGION GESTALTEN

DIE HEAG SÜDHESSISCHE ENERGIE AG (HSE) UND IHRE TOCHTERUNTERNEHMEN HABEN DEN WANDEL ZUM NACHHALTIGKEITSKONZERN LÄNGST VOLLZOGEN: JETZT HAT DIE HSE MIT DER INITIATIVE GREEN REGION EINEN WACHSTUMSMOTOR GESTARTET, DER DIE CHANCEN DER ENERGIEWENDE ERGREIFEN UND POTENZIALE IM VERBUND MIT KUNDEN DER REGION SOWIE MIT POLITIK, INDUSTRIE, HANDWERK UND FINANZWIRTSCHAFT ERSCHLIESSEN SOLL. UM DAUERHAFT ERFOLGREICH ZU SEIN, MUSS EIN UNTERNEHMEN JEDOCH GELEGENTLICH AUCH UNBEQUEME WEGE GEHEN. DIE NEUAUSRICHTUNG DER UNTERNEHMENSLEITUNG IST NUN ABGESCHLOSSEN.

Die HSE versorgt rund eine Million Menschen in privaten Haushalten, in der Industrie und im Gewerbe mit Strom, Erdgas, Trinkwasser, Wärme und technischen Dienstleistungen. Als regionaler Versorger hat die HSE frühzeitig begonnen, den Menschen eine Daseinsvorsorge zu bieten, die modernen Ansprüchen gerecht wird, indem sie in ihrem unternehmerischen Handeln neben ökonomischen auch ökologische Aspekte berücksichtigt. Unter dem Motto „Vermeiden, verringern, kompensieren“ treibt sie mit einer Nachhaltigkeitsstrategie und dem konsequenten Ausbau regenerativer Energien gezielt die Energiewende voran. Heute zählt der Konzern zu Deutschlands führenden Energie- und Infrastrukturdienstleistern und zu den größten Anbietern von Ökostrom und CO₂-neutralem Gas.

Ein notwendiger Schritt für den Konzern

Am Erfolg der HSE sind rund 2.600 Mitarbeiter beteiligt. Sie finden stets innovative Lösungen für aktuelle Herausforderungen. An ihrer Spitze stand bis Januar 2012 Albert Filbert, seit 2003 HSE-Vorstandsvorsitzender. Mit ihm entwickelte sich die HSE zum selbstbewussten Nach-

haltigkeitskonzern. Nach seinem Ausscheiden ergänzte ab Februar für kurze Zeit Christine Scheel die HSE-Vorstände Holger Mayer und Andreas Niedermaier.

Aufgrund unterschiedlicher Einschätzungen über die strategische Ausrichtung der HSE verschlechterte sich die Zusammenarbeit zwischen der Mehrheitsaktionärin und dem HSE-Vorstand. Um Schaden abzuwenden, beschloss der Aufsichtsrat der HEAG Ende April 2012, Christine Scheel und Holger Mayer das Vertrauen zu entziehen und die Zusammenarbeit vorzeitig zu beenden. Andreas Niedermaier, der seit 2010 als Vorstand für Personal und regulierte Technik amtiert, wurde von dieser Entscheidung ausgenommen. Als verbliebener HSE-Vorstand übernahm er zwischenzeitlich die Verantwortung über alle Geschäftsbereiche des Unternehmens.

Mit Erfahrung – für die richtige Balance

Im Juni 2012 ernannte dann der HSE-Aufsichtsrat Michael Böddeker und Karl-Heinz Koch zu Vorstandsmitgliedern. Beide wurden übergangsweise berufen. Sie sind der HEAG und der HSE seit Langem eng ver-

bunden und waren bereit, das Unternehmen in dieser schwierigen Phase zu führen. Michael Böddeker leitete bis zu diesem Zeitpunkt als Geschäftsführer den Bereich der HSE-Vertriebtochter ENTEGA Geschäftskunden und prägte 2003 maßgeblich die Fusion von HEAG Versorgungs-AG und Südhessische Gas und Wasser AG. Karl-Heinz Koch, selbst lange Jahre bei der Südhessische Gas und Wasser AG beschäftigt, wirkte bis 2010 als Sprecher der ENTEGA-Geschäftsführung und war zwischen 2003 und 2005 Geschäftsführer von ENTEGA Service – die heute unter COUNT+CARE firmiert. Die Interimsvorstände können trotz ihrer kurzen Amtszeit eine positive Bilanz ziehen: neben dem Start der GREEN-REGION-Initiative und strukturellen Verbesserungen in den Bereichen Personal und Organisation war ihre Arbeit maßgeblich dafür, dass sich der Erfolg der HSE wieder stabilisiert hat.

Im Dezember 2012 wählte der HSE-Aufsichtsrat die neuen Vorstände: Dr. Marie-Luise Wolff-Hertwig und Dr. Kristian Kassebohm. Mit ihnen konnte die HSE zwei erfahrene Manager aus der Energiewirtschaft gewinnen. Dr. Kristian Kassebohm löste bereits im April dieses Jahres Karl-Heinz Koch als Finanzvorstand ab.



ZDF-Moderator Wulf Schmiese (li.) im Gespräch mit Professor Klaus Töpfer – Bundesumweltminister a.D. – über die Effizienzrevolution.

GREEN REGION wurde erstmals auf einer Konferenz präsentiert, an der über 500 Experten aus Energiewirtschaft, Politik, Industrie, Handwerk und Finanzwirtschaft teilnahmen.

Kassebohm ist Rechtsanwalt und war zuvor im Konzern der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH Prokurist und Bereichsleiter Unternehmensentwicklung sowie Geschäftsführer von Gesellschaften des Beteiligungscontrollings und des Energiehandels. Dr. Marie-Luise Wolff-Hertwig folgte im Juli und übernahm von Michael Bödcker das Amt als Vorstand Vertrieb und Produkte. Beim Frankfurter Energieversorger war sie als Vorstand seit 2009 verantwortlich für Energiebezug und -handel sowie für Marketing, Vertrieb und Kundenservice. Gemeinsam mit Andreas Niedermaier werden Dr. Marie-Luise Wolff-Hertwig und Dr. Kristian Kassebohm künftig in guter Balance die Interessen des Unternehmens und der Anteilseigner vertreten und die regionale Kooperation intensivieren.

POTENZIALE FÜR NACHHALTIGES WIRTSCHAFTSWACHSTUM

GREEN REGION ist eine gemeinsame Initiative von HSE und ENTEGA, die ein ökologisches und kooperatives Wachstumsmodell für die gesamte Region Rhein-Main-Neckar beschreibt. Ihr Ziel: Potenziale innovativer Energiedienstleistungen erschließen, die sich durch die

Energiewende ergeben. Bei der Erzeugung und Versorgung der Menschen mit erneuerbarer Energie ist die HSE bereits sehr gut aufgestellt. Sie verzichtet seit 2008 auf Atomkraft, erzeugt das Stromangebot konsequent als CO₂-freien Ökostrom und stellte 2012 die Mehrzahl der Privatkunden auf einen klimaneutralen Erdgastarif um. Bis 2015 investiert sie über eine Milliarde Euro in eigene Erzeugungsanlagen für erneuerbare Energien. Über den Ausbau regenerativer Energien hinaus bietet vor allem der Bereich Energieeffizienz ein enormes Leistungsvermögen für nachhaltiges Wirtschaftswachstum. Die HSE rechnet für diesen Zukunftsmarkt bis 2030 mit einem Investitionspotenzial von rund 300 Milliarden Euro und rund 130.000 möglichen neuen Arbeitsplätzen. Eine Umfrage der Zeitschrift Focus Money zeigt, dass die HSE mit ihrem nachhaltigen Angebot und ihrem Service auf dem richtigen Weg ist. Die ENTEGA, die als Vertriebsmarke der HSE die Kundinnen und Kunden in der Region mit Ökostrom und klimaneutralem Erdgas versorgt, wurde dort als „Fairster Stromanbieter“ mit der Kundenbewertung „Sehr gut“ ausgezeichnet.

Künftig werden sich alle Versorgungsunternehmen ökologisch ausrichten müssen

– die HSE hat diesen Schritt eingeleitet. Aus Verantwortung für die Region will die HSE mit GREEN REGION schon jetzt einen Schritt weitergehen und diesen Zukunftsmarkt aktiv gestalten. Es gilt, neuartige Verfahren zu etablieren, die Effizienz, Leistung und Produktivität zu steigern, dabei Emissionen zu reduzieren und Ressourcen zu schonen. Dieses Ziel – eine Pionierstellung in der Energiewende einzunehmen – lässt sich nur in engen, partnerschaftlichen Kooperationen mit Städten und Gemeinden, Verwaltung und Verbänden, Handwerk und Industrie, Wirtschaft und Wissenschaft realisieren. Die HSE will dabei keine Monopolstellung ausbauen, sondern vielmehr ein Netzwerk bilden, von dem alle Akteure profitieren. Gemeinsam mit allen Beteiligten will sie aus der Region für die Region eine zusätzliche Wertschöpfung schaffen.

GREEN REGION wurde erstmals Mitte Dezember 2012 auf einer Konferenz in der Wissenschaftsstadt Darmstadt präsentiert, an der mehr als 500 Experten aus Energiewirtschaft, Politik, Industrie, Handwerk und Finanzwirtschaft teilnahmen. In parallelen Tagungen und gemeinschaftlichen Diskussionen befassten sie sich mit der Frage, wie die Rhein-Main-Neckar-



Im November 2012 nahm die HEAG den Windpark Erksdorf mit knapp sieben Megawatt Leistung in Betrieb.



Die hessische Umweltministerin Lucia Puttrich in Groß-Umstadt beim Start des ersten Tiefengeothermie-Projekts in Hessen.

Region von der Energiewende profitieren kann. Als Redner gewannen HSE und ENTEGA Professor Peter Droege, Präsident von Eurosolar e.V., sowie Professor Klaus Töpfer, Direktor des Potsdamer Nachhaltigkeitsinstituts IASS. In einer Talkrunde diskutierten unter anderem Dr. Gerd Landsberg, Präsidialmitglied des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, und Hans-Joachim Reck, Hauptgeschäftsführer des Verbandes kommunaler Unternehmen e.V.

NEUE WEGE IM ENERGIEGESCHÄFT

Unabhängig von GREEN REGION treibt die HSE ihre Ideen für Zukunftsenergien stetig voran. Im vergangenen Jahr hat sie begonnen, sich als Energieeffizienzdienstleister auszurichten. In der ENTEGA Energieeffizienz GmbH bündeln sich nun Kompetenzen rund um die Fragen, wie sich Energie einsparen und planvoll nutzen lässt. Beim Angebot von Ökostrom und klimaneutralem Erdgas ist das Unternehmen bereits sehr gut aufgestellt. Jetzt ist das Ziel, Privat- und Geschäftskunden eine noch effizientere und nachhaltigere Nutzung der Energien zu ermöglichen. Diesen vielversprechenden Markt möchte das Unternehmen gemeinsam mit Partnern in der Region erschließen.

Ein weiterer wichtiger Zukunftsbereich sind die intelligenten Netze. Hier geht es darum, das schwankende Stromangebot der regenerativen Energien mit der Nachfrage besser in Einklang zu bringen. Deshalb beteiligte sich die HSE als Konsortialführer am EU-Forschungsprojekt „Web 2Energy“, mit dem ein einheitlicher Kommunikationsstandard für intelligente Energienetze (Smart Grids) erarbeitet wurde. Ausgewählte Haushalte erhielten in einem Praxistest einen intelligenten Verbrauchszähler (Smart Meter). Die Smart Meter übermittelten den Teilnehmern über ein Ampelsystem die Informationen, wann besonders viel oder wenig regenerativer Strom erzeugt wird. Auf der Basis dieser Informationen konnten die Teilnehmer ihr Verbrauchsverhalten auf das Stromangebot abstimmen. Die Forschungsergebnisse stehen der Allgemeinheit zur Verfügung. Die im Projekt gewonnenen Erfahrungen liefern wichtige Impulse für die HSE auf dem Weg zu einem intelligenteren Energiesystem.

Mit dem Wissen, dass dezentrale Energieversorgung mit erneuerbaren Energien künftig die zentrale Energieversorgung aus Großkraftwerken langfristig ablösen wird, hat die HSE auch 2012 ihre Windpark- und

Photovoltaikanlagen erweitert. In einem vom Hessischen Umweltministerium geförderten Projekt konnte erstmals aus 800 Meter Tiefe Erdwärme erschlossen werden, mit dem ein südhessisches Unternehmen versorgt wird. Darüber hinaus sollen die Menschen aus der Region in Zukunft stärker an der HSE beteiligt werden. In einer Kooperation mit der Sparkasse Darmstadt bot die HSE einen Sparkassen-Brief als grüne Investition an. Das daraus erzielte Volumen wurde als Kredit an die HSE weitergereicht und in den weiteren Ausbau regenerativer Energien und Energieeffizienz investiert.



NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG – EINE GEMEINSCHAFTSAUFGABE, DIE SICH LOHNT

AUCH 2012 WAR FÜR DIE BAUVEREIN AG EIN ERFOLGREICHES JAHR. ALS KOMMUNALES WOHNUNGSUNTERNEHMEN GESTALTET SIE DIE PLANVOLLE STADTENTWICKLUNG MASSGEBEND MIT. JAHR FÜR JAHR SCHAFFT SIE NEUEN UND MODERNISIERT BESTEHENDEN WOHNRAUM, IMMER ORIENTIERT AN DEN BEDÜRFNISSEN DER MENSCHEN. MIT PROJEKTEN WIE DEM PASSIVHAUS „GREENAGEONE“ LEGT SIE GRUNDSTEINE FÜR EINE ZUKUNFTSWEISENDE WOHNINFRASTRUKTUR.

Der Erfolg der bauverein AG lässt sich messen – und zwar in Zahlen, die die Wirtschaftskraft über einen längeren Zeitraum beschreiben. Mit dem Wettbewerb „Deutschlands Beste“ wurden die 50 langfristig erfolgreichsten deutschen Unternehmen auf den Prüfstand gestellt. Ein Jahresumsatz von mehr als 50 Millionen Euro war die Voraussetzung zur Teilnahme. Ausgelobt wurde dieser Nachhaltigkeitspreis erstmals 2012 von der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers sowie der „Welt“-Verlagsgruppe. Die Jury wählte die bauverein AG unter die zehn besten Unternehmen. Bewertet wurden zu 80 Prozent die wirtschaftliche Leistung der vergangenen drei Jahre und zu 20 Prozent das Engagement sowie die daraus resultierenden Erfolge für nachhaltige Unternehmensführung. Die bauverein AG wurde aufgrund ihrer Sanierungsmaßnahmen, die zur Senkung von CO₂-Emissionen beitragen, sowie für ihr soziales Engagement gewürdigt. Seit vielen Jahren setzt sie sich mit der energetischen Modernisierung von Wohnungsbeständen für den Klimaschutz ein. Eine ihrer grundlegenden Aufgaben ist es, sozialen und bezahlbaren Wohnraum bereitzustellen. Als erstes Unternehmen der deutschen Wohnungswirt-

schaft hatte die bauverein AG bereits 2009 einen Corporate Social Responsibility Report nach internationalen Standards veröffentlicht, der mittlerweile alljährlich kombiniert mit dem Geschäftsbericht erscheint. Mit der Teilnahme an „Deutschlands Beste“ ergriff sie die Gelegenheit, ihre nachhaltig ausgerichtete Unternehmensführung von renommierten Wirtschaftsexperten überprüfen zu lassen – mit einem höchst erfreulichen Ergebnis.

HANS-JÜRGEN BRAUN VERLÄNGERT SEINE AMTSZEIT

Die Ausrichtung des Unternehmens mit seiner positiven Entwicklung wurde in den vergangenen zehn Jahren von Dr.-Ing. Hans-Jürgen Braun wesentlich geprägt. Er ist seit 2003 Vorstandsvorsitzender der bauverein AG und wurde im August 2012 erneut vom Aufsichtsrat in seinem Amt bestätigt. „Ich blicke auf spannende Jahre zurück, in denen das Unternehmen viele wichtige Projekte realisiert hat. Gleichzeitig freue ich mich, dass ich viele angefangene und noch in Planung befindliche, genauso spannende Vorhaben noch länger begleiten kann“, sagte Hans-Jürgen Braun. In seiner bisherigen Amtszeit wurden mehrere

wirtschaftlich erfolgreiche Projekte realisiert, wie die Zusammenführung von HEGEMAG und bauverein AG, der Bau des Kongresszentrums darmstadtium oder des Passivhauses „WohnArt3“. Nun wird er die Spitze bis Mitte 2015 anführen und gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen Daniela Wagner und Michael Siebel für Kontinuität in der Unternehmensführung sorgen.

IN KOOPERATION SOZIALEN WOHNRAUM FÖRDERN

Die bauverein AG arbeitet konstruktiv und vertrauensvoll mit dem Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt zusammen. Dies wird sich künftig gerade im Hinblick auf die Bereitstellung von Sozialwohnungen intensivieren. Etwa 1.000 Wohnungen werden in den nächsten Jahren aus der Mietpreisbindung fallen und die Wohnungssituation weiterhin verschärfen. Um diesem Trend entgegenzuwirken und eine Entspannung des sozialen Wohnungsmarkts zu erreichen, haben sich die bauverein AG und die Wissenschaftsstadt Darmstadt 2012 zu einer Kooperation entschlossen, die 2013 wirksam wurde. Als kommunales Wohnungsunternehmen hat sich die bauverein AG dabei verpflich-



19 neue geförderte Wohnungen
der bauverein AG in
der Rüdesheimer Straße.



Im August 2012 wurde der Grund-
stein für das zweite Passivhauspro-
jekt gelegt.

Zukunftsorientiertes Wohnen:
„greenageone“ ist Teil des internati-
onalen Projekts „Buildtog“ und wird
als Eigentumsmaßnahme realisiert.



tet, bis 2020 jährlich rund 100 geförderte Wohnungen für einkommensschwache Menschen bereitzustellen.

Bezahlbarer Wohnraum für Studierende, den die bauverein AG gemeinsam mit ihrem Tochterunternehmen HEAG Wohnbau GmbH rechtzeitig zum Wintersemester 2012/13 in der Wissenschaftsstadt Darmstadt zur Verfügung gestellt hat, hat im vergangenen Jahr für zusätzliche Entspannung gesorgt. Mit 36 neuen Wohnplätzen in Eberstadt-Süd wurde die Zahl der Wohnplätze für Studierende in diesem Stadtteil auf 83 erhöht, 17 Wohnplätze entstanden in der Kirchstraße 2 und Wohnraum für bis zu sechs Studenten wurden am Friedensplatz in zentraler Lage erschlossen. Die bauverein AG ergänzt mit ihren insgesamt 475 Wohnplätzen das Angebot des Studentenwerkes, das über weitere 574 Wohnplätze verfügt.

Die bauverein AG hat 2012 rund 6.700 Wohnungen aus dem ehemaligen HEGE-MAG-Bestand in Mittel- und Südhessen zurückgekauft. Sie nutzte dazu ein ihr bereits 2002 im Rahmen eines Sale-and-lease-back-Verfahrens eingeräumtes Vorkaufsrecht. Durch den Rückkauf der Wohnungen konnten Zinsbelastun-

gen gesenkt und die Bewirtschaftung der Objekte weiter optimiert werden.

INNOVATIVE, ENERGIEEFFIZIENTE KONZEPTE, DIE BEZAHLBAR BLEIBEN

Neuen Wohnraum erschließen und bestehenden sanieren – dabei gibt es viele Aspekte zu beachten, etwa die höheren Ansprüche an Wohnfläche und Ausstattung, die sich je nach Lebensalter verändern. Ein weiterer Punkt sind steigende Energiepreise. Mit ihnen wächst das Interesse an innovativen und energieeffizienten Wohnraumkonzepten, die den Energieverbrauch nachhaltig reduzieren und weniger CO₂ erzeugen, aber gleichzeitig bezahlbar sind. Diese zu entwickeln, gehört zurzeit zu den größten Herausforderungen der Wohnungswirtschaft. Die bauverein AG engagiert sich bereits seit 2008 aktiv im Passivhausbau. 2010 entstand ihr erstes Passivhaus: „WohnArt3“ ist ein generationenübergreifendes Projekt, in dem Jung und Alt, Familien und Singles zusammenwohnen. Es verfügt über insgesamt 44 überwiegend barrierefreie Wohnungen in Größen zwischen 50 und 130 Quadratmetern. Im August 2012 wurde der Grundstein für das zweite Passivhaus gelegt: „greenageone“ ist ein

viergeschossiges Mehrfamilienhaus, das im Gegensatz zu „WohnArt3“ als Eigentumsmaßnahme realisiert wird. Auf dem über 6.200 Quadratmeter großen Grundstück entstehen zurzeit 69 Energiesparwohnungen, davon sind 37 Wohnungen großzügig geschnitten, 32 Wohnungen entsprechen herkömmlichen Maßen. Die Integration klassischer Passivhauselemente wurde bei „greenageone“ weiterentwickelt. Sie treten zugunsten der architektonischen Gestaltung in den Hintergrund. Lüftungsrohre für die kontrollierte Zu- und Abluft beispielsweise werden in die Geschossdecken eingebaut. Alle in „greenageone“ eingesetzten Komponenten sind höchst effizient und erfüllen die Vorgaben des Passivhausinstituts.

Bei „greenageone“ handelt es sich um den Nachbau eines Passivhaus-Prototypen des französischen Stararchitekten Nicolas Michelin. Es ist Teil des Projekts „Buildtog“ – für „Building together“ – das von dem europäischen wohnungswirtschaftlichen Netzwerk „European Housing Network“, kurz EURHONET, initiiert wurde. Die Idee dahinter: Mehrere Länder lassen gleichzeitig dieses Passivhaus nachbauen, um die klima- und länderspezifischen Faktoren zu ermitteln, die Einfluss auf die Bauweise

beziehungsweise auf die Passivhausstandards nehmen. Bei „greenageone“ wurden neben architektonischen auch planungsrechtlich bedingte Konzeptänderungen vorgenommen. Anstatt eines ursprünglich geplanten Satteldachs sieht der Bebauungsplan nun ein flach geneigtes Dach vor. Darüber hinaus wird das oberste Geschoss als Staffelgeschoss mit großen Terrassen umgesetzt. Kurzum: eine innovative und zukunftsweisende Bauweise.

EIN NETZWERK FÜR ZUKUNFTSORIENTIERTES WOHNEN

An „Buildtog“ beteiligen sich Immobilien-dienstleister u. a. aus Frankreich und Schweden. Einzige Teilnehmerin der deutschen Wohnungswirtschaft ist die bauverein AG, die als erste mit der Bauphase begonnen hat. Sie zählt außerdem zu den Gründungsmitgliedern des 2006 ins Leben gerufenen Kompetenzzentrums EURHONET, dem mittlerweile 27 internationale Wohnungsunternehmen angehören. Das europäische Netzwerk ergründet und gestaltet in unterschiedlichen internationalen Projekten zukunftsorientiertes Wohnen. Im Vordergrund stehen dabei die Entwicklung verbindlicher Standards und der Wissens-

transfer zwischen den Mitgliedern. Auch beim Passivhausprojekt „Buildtog“ gibt es einen regen Austausch. Der Entstehungsprozess wird von Besichtigungsterminen und Schwerpunkt-Meetings zu Themen wie Lebenszyklusanalyse oder Kosteneffizienz begleitet. Über einen webbasierten Sharepoint erhalten die Teilnehmer Einblick in aktuelle Projektdaten der Partner.

Das Know-how der bauverein AG über Passivhäuser ist gefragt. So besichtigte im Dezember 2012 eine Delegation aus Lanzhou „greenageone“. Die in der Provinz Gansu liegende Stadt ist eine der ersten chinesischen Kommunen, die Fördermittel für energieeffiziente Wohnbauprojekte erhalten. Ebenso sind Schulen der Wissenschaftsstadt Darmstadt und aus der Region eingeladen, sich über „greenageone“ zu informieren und im naturwissenschaftlichen Unterricht mit dem Passivhausbau zu beschäftigen. Um weitere Potenziale bei energiesparendem Bauen zu erschließen, startet die bauverein AG im Jahr 2012 unter anderem eine Kooperation mit der Technischen Universität Darmstadt. Ein Ziel des Projekts ist, die Kosten für den Bau von Passivhäusern so weit zu senken, dass diese kein Nischenprodukt mehr sind. Ab 2020 sollen neue

Wohngebäude dann ausschließlich im Passivhausstandard errichtet werden. 2014 wird „greenageone“ erfolgreich abgeschlossen sein – nicht der einzige Grund, im kommenden Jahr zu jublieren. Denn die bauverein AG, 1864 als Bauverein für Arbeiterwohnungen in Darmstadt gegründet, feiert 2014 ihr 150-jähriges Bestehen.



AUS TRADITION NEUE WEGE GEHEN

DIE HEAG MOBILO GMBH UND IHRE TOCHTERGESELLSCHAFTEN SORGEN IN DER WISSENSCHAFTS-STADT DARMSTADT UND DER REGION FÜR EINEN LEISTUNGSFÄHIGEN UND ZUVERLÄSSIGEN ÖFFENTLICHEN PERSONENNAHVERKEHR – UND DIE FAHRGÄSTE SIND ZUFRIEDEN, WIE DAS KUNDENBAROMETER VON TNS INFRATEST 2012 BESTÄTIGTE. DIE AUFGABEN DES MOBILITÄTSDIENSTLEISTERS SIND VIELFÄLTIG. OB IN DEN BEREICHEN ÖPNV-INFRASTRUKTUR, VERKEHRSMANAGEMENT ODER KLIMASCHUTZ – QUALITÄT UND UMFANG IHRER VIELFÄLTIGEN DIENSTLEISTUNGEN RUND UM DIE MOBILITÄT MIT BUSSEN UND BAHNEN BAUT DIE HEAG MOBILO KONTINUIERLICH AUS.

Die Einwohnerzahlen im Verkehrsgebiet der HEAG mobilo steigen. Zudem entscheiden sich immer mehr Menschen für das Mobilitätsangebot mit Bussen und Bahnen. Über 41 Millionen zufriedene Fahrgäste zählt die HEAG mobilo im Jahr. Die Menschen, die sich in der Wissenschaftsstadt Darmstadt und in der Region für Bus oder Straßenbahn entscheiden, bewerten das ÖPNV-Angebot als „gut“. Dieses Ergebnis hat das Forschungsinstitut TNS Infratest in einem bundesweiten Barometer ermittelt. Die HEAG mobilo liegt mit dieser Gesamtnote über dem Branchendurchschnitt.

Der Grund für den Trend zum öffentlichen Nahverkehr liegt in den überlasteten Straßen, die Fortbewegung mit dem Auto stößt in Ballungszentren wie dem Rhein-Main-Gebiet zunehmend an ihre Grenzen. Schlange stehen in den Straßenfluchten, zu wenige Parkplätze und steigende Benzinpreise – alles Gründe dafür, dass immer mehr Menschen das Auto stehen lassen und auf Bus und Bahn oder das Fahrrad umsatteln. Darüber hinaus wächst das Umweltbewusstsein in der Bevölkerung. Die Mobilität in Metropolregionen ändert sich und mit ihr das ÖPNV-Angebot. Die Studie „HEAG 2040 – die Stadtwirtschaft

von morgen“ prognostiziert für die Wissenschaftsstadt Darmstadt, dass sie deutlich früher als andere deutsche Städte das Ziel des emissionsfreien Straßenverkehrs erreicht. Und das hat seine Gründe, denn schon von Anfang an setzte die HEAG mobilo auf moderne Elektromobilität.

1897 fuhren die ersten Straßenbahnen in Darmstadt elektrisch – seit 2009 ausschließlich mit Ökostrom. Seit 2011 erprobt die HEAG mobilo im Rahmen des Forschungsprojekts „Green Move“ Elektromobilität auch im Busbereich. Drei Hybridbusse werden seither im Linienbetrieb getestet. Sie sind eine technische Neuentwicklung, an der die HEAG mobilo, der niederländische Bushersteller VDL Bus & Coach, der Antriebsspezialist Vossloh Kiepe sowie die Technische Universität Darmstadt beteiligt sind. Das gemeinsame Ziel: eine serielle Hybridtechnik, die einen temporären Zero-Emissions-Betrieb im Linienverkehr ermöglicht. Im Gegensatz zu herkömmlichen, mit Diesel betriebenen Bussen wandeln Hybridbusse Bremsenergie in Strom. Die erzeugte Energie wird in Hochleistungskondensatoren auf dem Dach des Fahrzeugs zwischengespeichert und für das nächste Anfahren oder Beschleunigen genutzt. Dadurch wird der

Kraftstoffverbrauch erheblich reduziert. Ein weiterer Vorteil der Hybridbusse ist ihre geringe Lautstärke. Unter Praxisbedingungen im Darmstädter Stadtverkehr wird erforscht, welches Entwicklungspotenzial im Energiemanagement der Fahrzeuge liegt.

GUTE LUFT – GUTES KLIMA

In einem weiteren, bundesweit einzigartigem Forschungsprojekt – „da-sense“ – untersuchen die Technische Universität Darmstadt und die HEAG mobilo Verkehrs-dichte, Lärm und Klima in Darmstadt. An Ampeln wird die Verkehrsdichte und per Smartphone sowie einer speziellen App der Lärmpegel ermittelt. Für die Klimastudie messen an acht Straßenbahnen installierte Sensoren minütlich Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Helligkeit. Ein Global Positioning System (GPS) registriert dabei den jeweiligen Standort. Die Straßenbahnen werden auf allen Linien eingesetzt, sodass Daten aus dem gesamten Stadtgebiet gesammelt werden. Die Messungen verdeutlichen den Einfluss von Verkehrsdichte oder Begrünung auf das Klima. So erhitzen durchgehend versiegelte Flächen in der Stadt, an Straßen und Plätzen die



Elektromobilität im Busbereich: HEAG mobilo testet innerhalb des Projekts „Green Move“ drei Hybridbusse im Linienbetrieb.

Mehr Service für Fahrgäste: Seit August 2012 verkehrt unter anderem die Linie 5 zwischen dem Darmstädter Hauptbahnhof und Kranichstein eine Stunde länger im Viertelstundentakt.

Luft schneller, bewaldete Regionen am Rande der Stadt bleiben dagegen länger kühl. Die Analyse und Kombination aller Werte soll die künftige Verkehrs- und Stadtplanung unterstützen.

Im Bereich der ÖPNV-Infrastruktur kümmert sich die HEAG mobilo um den Erhalt und Modernisierung von Straßenbahnhaltestellen und Gleistrassen. „Es ist uns wichtig, den ÖPNV so umweltschonend und nachhaltig wie möglich zu gestalten. Wir investieren daher nicht nur in neue Antriebstechnologien, sondern modernisieren auch konsequent die Infrastruktur. Ein gutes Beispiel dafür sind die Rasengleise in der Heidelberger Landstraße“, erklärt der Vorsitzende der Geschäftsführung der HEAG mobilo, Matthias Kalbfuss. Die 2012 begonnene Streckensanierung entlang der Heidelberger Landstraße wird auch 2013 fortgesetzt. In diesem Rahmen wird ein weiterer Abschnitt der sanierungsbedürftigen Schottertrasse in ein Rasengleis umgebaut. Die Grünfläche integriert sich attraktiv in die Umgebung und verringert außerdem den Lärm und Feinstaub, der von der viel befahrenen Heidelberger Landstraße ausgeht. Die neue Konstruktion darunter erhöht die Stabilität und lässt die Straßenbahnen laufruhiger



fahren. Anstatt der ursprünglichen Beton-schwellen werden bei den erneuerten Gleisabschnitten Betonlängsbalken unter den Schienen befestigt. Für die Umwandlung zum Rasengleis hat die HEAG mobilo im Jahr 2012 rund 3,8 Millionen Euro investiert. Weitere Bauabschnitte werden in diesem und im nächsten Jahr realisiert.

Für einen möglichst reibungslosen Betrieb sorgt ein umfassendes Verkehrsmanagement, mit dem nicht nur die Verkehre über die Leitstelle gesteuert, sondern auch die Pünktlichkeitsdaten aller angebundenen Linien dokumentiert und überprüft werden. Fahrgäste profitieren von den Echtzeitdaten an Haltestellen und im Internet. Ein ebenso dichtes wie vielfältiges Vertriebsnetz ermöglicht einen komfortablen Fahrkartenkauf. Das Angebot auf den Straßenbahnlinien 5 und 9 wurde durch Taktänderungen besser an die Bedürfnisse der Fahrgäste angepasst. Seit August 2012 verkehrt die Linie 5 zwischen dem Darmstädter Hauptbahnhof und Kranichstein anstatt bis 21 Uhr nun bis 22 Uhr im Viertelstundentakt und geht erst danach in einen Halbstundentakt über. Fahrgäste der Linie 9 profitieren von einem 7,5-Minuten-Takt, der statt bisher um 18 Uhr jetzt erst um 19.30 Uhr endet.

EIN DEPOT FÜR HISTORISCHE STRASSENBAHNEN

Die moderne Fahrzeugflotte der HEAG mobilo erfüllt höchste Anforderungen an Barrierefreiheit und Klimaschutz. Insgesamt sind auf den neun Straßenbahnlinien der HEAG mobilo 48 Triebwagen, davon 38 barrierefreie Niederflurwagen mit 30 Niederflurbeiwagen im Einsatz. Sie entsprechen modernen ÖPNV-Standards und bieten den Fahrgästen bequemen Fahrkomfort. An Sonn- und Feiertagen von Mai bis Juni schnaubt zudem der Feurige Elias über die Gleise. Die Fahrten mit der historischen Dampfstraßenbahn aus dem Jahr 1919 sind deutschlandweit einzigartig. Und auch der Datterich-Express, ein Drei-Wagen-Zug aus den 1950er-Jahren, der zu Geburtstagen, Familienfesten oder Firmenfeiern gemietet wird, lockert immer wieder das alltägliche Nahverkehrsstraßenbild auf. Das sind nur zwei von mehreren geschichtsträchtigen Straßenbahnen, die sich im Besitz der HEAG mobilo befinden. Im HEAG-Jubiläumsjahr haben zwölf historische Bahnen aus den Jahren 1913 bis 1982 ihr Quartier gewechselt: vom Eberstädter Betriebshof Frankenstein in das neue, 1.000 Quadratmeter große Straßenbahndepot in



Das neue Straßenbahndepot in Kranichstein beherbergt auf 1.000 Quadratmetern 15 seltene, historische Straßenbahnen.

Kranichstein. Das Depot wurde am Tag der offenen Tür, am 1. September 2012, eröffnet und befindet sich in der Nähe des Darmstädter Eisenbahnmuseums. Zusammengenommen können die Einrichtungen als eine der weltweit größten Ausstellungen über die Bahngeschichte betrachtet werden. Das Depot der HEAG mobilo ist zu bestimmten Anlässen und nach Absprache für Gruppen geöffnet.

Die HEAG mobilo investiert in ihrer Rolle als Mobilitätsdienstleister seit Jahrzehnten konsequent in die Servicequalität Ihres ÖPNV-Angebotes. Bewertungen ihrer Fahrgäste, wie sie das Marktforschungsinstitut TNS Infratest bei seiner Umfrage 2012 ermittelt hat, greift das Unternehmen auf, um die Angebotsqualität im Nahverkehr zielgerichtet weiter zu verbessern. So erhalten beispielsweise alle Haltestellen entlang der Nord-Süd-Achse eine neue Beleuchtung. Sämtliche Busse der HEAG mobilo sind mit Videokameras ausgestattet. Die Erfahrung hat gezeigt, dass auf diese Weise Vandalismus und Übergriffe auf Fahrgäste und Fahrer verhindert werden können. Mit modernen Fahrzeugen, einer leistungsfähigen Infrastruktur und einem hohen Maß an Kundenorientierung belegt die HEAG mobilo ihr Engage-

ment für einen modernen und innovativen ÖPNV und stärkt als verantwortungsvoller Mobilitätsdienstleister die Attraktivität der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Region.



Rasengleise anstatt Schottertrasse: 2012 wurde ein weiterer Streckenabschnitt entlang der Heidelberger Landstraße saniert.



ZAHLEN + DATEN

LAGEBERICHTE, ZAHLENSPIEGEL, FINANZEN

KONZERNLAGEBERICHT DER HEAG HOLDING AG – BETEILIGUNGSMANAGEMENT DER WISSENSCHAFTSSTADT DARMSTADT (HEAG)

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die europäische Schuldenkrise und die damit verbundene Rezession im Euroraum führten nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) zu einer Abschwächung des weltweiten Wirtschaftswachstums. Nach 3,8 % im Jahr 2011 wurden 2012 nur noch 3,3 % erreicht. Die deutsche Wirtschaft zeigte sich robust, verzeichnete laut Statistischem Bundesamt 2012 mit 0,7 % aber ein deutlich geringeres Wachstum als im Vorjahr (3,0 %). Positiv entwickelte sich auch die Situation am Arbeitsmarkt. Nach 7,1 % im Jahr 2011 betrug die Arbeitslosenquote 2012, bei 41,6 Mio. Erwerbstätigen, nur noch 6,8 %.

ORGANISATIONSSTRUKTUR DES HEAG-KONZERNS

Die HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) hat die Aufgaben einer kommunalen Managementholding inne. Darüber hinaus nimmt sie das Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt wahr. Durch hohes Engagement und Orientierung am Kunden leisten die HEAG und ihre Beteiligungen einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge.

Bereinigt um Mehrfachbeteiligungen werden unter der HEAG 121 Beteiligungen des insgesamt 171 Beteiligungen umfassen-

den Portfolios der Wissenschaftsstadt
Darmstadt gebündelt.

In dem Teilkonzern HEAG Südheussische Energie AG (HSE) zählen hierzu 99 Beteiligungen, die bauverein AG hält 22 Beteiligungen und die HEAG mobilo GmbH (HEAG mobilo) ist Anteilseignerin von 6 Beteiligungen.

Im Wesentlichen zählen hierzu folgende Gesellschaften:

UNTERNEHMENSITUATION 2012

HEAG Südthessische Energie AG (HSE)

Das abgelaufene Geschäftsjahr war neben der Fortführung des HSE-konzernweiten Investitionsprogramms in erneuerbare Energien und einer zunehmenden Wettbewerbsintensität im Energievertrieb entscheidend von den Auswirkungen der Energiewende geprägt. Die geänderten Rahmenbedingungen und die Preisentwicklung am Strommarkt sowie stark gesunkene Preise für Emissionszertifikate wirken sich signifikant auf die Wirtschaftlichkeit bereits vorgenommener Investitionen und auf langfristige Verträge aus. Der HSE-Konzern begegnet diesen Herausforderungen mit einer konsequenten Erschließung von Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungspotenzialen. Darüber hinaus erschließen sich dem Konzern mit der Initiative GREEN REGION neue Wachstumschancen vor allem im Bereich der Energieeffizienzdienstleistungen.

Die Erdgaslieferungen des HSE-Konzerns beliefen sich im Jahr 2012 auf rd. 8,2 Mrd. kWh (Vorjahr: 6,8 Mrd. kWh). Der Anstieg der Erdgasmengen ist überwiegend auf Mengeneffekte aus den Handelsaktivitäten der citiworks AG zurückzuführen (von zuvor 0,9 Mrd. kWh auf 2,7 Mrd. kWh), die die Nutzung des Handelsmarktzugangs zur Optimierung von Langfrist-Bezugsverträgen des Mutterunternehmens ausgeweitet hat. Die direkten Stromlieferungen an Endkunden reduzierten sich im Jahresvergleich durch die Kundenentwicklung von rd. 6,8 Mrd. kWh auf rd. 6,5 Mrd. kWh. Die über die citiworks AG getätigten Stromlieferungen im Großhandelsbereich beliefen sich im Jahr 2012 auf 6,1 Mrd. kWh nach 11,6 Mrd. kWh im Vorjahr. Der Rückgang des Volumens an Handelsgeschäften für den ehemaligen Gesellschafter Stadtwerke München ist als Hauptursache zu nennen. Der Wasserabsatz liegt

mit 13,6 Mio. m³ um rund 2,3 % über dem Niveau des Vorjahres. Der Wärmeabsatz erreicht im Geschäftsjahr 404 Mio. kWh und liegt leicht über dem Vorjahresniveau.

Die Schwerpunkte des Investitionsprogramms liegen unverändert im Ausbau der erneuerbaren Energien und sollen bis zum Jahr 2015 Investitionen von über einer Milliarde Euro initiieren. Im Jahr 2012 wurden Investitionen in Off- und Onshore-Windkraft getätigt – in Hessen, an der deutschen Nordsee und in Frankreich.

Gemeinsam mit der Stadt Haiger (Lahn-Dill-Kreis) wurde im Jahr 2011 beschlossen, den Windpark „Sinner Höfchen“ zu errichten und zu betreiben. Der Park wurde im Januar 2013 in Betrieb genommen und deckt mit seiner Ökostromproduktion aus sechs Windenergieanlagen den Bedarf von über 13.000 Haushalten.

Im Berichtsjahr wurde die Photovoltaikanlage auf den Dachflächen des EAD-Betriebsgeländes (Eigenbetrieb für kommunale Aufgaben und Dienstleistungen) um rund ein Viertel vergrößert. Mit einer Modulfläche von insgesamt über 2.000 Quadratmetern ist die PV-Anlage jetzt die größte in Darmstadt. Nach der Erweiterung produziert die Anlage pro Jahr über 291.000 Kilowattstunden Ökostrom. Damit lassen sich fast 100 Haushalte mit durchschnittlichem Stromverbrauch versorgen.

Auch außerhalb Deutschlands wurden die Kapazitäten zur Produktion von Ökostrom weiter ausgebaut. In Frankreich, in Montafilant und in Charmois, wurden Anfang 2012 zwei neue Windparks mit einer elektrischen Gesamtleistung von ca. 22 MW in Betrieb genommen. Sie versorgen mehr als 17.500 Haushalte mit Ökostrom. Die elektrische Gesamtleistung der fünf Onshore-Windparks in Frankreich steigt damit auf ca. 55 MW.

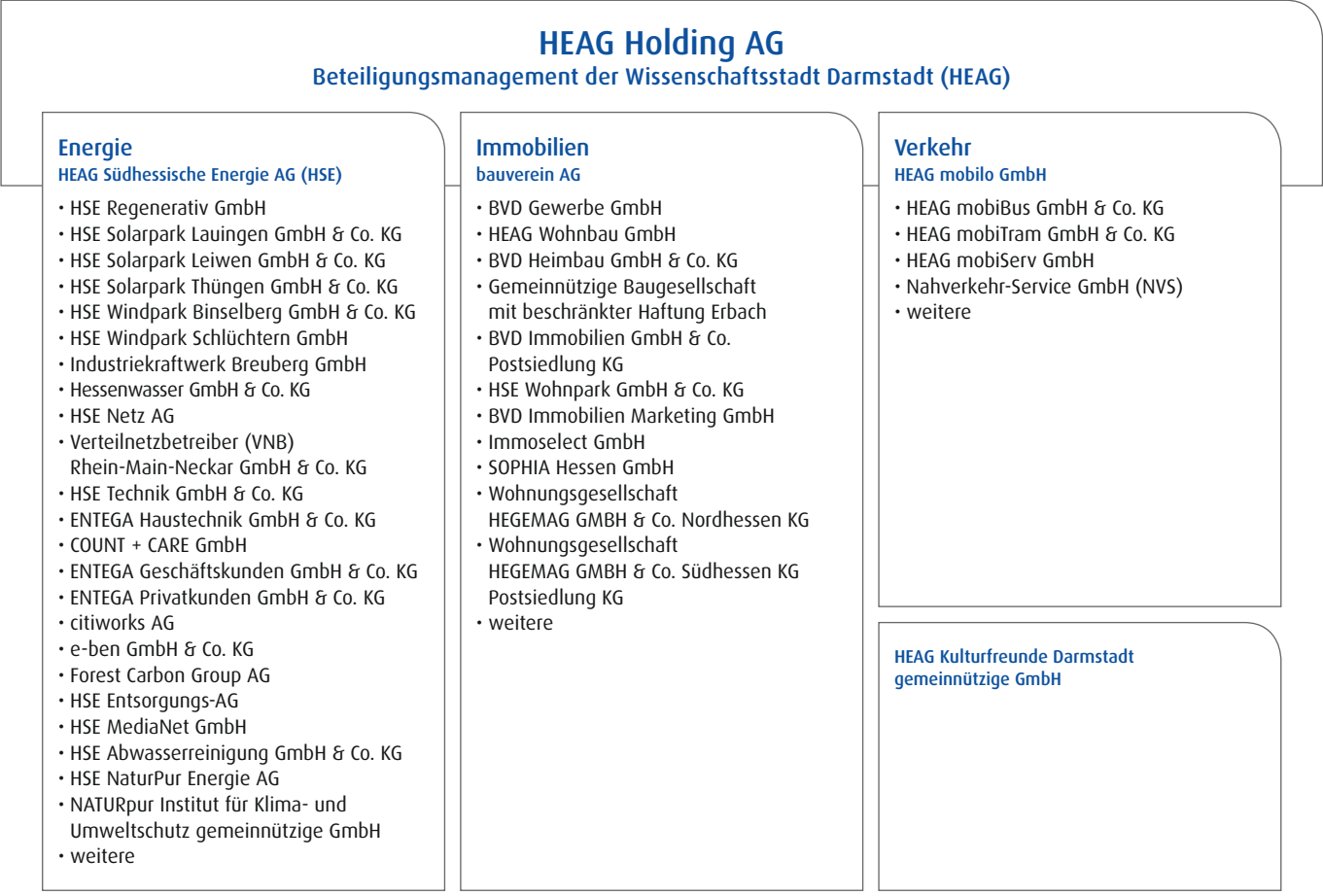
Die Beteiligung in Höhe von 25,1 % an der Bioenergie Aschaffenburg GmbH wurde im Berichtsjahr verkauft.

Global Tech I ist der erste frei finanzierte Offshore-Windpark in Deutschland. Der im Bau befindliche Offshore-Windpark mit einer elektrischen Leistung von 400 MW, an dem der HSE-Konzern mit 24,9 % beteiligt ist, wurde im Laufe des Jahres durch die Projektgesellschaft Global Tech I Offshore Wind GmbH technisch und wirtschaftlich weiter vorangetrieben. Im Berichtsjahr wurden zehn Tripod-Fundamente erfolgreich im Baufeld verankert.

Im Jahr 2013 soll der Windpark ans Netz gehen und im Folgejahr 2014 dann im Vollausbau jährlich ca. 450.000 Haushalte mit Windenergie versorgen. Der HSE-Konzern erhält dann anteilige Kapazitäten, die umgerechnet mehr als 115.000 Haushalte mit Ökostrom versorgen können.

An erneuerbaren Stromerzeugungsanlagen hat der Konzern damit zum Ende des Jahres 2012 insgesamt Erzeugungskapazitäten von etwa 283 Megawatt elektrischer Leistung in Bau und Betrieb gesichert (Vorjahr: 270 Megawatt).

Der HSE-Konzern hat in den letzten Jahren in zwei hochmoderne Gaskraftwerke investiert. Die beiden Gaskraftwerke GGI (Irsching Block 5) und GTKW Darmstadt der HSE leiden aber ökonomisch unter der aktuellen Marktsituation, die geprägt ist von zunehmender Erzeugung durch erneuerbare Energien und gleichzeitig einem geringen Zertifikate-Preis für Emissionen, der auch den Anteil von Kohlestrom erhöht. Die ökonomische Situation dieser Gaskraftwerke wird sich erst durch erhebliche Veränderungen im Markt, beispielsweise durch einen regulatorischen Eingriff oder durch die Herausnahme von Überkapazitäten auf Seiten der Erzeuger, verbessern. Die HSE



und ihre Partner arbeiten in direkten politischen Gesprächen und über Interessenverbände intensiv daran, die zur Sicherstellung ausreichender regionaler und nationaler Leistungsbereitstellung erforderlichen Veränderungen herbeizuführen. Derzeit wird sehr intensiv mit den am Kraftwerk Irsching beteiligten Unternehmen geprüft, wie ein weiterer Betrieb der Anlage unter diesen Bedingungen möglich ist. Auch eine zeitlich begrenzte Stilllegung wird dabei nicht ausgeschlossen. Bei dem GTKW in Darmstadt haben sich durch technische Probleme an der Turbine deutliche zeitliche Verzögerungen ergeben. Derzeit steht die HSE mit dem Hersteller dazu in Regressverhandlungen.

Schließlich wirken die vorgenannten Effekte auch auf den langfristigen Strombezugsvertrag mit E.ON. Dieser Vertrag bildet eine virtuelle Beteiligung an einem neuen konventionellen Kraftwerk ab und wurde im Geschäftsjahr durch eine ergänzende Vereinbarung hinsichtlich Bezugskosten und Lieferzeitraum modifiziert. Dieser Vertrag führt aufgrund des derzeitigen Preisniveaus auf den Strom- und Emissionsrechtemärkten sowie durch den hohen Fixkostenbestandteil für den HSE-Konzern unverändert zu einer Ergebnisbelastung.

Die HSE Medianet hat gemeinsam mit ihrer Partnerin Brenergo im Odenwaldkreis ein Internet-Hochgeschwindigkeitsnetz aufgebaut. Die Brenergo, eine Tochter der Regionalgesellschaft Oreg (Odenwald-Regional-Gesellschaft), finanzierte den Netzausbau. Die PEB Breitband, eine Tochter der HSE Medianet und der Tiefbaufirma Klenk & Sohn, führte den Bau aus. Die HSE Medianet ist mit der Betriebsführung und der Vermarktung beauftragt. Der Odenwaldkreis ist damit seit April 2012 als Modellregion nicht nur in Hessen sondern bundesweit der erste Landkreis, der über eine flächendeckende Breitbandversor-

gung in dieser Größenordnung verfügt. Seit Betriebsbeginn konnten insgesamt 2.400 Kunden in der Region Odenwald gewonnen werden.

Im Projekt Web2Energy wurden die drei Säulen intelligenter Verteilungsnetze im Versorgungsgebiet der HSE erprobt und eingeführt – smarte Zählertechnik, smartes Energiemanagement und smarte Verteilnetze. Rund 200 Haushalte wurden bereits im Jahr 2011 an ein intelligentes Netz (Smart Grid) angeschlossen und konnten im Rahmen einer einjährigen Testphase den eigenen Energieverbrauch über ein Internetportal transparent verfolgen. Im Sommer des Jahres 2012 wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen. Die Ergebnisse werden zurzeit ausgewertet.

Rückwirkend zu Beginn des Jahres 2013 wird der Teilbetrieb Gebäudetechnik der HSE Technik GmbH & Co. KG in die ENTEGA Energieeffizienz GmbH & Co. KG integriert. Hierdurch wird eine fokussiertere Kundenansprache und insbesondere die nachhaltige Positionierung des Geschäftskundenvertriebs, erweitert um Servicekomponenten, ermöglicht.

ENTEGA hat ihren 48%igen Anteil an der efw-Suhl GmbH an einen neuen Investor für das Unternehmen verkauft. Der Verkauf gewährleistet die weitere Entwicklung des Elektrorollers E-Schwalbe hin zur Marktreife. Der neue Anteilseigner unterstützt die efw-Suhl nicht nur mit Kapital, sondern auch mit technischem Know-How zur Produktion der E-Schwalbe.

Über die NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gGmbH (IKU) und die HSE-Stiftung wurden auch im Jahr 2012 Forschung und Soziales unterstützt.

Die HEAG Südhessische Energie AG und ihre Vertriebstochter ENTEGA starteten im Jahr 2012 gemeinsam die Initiative GREEN

REGION für ein regionales, ökologisches und partnerschaftliches Wachstumsmodell. GREEN REGION will regionale Kooperationen zwischen Kommunen, Industrie, Handwerk und Wissenschaft erschließen und so Kompetenzen und Know-how zur Umsetzung der Energiewende bündeln. Hierbei steht nach den großen Investitionen in den Ausbau erneuerbarer Energieerzeugung, die auch von der HSE geleistet wurden, nun vor allem die Erschließung von Effizienzpotenzialen im Vordergrund. Speziell beim Vertrieb von Energieeffizienzmaßnahmen in der Beratung und im Bau wird verstärkt auf die Region fokussiert. Die Auftaktkonferenz zu GREEN REGION fand am 19. Dezember 2012 im darmstadtium, Darmstadt, statt.

Zur Steigerung der Bürgerbeteiligung im Rahmen der GREEN REGION wurde zur Finanzierung regenerativer Energien mit der Sparkasse Darmstadt erfolgreich ein der HSE gewährtes Darlehen durch Ausgabe von Umwelt-Sparkassenbriefen in einer Gesamthöhe von 10 Mio. EUR refinanziert.

Zur Identifikation von Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungspotenzialen wurde als erster Schritt das Projekt „Zukunft der Netze“ initiiert. Dieses Projekt fokussiert sich auf mehrere Tochterunternehmen der HSE und wird aus der Analyse wesentlicher Prozesse und der Gegenüberstellung von Kosten mit externen Benchmarks Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Auf Basis der ersten Ergebnisse erfolgt zwischenzeitlich die Erarbeitung von Maßnahmen zur Erschließung der aufgezeigten Potenziale. Hiermit wird dem auch erwarteten anhaltenden Regulierungsdruck der Bundesnetzagentur begegnet werden.

Im Jahr 2012 legte der HSE-Konzern seinen zweiten Nachhaltigkeitsbericht vor. Im Hinblick auf die Vollständigkeit der

Berichterstattung wurde von der Global Reporting Initiative die höchste Anwendungsebene A+ bestätigt. Die ENTEGA Privatkunden GmbH & Co. KG, die ENTEGA Geschäftskunden GmbH & Co. KG und die ENTEGA Energieeffizienz GmbH & Co. KG veröffentlichten einen gemeinsamen Nachhaltigkeitsbericht mit der Anwendungsebene A+.

bauverein AG

Der Wohnungsbestand der bauverein AG ist im Geschäftsjahr 2012 um 106 Wohnungen auf 10.171 (Vorjahr: 10.277) gesunken. Die Verringerung erklärt sich durch den Verkauf von 134 Wohnungen aus dem Anlagevermögen. Gleichzeitig wurden 28 Wohnungen durch Neubau und Umbau ergänzt. Zusammen mit den angemieteten und den im Bestand der Tochtergesellschaften des bauverein-Konzerns befindlichen Wohnungen verwaltete die bauverein AG zum 31. Dezember 2012 insgesamt 18.082 (Vorjahr: 18.335) Wohnungen.

Der Bestand an eigenen Gewerbeeinheiten ist im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund des mieterorientierten Flächenmanagements um zwölf Gewerbeeinheiten angestiegen. Infolge von Nutzungsänderungen und durch Verkäufe hat sich der Gewerbebestand um 20 Einheiten verringert. Im Rahmen der Nutzungsänderung wurden drei Gewerbeeinheiten in sechs Studenten-Wohngemeinschaften für bis zu 17 Studenten umgewandelt. Im Eigentum der bauverein AG stehen zum Ende des Geschäftsjahres 282 (Vorjahr: 290) Gewerbeeinheiten.

In der Rüdesheimer Straße 98 wurde ein Neubau mit neunzehn barrierefreien Wohneinheiten für den sozialen Wohnungsbau zum 31. Dezember 2012 fertiggestellt.

Für die BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG wurde der Antrag auf Wohnungsbauförderung im sozialen Wohnungsbau für die Binger Straße 2-6 bei der Stadt Darmstadt eingereicht. Hier werden nach einem Umbau der ersten drei Etagen und einer Aufstockung 30 geförderte Wohnungen entstehen. Die Baugenehmigung wurde erteilt; die Entkernung als vorbereitende Maßnahme begann kurz vor Weihnachten 2012. Die Aufträge für den Abbruch, den Rohbau der Aufstockung und die Umbauarbeiten im Bestand sind vergeben. Aufgrund von widrigen Startbedingungen verzögert sich das Projekt jedoch um ca. 4-6 Wochen. Der geplante Einzugstermin verschiebt sich entsprechend auf Februar 2014. Die bauverein AG realisiert die Maßnahme für die Bauherrin BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG und sichert die Finanzierung.

Im eigenen Namen und als Bauherrin hat die bauverein AG einen Antrag auf Wohnungsbauförderung im sozialen Wohnungsbau für die Elisabeth-Schumacher-Straße (PAC) bei der Wissenschaftsstadt Darmstadt eingereicht. Hier werden 41 sozialgeförderte Wohnungen entstehen. Dank des vorhandenen Aufzugs sind die Wohnungen barrierefrei und für „Mieter mit Einschränkungen“ geeignet. Der Bauantrag wurde im November bei der Bauaufsicht eingereicht. Der Baubeginn ist auf den 15. April 2013 terminiert.

Bei dem Projekt Moltkestraße 21-25 werden nach einem Umbau der ersten drei Etagen und einer Aufstockung 30 Wohnungen entstehen. Das Projekt wird in direkter Nähe zum Projekt Binger Straße 2-6 ausgeführt. Auch hier ist die bauverein AG als Baubetreuer für die BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG für die Realisierung der Maßnahme verantwortlich.

Die im Jahr 2011 begonnene Projektentwicklung verschiedener Objekte mit

gewerblicher Nutzung wurde 2012 fortgesetzt. Nach Feststellung des Entwicklungspotenzials der gesamten Einheit, Prüfung der Nachhaltigkeit der Nutzung durch Untersuchung verschiedener Szenarien bzw. eine wirtschaftlichere Flächenausnutzung der gesamten Anlage wurde 2010 mit der Entwicklung begonnen, die 2012 abgeschlossen werden konnte.

Die Liegenschaft Rheinstraße 65 / 67 in Darmstadt wurde 2009 erworben. Es wurde ein Nutzungskonzept erstellt, nach dem im Gebäudeteil Westturm und Mittelbau Büronutzungen untergebracht wurden und der Gebäudeteil am Steubenplatz als Studentenwohnheim umgebaut wurde. Die Projektentwicklung wurde im Herbst 2012 mit der Sanierung des Parkplatzes vollständig abgeschlossen.

Die bauverein AG erwarb im Sommer 2008 das Anwesen Rheinstraße 1 (ehemals Modehaus Schrumpf). Mit dem Erwerb des Anwesens bot sich die Chance, nach Ablauf des Mietvertrages mit dem Modehaus Schrumpf die Anwesen Friedensplatz 2-6 und die Rheinstraße 1 zu revitalisieren. Hierzu waren bauliche Ergänzungsmaßnahmen wie die Schließung der Baulücke gegenüber dem Gebäude „Funktion“ in der Schleiermacherstraße erforderlich. Nach Beendigung der Maßnahme werden sich die vermietbaren Flächen von ca. 3.600 m² um 1.000 m² auf 4.600 m² vergrößert haben. Die Umbauarbeiten des Gesamtkomplexes sind zum Jahresende abgeschlossen.

Die Angebots- und Nachfragesituation (Mietwohnungen) in Darmstadt, in der die bauverein AG überwiegend tätig ist, war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch einen Nachfrageüberhang gekennzeichnet. Sowohl in der Region Südhessen als auch Mittelhessen ist eher ein ausgeglichener Wohnungsmarkt festzustellen.

Signifikante strukturelle Leerstände sind auch in diesen Beständen nicht zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2012 gingen 1.564 Wohnungskündigungen ein. Dies entspricht-bezogen auf den verwalteten Bestand von 16.321 Wohneinheiten – einer Fluktuationsquote von 9,6 % (Vorjahr: 9,9 %). Ein Teil der Wohnungskündigungen ist auf die Sanierungsmaßnahmen in der „Postsiedlung“ und in der Fritz-Dächert-Siedlung zurückzuführen. Häufige Kündigungen ergeben sich in dem strukturschwachen Gebiet Mittelhessen (Alsfeld und Lauterbach).

Den 1.564 Wohnungskündigungen stehen erfreulicherweise 1.745 Neuvermietungen (inkl. Neubau und Modernisierungen) gegenüber. Verbunden mit der Optimierung der Vermietungsaktivitäten konnte der Bereich Mietmanagement den Leerstand über den gesamten Bestand hinweg innerhalb eines Jahres von 2,82 % auf 2,41 % reduzieren. Im Bereich Darmstadt liegt der vermietungsbedingte Leerstand bei 0,9 %. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 4,0 %, der Durchschnitt für Hessen bei 3,0 %. Für die Wissenschaftsstadt Darmstadt wird ein durchschnittlicher Leerstand von 2,0 % angegeben.

Auch im Jahr 2012 nahm die energetische Gebäudehüllensanierung in Verbindung mit Maßnahmen zur Wohnwertverbesserung und Aufwertung der Objekte einen nicht unwesentlichen Anteil im Bereich der Modernisierungen ein.

Im Rahmen von Einzelmodernisierungen bei Mieterwechseln konnten bis zum Ende des 4. Quartals 179 Wohnungen mit einem Aufwand von rd. 3,8 Mio. EUR modernisiert werden. Das entspricht einem durchschnittlichen Modernisierungsaufwand von rd. 21 TEUR je Wohnung. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die An-

zahl der modernisierten Wohnungen 2012 um zölf reduziert.

Das Portfoliomanagement der bauverein AG stellt den Überblick über den Gesamtbestand an Immobilien vor allem bezogen auf Chancen und Risiken sicher. Durch eine möglichst umfassende Informationsammlung, -aufbereitung und -bereitstellung gewährleistet es die Transparenz von Entscheidungen und unterstützt die strategische Bestandsentwicklung. Bestimmende Themen des Portfoliomanagements 2012 waren die Weiterentwicklung der Fünf-Jahres-Planung für Modernisierung und Instandhaltung sowie die Erweiterung des Angebotes an altersgerechtem Wohnraum. Im Rahmen des altersgerechten Umbaus geht es hauptsächlich um bauliche und gestalterische Maßnahmen zur Barrierereduzierung in Bestandsgebäuden. Um diese voranzutreiben, wurde eine abgestufte Klassifizierung der Altersgerechtigkeit von Wohnungen erarbeitet und davon ausgehend eine Inventur des Bestandes vorgenommen. Darauf aufbauend wird eine Arbeitsstrategie entwickelt, um das angestrebte Ziel, dass 20 % des Wohnungsbestandes bis 2020 altersgerecht gestaltet sind, erreichen zu können.

Die bauverein AG als Innovationsträger in der Wohnungswirtschaft hat auch in 2012 wieder ein Pilotprojekt in Angriff genommen. Im Rahmen eines europäischen Bauprojekts errichtet die bauverein AG als erstes deutsches Unternehmen mit **greenageone** ein Passivhaus, das auf europäischer Ebene entwickelt und evaluiert wird (Projektname im EURHONET: BuildTog). Auf dem Baugelände in der Elisabeth-Hattermer-Straße entstehen derzeit 37 Wohnungen im Passivhaus-Standard sowie weitere 29 Wohnungen als Energieeffizienzhaus in der Jägertorstraße. Für beide Wohnanlagen entsteht eine Tiefgarage mit 70 Stellplätzen. Die Rohbauarbeiten an **greenageone**

konnten fristgerecht aufgenommen werden und schreiten termingerecht voran. Ende 2012 war der Rohbau bereits weitgehend fertiggestellt. Die weiteren Gewerke werden sukzessive vergeben und beauftragt. Sowohl die Planungsleistungen als auch die Ausschreibungen bzw. Vergaben liegen im Zeitplan. Die bisher submittierten Ergebnisse bzw. Vergaben liegen alle im Budget. Die Fertigstellung ist zum 31. Januar 2014 geplant.

Die zum 1. Januar 2013 in Hessen angekündigte Erhöhung der Grunderwerbsteuer von 3,5 % auf 5,0 %, das weiterhin historisch niedrige Zinsniveau sowie die Unsicherheiten am Kapitalanlagemarkt haben zu einer erhöhten Nachfrage nach Wohnimmobilien geführt. Im Geschäftsjahr 2012 konnten daher 83 Wohnungen aus dem Segment „Wohnungsprivatisierung“ veräußert.

Insgesamt 103 Wohnungen sowie drei Gewerbeeinheiten konnten aus einem Privatisierungsbestand von 381 Wohnungen im Geschäftsjahr an die Käufer übergeben werden und wurden somit mit einem Gewinn in Höhe von 8.647 TEUR (Vorjahr: 6.134 TEUR) ergebniswirksam. Darunter waren 39 Wohnungen sowie drei Gewerbeeinheiten, die bereits im Geschäftsjahr 2011 protokolliert wurden. Bei 19 zum Jahresende abgeschlossenen Kaufverträgen waren die Voraussetzungen für Übergaben im Berichtsjahr 2012 noch nicht gegeben, sodass diese erst im Folgejahr stattfinden. Daneben wurden neun Wohnungen früherer Bauträgermaßnahmen veräußert und weitere drei Wohnungsverkäufe beurkundet, deren Besitzübergabe 2013 erfolgen wird.

Aus dem Bauträgergeschäft und dem Umlaufvermögen wurden 14 Verkäufe realisiert. Darunter wurden 13 von 14 Wohnungen in der Oppenheimer Straße 2 veräußert und übergeben.

Das Darlehensmanagement erfolgt entsprechend der im Jahr 2004 begonnenen Optimierung des Darlehensportfolios mit dem Ziel, eine ausgewogene Zinsstruktur mit minimierten Zinsrisiken bei verlässlichen Bankpartnern zu erwirken. Der kontinuierliche Abbau von „Klumpenrisiken“, die gleichmäßige Verteilung von Zinsbindungsausläufen, die Ablösung von Kleinstdarlehen und die Verringerung der Gläubigeranzahl wurden erreicht. Der Erfolg bestätigt das Unternehmen darin, die bisherige Strategie beizubehalten.

HEAG mobilo GmbH

Der ÖPNV in Deutschland nahm im Jahr 2012 weiter zu: Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes stiegen die Fahrgastzahlen im öffentlichen Personenverkehr mit Bussen und Bahnen um 0,5 %. Die Zahl der Fahrgäste der HEAG mobilo und ihrer Tochterunternehmen stieg mit 1,25 % ebenfalls moderat.

Die Ergebnisse der 2010 durchgeführten Verkehrszählung des RMV liegen vor. Hieraus ergibt sich im RMV eine deutlich veränderte Einnahmeaufteilung. Die Zahlen dokumentieren eine Verschiebung der Fahrgastströme hin zu den Regionalverbindungen. Für die lokalen Verkehre im Gebiet der DADINA führt dies im Vergleich zu 2010 für die Jahre ab 2011 zu Erlöseinbußen von mehreren Millionen EUR – und dies obwohl bei den lokalen Verkehren die Fahrgastzahlen kontinuierlich steigen. Die geringeren Erlöszuschreibungen bedeuten für die HEAG mobilo und ihr Tochterunternehmen HEAG mobibus eine starke wirtschaftliche Belastung. Die Mindererlöse für das Jahr 2011 wurden im Rahmen einer Ausgleichsregelung auf Basis der Erlöse 2010 vom RMV abgedeckt. 2012 wurden die Erlöseinbußen voll wirksam.

Das Geschäftsjahr 2012 war von diversen Baumaßnahmen geprägt. Fast das gesamte Jahr wurde an der grundhaften Sanierung der Straßenbahnstrecke auf der Heidelberger Landstraße und damit an der Umstellung der Gleisanlage von Schotter auf Rasengleis gearbeitet.

Nachdem 2011 zunächst die Versorgungsleitungen im Bereich der „Gleiskurve Orangerie“ erneuert wurden, konnte dort 2012 die Sanierung der Gleistrasse realisiert werden. Im Frühjahr wurden zunächst neue Fahrleitungsmaste gestellt und die Fahrleitung erneuert. Während der Sommerferien erfolgte dann die Erneuerung der Gleistrasse einschließlich der Fahrbahndecke, später dann der Neubau der Haltestelle Orangerie.

Die Sanierung der Fußgängerunterführung an der Haltestelle „Schulstraße“ durch die Wissenschaftsstadt Darmstadt erforderte für die Straßenbahnlinie 9 zwischen den Haltestellen „Böllenfalltor“ und „Schloß“ einen Ersatzverkehr mit Bussen. Dieser Umstand wurde zur Sanierung der Gleise auf der Nieder-Ramstädter Straße zwischen den Haltestellen „Herdweg“ und „Roßdörfer Platz“ genutzt.

Aber nicht nur Gleisbaumaßnahmen beeinflussten den Geschäftsbetrieb 2012. Auch die Umsetzung von Brandschutzvorgaben und die energetische Sanierung von Teilen des Gebäudes auf dem Betriebshof Böllenfalltor beschäftigten die HEAG mobilo.

Seit 2008 fahren alle Straßenbahnen der HEAG mobilo ausschließlich mit Ökostrom. Sie ist eines der ersten Verkehrsunternehmen in Deutschland, das seinen Bedarf an Fahrstrom ausschließlich aus regenerativen Energiequellen bezieht. Seit 2010 bezieht die HEAG mobilo ausschließlich Ökostrom. Der eingeschlagene Weg im Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz

wird konsequent weiterverfolgt. Daher bezieht die HEAG mobilo seit dem 1. Januar 2012 auch klimaneutrales Erdgas.

Es war auch naheliegend, die Erzeugung von Strom aus regenerativen Energiequellen zu unterstützen. Seit 2010 bietet die Abstellhalle auf dem Betriebshof Böllenfalltor Platz für die zweitgrößte Photovoltaik-Anlage in Darmstadt und seit 2011 befindet sich auch auf dem Dach des neuen Straßenbahndepots in Darmstadt-Kranichstein eine weitere Anlage.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2012 wurden im HEAG-Konzern Umsatzerlöse von 2.128 Mio. EUR erwirtschaftet. Wesentliche Ursache für den Rückgang der Gesamtleistung von 2.477 Mio. EUR auf 2.144 Mio. EUR sind geringere Handelsumsätze im Energiebereich bedingt durch das planmäßig rückläufige vertriebliche Endkundengeschäft für eine ehemalige Mitgesellschafterin der citiworks AG. Daneben sind ein Anstieg der Umsätze aus Netznutzungsentgelten und ein Rückgang der Umsätze aus Umwelttechnik und technischen Dienstleistungen zu verzeichnen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ist überwiegend auf die Erträge aus der teilweisen Veräußerung der Anteile an der Stadtwerke Freiberg AG zurückzuführen.

Die Verringerung des Materialaufwands ist überwiegend auf die vorgenannten geringeren Handelsumsätze im Energiebereich zurückzuführen. Im Materialaufwand ist eine Risikovorsorge für langfristige Strombezugsverträge von insgesamt 19 Mio. EUR, nach 21 Mio. EUR im Vorjahr, enthalten. Das Rohergebnis konnte auf 579 Mio. EUR gesteigert werden.

Die Erhöhung des Personalaufwandes ist auch durch belastende Sondereffekte

aufgrund personeller Veränderungen im Energiebereich bedingt.

Die Zunahme der Abschreibungen ist neben den höheren planmäßigen Abschreibungen auf Erzeugungsanlagen für regenerative Energie im Zusammenhang mit der notwendigen Abwertung des im Bau befindlichen Gasturbinenkraftwerks im Energiebereich zu sehen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere durch höhere Aufwendungen für Rückstellungszuführungen für rechtliche Risiken im Energiebereich von 162 Mio. EUR auf 173 Mio. EUR gestiegen.

Im Zusammenhang mit den vorgenannten Effekten verminderte sich das Betriebsergebnis im HEAG-Konzern um 33 Mio. EUR auf 70 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis verringerte sich von minus 55 Mio. EUR auf minus 71 Mio. EUR. Dies ist zum einen auf die teilweise Abwertung der Anteile an der Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH mit 8 Mio. EUR zurückzuführen. Zum anderen sind höhere Zinsaufwendungen in Folge der erstmalig ganzjährig zu berücksichtigenden Anleihe der HSE Netz AG sowie aus Darlehensaufnahmen zum Erwerb der zusätzlichen Anteile (40 %) an der HEAG Südhessische Energie AG durch die HEAG Ursache für den Rückgang.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind durch die Auflösung einer Rückstellung für steuerliche Risiken mit der korrespondierenden Korrektur einer aktiven latenten Steuer beeinflusst.

Für das Jahr 2012 wird ein Jahresüberschuss von 1 Mio. EUR ausgewiesen.

Der Anstieg der Bilanzsumme um 2,5 % auf 3.074 Mio. EUR steht in Zusammen-

hang mit dem Anstieg des Anlagevermögens von 87 Mio. EUR, während sich bei in etwa gleich bleibendem Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten die aktiven latenten Steuern um 19 Mio. EUR verringern.

Im Wesentlichen führten Investitionen in die Netzinfrastruktur, in Erzeugungsanlagen für erneuerbare Energien und in ein Gasturbinenkraftwerk zu einem Anstieg der Sachanlagen. Darlehensgewährungen an die Global Tech I Offshore Wind GmbH erhöhten die Finanzanlagen im Geschäftsjahr. Neben den planmäßigen Abschreibungen wirkten sich die teilweise Veräußerung der Anteile an der Stadtwerke Freiberg AG sowie die außerplanmäßigen Wertkorrekturen auf die Beteiligung an der Gemeinschaftskraftwerke Irsching GmbH und das im Bau befindliche Gasturbinenkraftwerk mindernd aus.

Die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auf höhere Forderungen aus Energiehandel und -vertrieb zurückzuführen.

Der Abschluss einer steuerlichen Betriebsprüfung führte zu einem Rückgang der aktiven latenten Steuern. Da ein Sachverhalt, für den in Vorjahren eine Risikorückstellung gebildet wurde, nicht beanstandet wurde, konnte die Rückstellung und der hiermit korrespondierende Betrag in den aktiven latenten Steuern aufgelöst werden.

Das Konzerneigenkapital hat sich von 575 Mio. EUR auf 236 Mio. EUR verringert. Der Rückgang ist vorrangig bedingt durch die Verminderung der Anteile anderer Gesellschafter und die Verrechnung des resultierenden aktivischen Unterschiedsbetrags aus dem Erwerb der zusätzlichen Anteile an der HEAG Südhessische Energie AG, der Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Nordhessen KG sowie der Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH &

Co. Südhessen KG. Dabei handelt es sich um einen Einmaleffekt, durch den zukünftige Ergebnisbelastungen vermieden werden. Zudem werden die Gewinnausschüttungen an Minderheitsgesellschafter deutlich reduziert.

Die Rückstellungen liegen mit 508 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres. Der Auflösung von Rückstellungen für steuerliche Risiken stehen höhere Rückstellungen für die Risikovorsorge im Zusammenhang mit langfristigen Strombezugsverträgen und rechtlichen Risiken sowie Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen gegenüber.

Im Anstieg der Verbindlichkeiten spiegelt sich vorrangig der darlehensfinanzierte Erwerb der zusätzlichen Anteile (40 %) an der HEAG Südhessische Energie AG durch die HEAG sowie die Fremdkapitalaufnahmen der im regenerativen Bereich tätigen Projektgesellschaften im Energiebereich wider.

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt im Geschäftsjahr eine zahlungswirksame Verminderung des Finanzmittelfonds von 8 Mio. EUR. Der Mittelabfluss durch die Investitionstätigkeit wird größtenteils durch den gestiegenen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt, daneben wurden Darlehen bei Kreditinstituten aufgenommen. Die Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter enthalten auch den vorgenannten darlehensfinanzierten Erwerb der zusätzlichen Anteile an der HEAG Südhessische Energie AG.

Der Beitrag der einzelnen Geschäftsbereiche zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Anzahl der Beschäftigten und Auszubildenden kann der folgenden Übersicht entnommen werden: Die Verminderung des EBIT im Energiebereich ist vor allem auf die Abwertungen des im

ZAHLENSPIEGEL FÜR DIE GESCHÄFTSBEREICHE DES HEAG-KONZERNS

	Energie		Immobilien		Verkehr	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
	MIO. EUR	MIO. EUR	MIO. EUR	MIO. EUR	MIO. EUR	MIO. EUR
Auszug aus der Konzernbilanz						
Anlagevermögen	1.180	1.095	883	891	102	107
Umlaufvermögen	683	680	90	92	62	50
Eigenkapital	158	188	305	335	35	41
Fremdkapital	1.727	1.629	670	649	129	116
Auszug aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	1.975	2.322	134	128	37	40
Materialaufwand	1.580	1.918	66	72	27	22
EBIT *)	71	96	45	40	-32	-16
Mitarbeiterdaten im Jahresdurchschnitt						
Zahl der Beschäftigten	2.595	2.610	193	188	596	581
(davon Auszubildende)	(126)	(133)	(9)	(7)	(9)	(9)

Bau befindlichen Gasturbinenkraftwerks sowie der Beteiligung an der Gemeinschaftskraftwerke Irsching GmbH und auf Rückstellungsbildungen für rechtliche Risiken zurückzuführen.

Höhere Ergebnisse aus der Hausbewirtschaftung sowie eine Verbesserung des Finanzergebnisses durch gesunkene Zinsaufwendungen führten zu einer Erhöhung des EBIT im Immobilienbereich.

Der Rückgang des EBIT im Verkehrsbereich ist vorrangig auf Instandhaltungsmaßnahmen sowie auf Sondereffekte bei den Aufwendungen für Altersversorgung zurückzuführen.

Nachtragsbericht

Weitere besondere Ereignisse, die das im Konzernabschluss und Konzernlagebericht

vermittelte Bild über die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft maßgeblich beeinflussen, sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Risikobericht

Ziel des Risikomanagements ist es, die Risiken durch den Einsatz geeigneter Management- und Kontrollsysteme zu begrenzen. Die Gestaltung des Risikomanagements innerhalb des HEAG-Konzerns trägt den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) Rechnung. Es werden Risiken in Risikokategorien eingeteilt und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung, die quartalsweise dem Aufsichtsrat vorgelegt wird, gibt es auch für unerwartete Risiken eine Berichtspflicht.

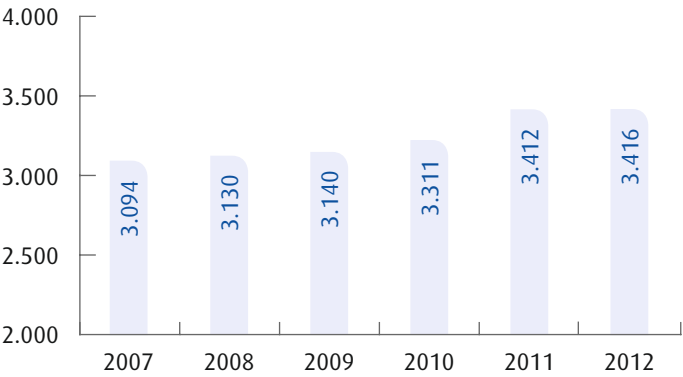
Die zum Jahresende beobachteten wesentlichen Risiken betreffen den Energiebereich.

Die Risiken beziehen sich auf das allgemeine Zinsänderungsrisiko, insbesondere auf den variabel verzinslichen Teil des im Energiebereich begebenen Schuldscheindarlehens, und die Preisänderungsrisiken bei Energiebeschaffungsverträgen.

Daneben bestehen allgemeine Markt- und Betriebsrisiken sowie regulierungs-, erzeugungs-, bezugs- und absatzseitige Chancen und Risiken aufgrund der künftig zu erwartenden volatilen Preisentwicklung auf den Energiemärkten sowie der Umsetzung der strategischen Ausrichtung des Energiebereichs.

Keines dieser Risiken erscheint unternehmensgefährdend.

Beschäftigte im HEAG-Konzern:



Personal

Der HEAG-Konzern bietet vielen Menschen in Darmstadt einen attraktiven und sicheren Arbeitsplatz. Im Jahr 2012 zählten hierzu 3.416 Beschäftigte, davon befanden sich 144 in der Ausbildung.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden zahlreiche Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung, ein aktiver Gesundheitsschutz sowie die Möglichkeiten zur Kommunikation, zum Beispiel in Form von Mitarbeiterzeitungen und dem Zugang zum Intranet, geboten.

Ausblick

HEAG Südhessische Energie AG (HSE)

Der HSE-Konzern sieht sich in den kommenden Geschäftsjahren vor großen Herausforderungen und Aufgaben, deren Bewältigung bzw. konsequente Umsetzung zu einer Steigerung der Ertragskraft des Konzerns führen werden.

Ein Schwerpunkt der Strategie wird im Jahr 2013 auf der Intensivierung der vertriebsseitigen Marktbearbeitung auch im angestammten Vertriebsgebiet liegen. Hier-

zu werden Maßnahmen ergriffen, die durch Optimierung bestehender Vertriebsstrukturen Freiräume zur Intensivierung der Marktbearbeitung schaffen werden. Daneben wird auch der Ausbau des Geschäftsfeldes der Energieeffizienzdienstleistungen weiter verfolgt. Hierzu sollen auch im Rahmen der Initiative GREEN REGION die Vertriebspotenziale für Beratung und Bau rund um Energieeffizienz stärker ausgebaut werden.

Des Weiteren wird die Umsetzung der identifizierten Maßnahmen zur Erschließung der aufgezeigten Potenziale aus dem gesellschaftsübergreifenden Projekt „Zukunft der Netze“ begonnen werden. Ergänzend hierzu wurde bereits ein weiteres HSE-konzernweites Projekt initiiert, das insbesondere in den Bereichen IT und Overhead-Strukturen Optimierungspotenziale identifizieren wird. Des Weiteren werden Anstrengungen unternommen, auch vor dem Hintergrund des anhaltenden niedrigen Marktzinsniveaus, den bestehenden Finanzierungsrahmen positiv zu gestalten. Daneben befinden sich Maßnahmen zur steuerlichen Optimierung schon in der Umsetzungsphase.

Als energiewirtschaftliche Schwerpunktthemen werden im Jahr 2013 die gemein-

sam mit den anderen Minderheitsgesellschaftern und dem Mehrheitsanteilseigner geführten trilateralen Verhandlungen mit der Bundesnetzagentur und dem Übertragungsnetzbetreiber hinsichtlich des weiteren Vorgehens bezüglich des Gemeinschafts-Kraftwerks Irsching mit höchster Priorität vorangetrieben werden. Daneben werden im Geschäftsjahr 2013 auch die Position und das weitere Vorgehen im Rahmen eines langfristigen Energiebezugsvertrages geprüft.

Die begonnene Umschichtung des Beteiligungsportfolios wird im Geschäftsjahr 2013 weiter fortgeführt.

Der HSE-Konzern ist auch in regulierten Geschäftsfeldern tätig, sodass die künftige wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns unmittelbar oder mittelbar durch Eingriffe in die Rahmenbedingungen beeinträchtigt werden kann. Beeinträchtigungen können unmittelbar insbesondere aus dem laufenden Wasserkartellverfahren oder mittelbar aus weiteren Eingriffen der Energienetzregulierung resultieren.

Die Umsetzung des Investitionsprogramms für erneuerbare Energien ist weit vorangeschritten und wird in den Geschäftsjahren 2013 und folgenden fortgeführt. Die Investitionen sollen überwiegend aus dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden.

Das über das Tochterunternehmen HSE Medianet realisierte Breitbandprojekt im Odenwald war ein erfolgreiches Pilotprojekt, das bundesweit große Beachtung gefunden hat. Im Berichtsjahr 2012 wurde in einem Ausschreibungsverfahren ein weiteres Projekt in der Region Bergstraße-Odenwald von der HSE Medianet gewonnen, welches im November 2012 in die Umsetzungsphase ging. An weiteren Ausschreibungen im Jahr 2013 wird sich die HSE Medianet beteiligen.

Für die Handelsaktivitäten wird grundsätzlich eine stabile Geschäftsentwicklung für die Jahre 2013 und 2014 in einem zunehmend schwierigen Marktumfeld erwartet. Die Umsatzerlöse für diese Jahre werden sich voraussichtlich in der Größenordnung von leicht über 1,7 Mrd. EUR bewegen. Insgesamt wird für die Jahre 2013 und 2014 ein stabiles Konzernergebnis vor Sondereffekten erwartet.

bauverein AG

Das Kerngeschäftsfeld Wohnungsvermietung und das Geschäftsfeld Mieterprivatisierung werden auch in den kommenden Jahren die wesentlichen Beiträge zur Ertragslage leisten. Bezüglich der Sicherung der Ertragskraft in beiden Geschäftsfeldern dürften die Entwicklungen außerhalb Darmstadts an Bedeutung zunehmen. Nachdem sich die Ertragslage in Freiberg weiter stabilisiert und die Risiken der zukünftigen Entwicklung dort sinken, versprechen diese Investitionen langfristig positive Ergebnisbeiträge bei der bauverein AG.

Die bauverein AG fokussiert sich in den kommenden Jahren auf die Realisierung einer flächendeckenden energetischen Modernisierung ihres Wohnungsbestandes mit dem Ziel, den Energiebedarf bis 2040 zu halbieren. Der Wohnungsbestand soll dann einer breiten Schicht der Bevölkerung zur Verfügung stehen. Gleichzeitig wird der steigenden Nachfrage nach Wohnraum für alte Menschen Rechnung getragen, und der Anteil der altersgerechten Wohnungen bis zum Jahr 2020 auf 20 % gesteigert.

Das zukunftsorientierte Unternehmenskonzept der bauverein AG schafft mit Neubauten und Aufstockungen von Bestandsbauten einen Ausgleich zu den veräußerten Flächen. Unverändert strebt die bauverein AG in den kommenden drei

Jahren den Zukauf der städtischen Wohnungen sowie weiterer Immobilienportfolien in Darmstadt an.

Die integrierte Unternehmensplanung der bauverein AG geht für 2013 von einem Jahresüberschuss von rund 16,9 Mio. EUR und für 2014 von einem Jahresüberschuss von 20,5 Mio. EUR aus. Preisanpassungen in laufenden Mietverhältnissen sowie moderate Preiserhöhungen bei Neuvermietung ermöglichen dabei eine moderate Umsatzsteigerung.

Im Geschäftsfeld Bauträgergeschäft rechnet die bauverein AG in den Jahren 2013 und 2014 mit keinen eigenen Erträgen. Nach Fertigstellung strebt die Tochtergesellschaft BVD New Living GmbH & Co. KG mit einer Bauträgermaßnahme in Darmstadt-Kranichstein den Verkauf von 66 Wohnungen in 2013 und 2014 an. Der Gewinnanteil der bauverein AG aus diesem Projekt soll mit insgesamt 1.600 TEUR in den Jahren 2013 und 2014 realisiert werden. Für weitere Projekte werden Grundstücksreserven sondiert, um den preistreibenden Wettbewerb um Baugrundstücke zu vermeiden.

HEAG mobilo GmbH

Auch das Geschäftsergebnis 2013 wird durch mehrere große Baumaßnahmen geprägt sein: Dazu zählen Baumaßnahmen wie die A5-Brücke, die Trassensanierung in der Heidelberger Landstraße, der barrierefreie Ausbau von Haltestellen sowie Brandschutzmaßnahmen. Für 2013 werden Kostensteigerungen beim Materialaufwand, der die Aufwendungen für die Sanierungsmaßnahmen beinhaltet, von rund 1,1 % erwartet. Für die Fahrgeldeinnahmen wird eine Steigerung von 3,0 % erwartet. Das strukturbedingt negative Ergebnis vor Verlustübernahme wird in Höhe von -28,2 Mio. EUR erwartet.

Auch die Geschäftstätigkeit 2014 wird von Baumaßnahmen beeinflusst sein. So wird für 2014 mit einer Ergebnisverbesserung auf -26,8 Mio. EUR gerechnet, bei einer erwarteten Fahrgeldeinnahmesteigerung von 3,0 % und Kostensteigerungen bei den Material- und Personalaufwendungen von rund 2,4 % sowie erhöhten Zuschüssen für Infrastrukturmaßnahmen.

Bericht nach § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) erklärt: „Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die im Bericht angegebenen und getroffenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zu Grunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

KONZERNBILANZ DER HEAG ZUM 31. DEZEMBER 2012

AKTIVA

	2012	2011
	TEUR	TEUR
ANLAGEVERMÖGEN	2.187.823	2.100.631
Immaterielle Vermögensgegenstände	18.362	16.567
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.333	11.593
Geschäfts- oder Firmenwert	5.029	3.753
Geleistete Anzahlungen	-	1.221
Sachanlagen	1.812.085	1.751.007
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.011.490	1.006.700
Technische Anlagen und Maschinen	606.774	539.143
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	95.183	98.740
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	98.638	106.424
Finanzanlagen	357.376	333.057
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.405	1.621
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.786	268
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	40.549	55.880
Beteiligungen	142.839	149.330
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	119.688	74.772
Wertpapiere des Anlagevermögens	26.079	25.805
Sonstige Ausleihungen	23.030	25.381
UMLAUVERMÖGEN	856.259	848.467
Vorräte	80.314	79.429
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.303	15.636
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	47.069	50.788
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.624	4.150
Geleistete Anzahlungen	5.565	2.379
Emissionsrechte	6.753	6.476
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	451.815	436.664
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	281.465	264.651
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.229	1.643
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.882	6.402
Sonstige Vermögensgegenstände	158.239	163.968
Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	210	286
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	323.920	332.088
Rechnungsabgrenzungsposten	15.944	17.915
Aktive latente Steuern	2.498	21.492
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	11.640	9.228
Bilanzsumme	3.074.164	2.997.733

PASSIVA

	2012	2011
	TEUR	TEUR
EIGENKAPITAL	236.436	575.115
Gezeichnetes Kapital	48.533	48.533
Kapitalrücklage	329.445	329.445
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital und kumuliertes übriges Konzernergebnis	-184.585	28.382
Anteile anderer Gesellschafter	43.043	168.755
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	5.665	5.564
Empfangene Ertragszuschüsse	95.063	94.907
Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsrechte	861	566
Rückstellungen	508.315	508.517
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	203.400	191.238
Steuerrückstellungen	27.646	54.859
Sonstige Rückstellungen	277.269	262.420
Verbindlichkeiten	2.161.640	1.740.919
Anleihen	320.000	320.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.219.998	863.585
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	110.469	99.010
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	198.807	174.363
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.922	5.030
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.193	3.312
Sonstige Verbindlichkeiten	305.251	275.619
(davon aus Steuern)	(71.639)	(72.399)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(187)	(371)
Rechnungsabgrenzungsposten	48.462	54.938
Passive latente Steuern	17.722	17.207
Bilanzsumme	3.074.164	2.997.733

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER HEAG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.128.305	2.471.552
Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-139	-12.853
Andere aktivierte Eigenleistungen	15.793	18.689
Sonstige betriebliche Erträge	91.026	78.340
Materialaufwand	1.656.043	1.994.049
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.344.704	1.698.518
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	311.339	295.531
Personalaufwand	239.262	218.894
a) Löhne und Gehälter	192.782	177.466
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	46.480 (14.777)	41.428 (10.469)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	96.215	77.150
Sonstige betriebliche Aufwendungen	173.137	162.348
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	3.486 (65)	4.872 (103)
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.341	4.508
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	9.604 (87)	6.590 (14)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	12.397 (80)	11.384 (80)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	10.425	1.786
Aufwendungen aus Verlustübernahme	124	141
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	87.934 (152)	80.193 (3)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-327	48.521
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.322	-1.420
Sonstige Steuern	4.672	3.148
Erträge aus Verlustübernahme	17.063	11.687
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	20
Jahresüberschuss	742	58.460

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG DER HEAG

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis vor Verlustübernahme	-16.321	46.773
Abschreibungen / Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	106.400	79.643
Veränderung der Rückstellungen	-1.755	-15.656
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-13.564	-15.299
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-25.408	-8.873
Einzahlungen aus Dividenden von Unternehmen, die nach der Equity-Bewertung bilanziert werden	2.959	3.392
Veränderung der Vorräte	-1.738	16.351
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-16.868	61.877
Veränderung anderer Aktiva	24.988	-51.670
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.474	-41.122
Veränderung anderer Passiva	21.521	-1.491
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	104.688	73.925
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	23.922	17.936
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-163.195	-204.582
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	26.259	3.786
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-53.905	-51.718
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-	-600
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-166.919	-235.178
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-337.052	-14.647
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von Krediten	550.015	385.005
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-175.818	-45.786
Verlustübernahme	17.063	11.687
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	54.208	336.259
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-8.023	175.006
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-208	292
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-13	187
Finanzmittelfonds am 1. Januar	332.853	157.368
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	324.609	332.853

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL DER HEAG

	HEAG					Minderheitsgesellschaften				Konzerneigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital	Minderheitenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis		Eigenkapital	
				Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	Andere neutrale Transaktionen			Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	Andere neutrale Transaktionen		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.01.2011	48.533	329.445	19.086	27	-16.861	380.230	178.353	88	-28.637	149.804	530.034
Gezahlte Dividenden	-	-	-389	-	-	-389	-14.258	-	-	-14.258	-14.647
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-	-	-229	-229	-229
Übrige Veränderungen	-	-	657	-	-	657	-212	-	863	651	1.308
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	25.787	-	-	25.787	32.673	-	-	32.673	58.460
Übriges Konzernergebnis	-	-	-	75	-	75	-	114	-	114	189
Konzerngesamtergebnis	-	-	25.787	75	-	25.862	32.673	114	-	32.787	58.649
Stand am 31.12.2011	48.533	329.445	45.141	102	-16.861	406.360	196.556	202	-28.003	168.755	575.115
Gezahlte Dividenden	-	-	-389	-	-	-389	-3.090	-	-	-3.090	-3.479
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-708	-	-594	-1.302	-2.751	-	1.492	-1.259	-2.561
Veränderungen durch Hinzuerwerb von Anteilen an bereits vollkonsolidierten Unternehmen	-	-	-53.560	78	-155.558	-209.040	-145.024	-78	20.674	-124.428	-333.468
Übrige Veränderungen	-	-	-5	-	-	-5	5	-	-	5	-
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-2.294	-	-	-2.294	3.036	-	-	3.036	742
Übriges Konzernergebnis	-	-	-	63	-	63	-	24	-	24	87
Konzerngesamtergebnis	-	-	-2.294	63	-	-2.231	3.036	24	-	3.060	829
Stand am 31.12.2012	48.533	329.445	-11.815	243	-173.013	193.393	48.732	148	-5.837	43.043	236.436

KONZERNANHANG DER HEAG

VORBEMERKUNGEN

Der Konzernabschluss der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie nach der Equity-Bewertung bilanzierten Unternehmen sind den Angaben zum Anteilsbesitz zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr wurden die byd Mittelhessen GmbH, die BVD Südhessen GmbH, die HSE Windpark Erksdorf GmbH, die HSE Windpark Haiger GmbH & Co. KG, die Medianet Breitband GmbH & Co. KG und die Parc éolien Chermisey SAS erstmals vollkonsolidiert.

Die HEAG hat im Geschäftsjahr weitere Anteile an der HEAG Südhessische Energie AG erworben und hält nun 93 %.

Von den bisher als Zweckgesellschaften einbezogenen Unternehmen Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Südhessen KG und Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Nordhessen KG wurden im Geschäftsjahr nahezu vollständig die Anteile erworben, sodass diese nun als Tochterunternehmen weiterhin im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen werden.

Aufgrund einer Kapitalerhöhung bei der bisher vollkonsolidierten Forest Carbon Group AG, an der die HSE nicht teilgenommen hat, verminderte sich der Anteil an der Gesellschaft auf 49,9 %, sodass die Gesellschaft nun im Rahmen der Equity-Bewertung bilanziert wird. Die ERA Carbon Offsets Ltd., eine Tochtergesellschaft der Forest Carbon Group AG, wird aufgrund der Übergangskonsolidierung der Forest Carbon Group AG, nicht mehr nach der Equity-Bewertung bilanziert.

Die im Vorjahr nach der Equity-Bewertung bilanzierten Anteile an der Bioenergie Aschaffenburg GmbH und an der efw-Suhl GmbH wurden im Geschäftsjahr veräußert.

Von den bisher nach der Equity-Bewertung bilanzierten Anteilen an der Stadtwerke Freiberg AG wurden im Berichtsjahr 39 % veräußert. Die Gesellschaft wird jetzt mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die HEAG Pensionszuschusskasse VVaG (HEAG PZK) wird nicht konsolidiert, da sie gemäß § 296 Abs. 2 HGB für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HEAG-Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist. Die HEAG PZK ist für die ergänzende Altersversorgung der Mitarbeiter im HEAG-Konzern zuständig. Sie hat den Zweck, ihren Mitgliedern Renten nach den Bestimmungen ihrer Satzung zu gewähren. Die Finanzierung erfolgt über Beiträge der Mitglieder und der Konzernunternehmen. Zum 31. Dezember 2012 betrugen die versicherungstechnischen Rückstellungen der HEAG PZK 217.337 TEUR, denen Aktiva von insgesamt 223.370 TEUR gegenüberstanden. Die HEAG PZK erzielte im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 213 TEUR.

Einige weitere Gesellschaften mit geringem Geschäftsvolumen wurden

gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlage für die Konsolidierung sind die Jahresabschlüsse bzw. Teilkonzernabschlüsse der Tochterunternehmen. Wesentliche Bewertungsunterschiede werden im Rahmen der Konsolidierung vereinheitlicht. Die Bewertungsmethoden in den Jahresabschlüssen der assoziierten Unternehmen werden beibehalten.

Bei den Tochterunternehmen, die im Rahmen der Equity-Bewertung einbezogen werden, wird der letzte vorliegende Jahresabschluss bzw. Teilkonzernabschluss zugrunde gelegt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bis zum 31. Dezember 2009 nach der Buchwertmethode. Sich hieraus ergebende Unterschiedsbeträge wurden auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss oder zum Erwerbszeitpunkt ermittelt. Ab dem 1. Januar 2010 wird die Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, angewendet.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen werden den betreffenden Vermögensgegenständen insoweit zugeordnet, als deren Zeitwerte von den Buchwerten abweichen. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und über die Nutzungsdauer von 4 bis 15 Jahren abgeschrieben. Bei der Ermittlung der Nutzungsdauer wird die Branche des erworbenen Tochterunternehmens berücksichtigt.

Bei dem Erwerb von weiteren Anteilen (40 %) an der HEAG Südhessische Energie

AG in 2012 durch die HEAG wurde auf eine gesonderte Erstkonsolidierung verzichtet. Der aktive Unterschiedsbetrag von 139.830 TEUR aus der Aufrechnung zwischen dem Kaufpreis für die zusätzlichen Anteile und dem darauf entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt wurde erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden in den Sonderposten aus der Kapitalkonsolidierung eingestellt. Passive Unterschiedsbeträge, die darauf zurückzuführen sind, dass nach dem Erwerb der Beteiligung, aber vor dem Stichtag der Erstkonsolidierung, Gewinne des Unternehmens thesauriert worden sind, werden erfolgsneutral in das Eigenkapital eingestellt.

Die Equity-Bewertung erfolgt nach der Buchwertmethode. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Buchwerten der assoziierten Unternehmen und deren Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2012 3.883 TEUR. Darin enthalten sind Geschäfts- oder Firmenwerte von 2.124 TEUR sowie passive Unterschiedsbeträge von 6.007 TEUR.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge und Zinserträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Aufwendungen und Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen zwischen einbezogenen Gesellschaften werden ebenfalls gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen werden eliminiert, soweit diese nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Bei erfolgswirksamen Konsolidierungsmaß-

nahmen werden, soweit sie wesentlich sind, auch die Anteile anderer Gesellschaften berücksichtigt.

Bei den in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüssen werden die Vermögensgegenstände und Schulden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs im Geschäftsjahr in EUR umgerechnet.

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über die planmäßige Nutzungsdauer abgeschrieben. Unter dem Geschäfts- oder Firmenwert werden Beträge aus den Einzelabschlüssen und aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Kapitalzuschüsse, bei Gebäuden und beweglichen Anlagegegenständen abzüglich überwiegend linearer Abschreibungen über die planmäßige Nutzungsdauer, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie anteilige aktivierungsfähige Gemeinkosten.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und die Wertpapiere zu Anschaffungskosten, bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten, angesetzt. Die Ausleihungen sind mit dem Nennwert oder dem niedrigeren Barwert ausgewiesen.

Im Rahmen der **Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB** wurden Vermögensgegenstände mit einem Zeitwert von 100.714 TEUR (Anschaffungskosten 98.553 TEUR) mit Pensionsverpflichtungen von 96.860 TEUR sowie Erträge von 616 TEUR

mit entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Dabei entstanden ein aktiver Unterschiedsbetrag von 11.640 TEUR sowie ein passiver Unterschiedsbetrag von 7.786 TEUR, der innerhalb der Pensionsrückstellungen ausgewiesen wird.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Nicht mehr oder nur bedingt brauchbares Material wird abgewertet. Für Substratbestände werden Festwerte gemäß § 240 Abs. 3 HGB gebildet.

Die **unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen** enthalten Einzelkosten und anteilige aktivierungsfähige Gemeinkosten.

Die bilanzierten, unentgeltlich zugewiesenen und angeschafften Emissionsrechte werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Den unentgeltlich zugewiesenen verbrauchten Rechten steht ein Passivposten innerhalb der sonstigen Rückstellungen gegenüber. Den unentgeltlich zugewiesenen nicht verbrauchten Rechten steht ein Sonderposten auf der Passivseite gegenüber.

Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit ihren Nennwerten bilanziert. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Kurswert am Bilanzstichtag aktiviert.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrecht-

lichen und steuerlichen Wertansätzen in den Bilanzpositionen Anlagevermögen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und Rückstellungen ermittelt. Darüber hinaus werden steuerliche Verlustvorträge, die innerhalb der nächsten fünf Jahre genutzt werden können, berücksichtigt. Die Berechnung der latenten Steuern auf Basis der unternehmensindividuellen Steuersätze zwischen 15 % und 32 % führte zu einem Aktivüberhang. Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Die bis einschließlich 2002 **empfangenen Ertragszuschüsse** mit Wert zum Stichtag von 25.453 TEUR werden im Zugangsjahr mit 2,5 %, in den Folgejahren mit 5 % der Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die seit dem Jahr 2003 empfangenen Ertragszuschüsse mit Wert zum Stichtag von 69.610 TEUR werden analog der Nutzungsdauer und der Abschreibungen für die den Zuschüssen zuordenbaren Anlagegüter aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach der „Projected Unit Credit Method (PUCM)“ auf der Basis der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der verwendete Rechnungszins betrug 5,1 %, die Gehaltsdynamik 2,5 % und die Rentendynamik 2,4 %.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die derivativen Finanzgeschäfte werden gemäß § 254 HGB als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft besteht. Finanzgeschäfte, für die keine Bewertungseinheit gebildet wurde, werden einzeln zu Marktpreisen bewertet. Daraus resultierende unrealisierte Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

KONZERNANLAGENSPIEGEL DER HEAG

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Abschreibungen								Buchwerte	
	Stand 01.01.2012	Konsolidie- rungskreis- änderungen 1)	Währungs- differenzen	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Stand 31.12.2012	Stand 01.01.2012	Konsolidie- rungskreis- änderungen 1)	Währungs- differenzen	Abschrei- bungen des Berichts- jahres	Zuschrei- bungen	Umbu- chungen	Abgänge	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	90.082	13.118	6	7.662	303	113	111.058	73.515	10.672	5	8.605	-	-	101	92.696	16.567	18.362
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	69.945	-13	1	7.329	1.524	113	78.673	58.352	-5	1	7.093	-	-	101	65.340	11.593	13.333
Geschäfts- oder Firmenwert	18.916	13.131	5	333	-	-	32.385	15.163	10.677	4	1.512	-	-	-	27.356	3.753	5.029
Geleistete Anzahlungen	1.221	-	-	-	-1.221	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.221	-
Sachanlagen	3.902.300	1.343	130	155.533	-579	25.992	4.032.735	2.151.293	-28	31	87.610	210	-122	17.924	2.220.650	1.751.007	1.812.085
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.595.686	1.425	103	19.458	12.399	10.171	1.618.900	588.986	2	17	22.166	210	-99	3.452	607.410	1.006.700	1.011.490
Technische Anlagen und Maschinen	1.958.994	-	-	38.965	70.060	11.792	2.056.227	1.419.851	-	-	41.076	-	-23	11.451	1.449.453	539.143	606.774
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	241.175	-82	27	9.623	2.258	3.853	249.148	142.435	-30	14	14.483	-	-	2.937	153.965	98.740	95.183
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	106.445	-	-	87.487	-85.296	176	108.460	21	-	-	9.885	-	-	84	9.822	106.424	98.638
Finanzanlagen	363.247	-12.996	-	54.525	-	10.494	394.282	30.190	-1.123	-	11.222	827	-	2.556	36.906	333.057	357.376
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.899	-324	-	231	-	123	4.683	3.278	-	-	-	-	-	-	3.278	1.621	1.405
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	340	-	-	3.586	-	140	3.786	72	-	-	-	72	-	-	-	268	3.786
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	58.066	-12.672	-	978	-1.130	2.833	42.409	2.186	-1.123	-	797	-	-	-	1.860	55.880	40.549
Beteiligungen	165.999	-	-	1.809	1.130	1.543	167.395	16.669	-	-	7.900	-	-	13	24.556	149.330	142.839
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	80.099	-	-	47.757	-	2.841	125.015	5.327	-	-	2.520	-	-	2.520	5.327	74.772	119.688
Wertpapiere des Anlagevermögens	26.079	-	-	-	-	-	26.079	274	-	-	-	274	-	-	-	25.805	26.079
Sonstige Ausleihungen	27.765	-	-	164	-	3.014	24.915	2.384	-	-	5	481	-	23	1.885	25.381	23.030
Anlagevermögen	4.355.629	1.465	136	217.720	-276	36.599	4.538.075	2.254.998	9.521	36	107.437	1.037	-122	20.581	2.350.252	2.100.631	2.187.823

1) Die Konsolidierungskreisänderungen beinhalten auch Werte, die aus dem Hinzuerwerb von Anteilen an bereits vollkonsolidierten Unternehmen resultieren.

ANTEILSBESITZ DER HEAG

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Eigenkapital	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis	Jahr	Konzern- verhältnis
		%	TEUR	TEUR		
Anteilsbesitz der HEAG:						
bauverein AG	Darmstadt	79,4	305.557	20.429	2012	V
HEAG mobilo GmbH	Darmstadt	74,0	32.989	0	2012	V
HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	Darmstadt	93,0	381.279	65.754	2012	V
HEAG Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH	Darmstadt	100,0	2.266	11	2012	V
City Bau GmbH & Co. Anlagen KG i. L.	Darmstadt	33,3	-	-	-	N
City Shopping GmbH & Co. Anlagen KG i. L.	Darmstadt	33,3	-	-	-	N
Anteilsbesitz der HEAG Südhessische Energie AG (HSE):						
BLUENORM GmbH	Darmstadt	100,0	173	-155	2012	V
citiworks AG	Darmstadt	100,0	17.779	-341	2012	V
Count + Care GmbH	Mainz	74,9	11.014	2.108	2012	V
e-ben GmbH & Co. KG	Bensheim	100,0	5.072	28	2012	V
e-ben Verwaltungs-GmbH	Bensheim	100,0	-5	-50	2012	N
ENTEKA Energieeffizienz GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	1.431	-338	2012	V
ENTEKA Energieeffizienz Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	32	2	2012	N
ENTEKA Geschäftskunden GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	13.919	3.915	2012	V
ENTEKA Geschäftskunden Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	27	2	2012	N
ENTEKA Privatkunden GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	17.430	7.555	2012	V
ENTEKA Privatkunden Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	46	-6	2012	N
Forest Carbon Group AG	Frankfurt a.M.	49,9	364	238	2011	E
Global Tech I Offshore Wind GmbH	Hamburg	24,9	24.741	-59.070	2011	N
Hessenwasser GmbH & Co. KG	Groß-Gerau	27,3	43.292	4.465	2011	E
Hessenwasser Verwaltungs-GmbH	Groß-Gerau	27,3	58	3	2011	N
HSE Abwasserreinigung GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	-3.767	196	2012	V
HSE Abwasserreinigung Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	27	2	2012	N
HSE AVG Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	50,0	15.208	0	2012	V
HSE Entsorgung AG	Darmstadt	100,0	3.346	524	2012	V
HSE Medianet GmbH	Darmstadt	100,0	13.102	2.286	2012	V
HSE Netz AG	Darmstadt	100,0	325.881	44.751	2012	V
HSE Regenerativ GmbH	Darmstadt	100,0	9.313	-741	2012	V
HSE Technik GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	42.910	7.280	2012	V
HSE Technik Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	109	9	2012	N
HSE Wasserversorgung Biblis GmbH	Biblis	74,9	997	59	2012	V
HSE Wasserversorgung Groß-Rohrheim GmbH	Darmstadt	100,0	55	30	2012	V
HSE Wohnpark GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	-8.974	118	2012	V
HSE Wohnpark Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	28	1	2012	N
Industriekraftwerk Breuberg GmbH	Höchst i. Odw.	74,0	2.325	770	2012	V
Nahwärmeversorgung Darmstadt-Dieburg GmbH	Darmstadt	100,0	414	-2	2012	N
NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gemeinnützige GmbH	Darmstadt	100,0	29.125	371	2012	V
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	Frankfurt a.M.	25,1	3.958	362	2011	E

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Eigenkapital	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis	Jahr	Konzern- verhältnis
		%	TEUR	TEUR		
Zweckgesellschaft der HEAG Süd Hessische Energie AG (HSE):						
HSE Unterstützungskasse e. V.	Darmstadt	0,0	6.087	-4.426	2012	V
Anteilsbesitz der HSE Entsorgung AG:						
Enviro Mondial GmbH	Roßdorf	75,0	10.489	1.873	2012	V
MW-Mayer GmbH	Darmstadt	95,0	614	50	2012	V
Odenwälder Wasser- und Abwasser-Service GmbH	Erbach	29,0	102	26	2011	N
Anteilsbesitz der Enviro Mondial GmbH:						
EnviroChemie GmbH	Roßdorf	100,0	8.726	2.755	2012	V
Enviro Consulting & Automatisierung GmbH	Roßdorf	100,0	24	-2	2012	V
Anteilsbesitz der EnviroChemie GmbH:						
EC Vattenrenning AB	Malmö / Schweden	100,0	7	-31	2012	V
ENVIRO FALK AG ¹⁾	Eschenbach / Schweiz	93,6	2.688	462	2012	V
EnviroChemie B.V.	Haarlem / Niederlande	100,0	237	12	2012	V
Enviro-Chemie Ges. m.b.H.	Wien / Österreich	100,0	48	-5	2012	V
EnviroChemie Polska Sp. Z. o.o.	Warschau / Polen	100,0	437	178	2012	V
OOO EnviroChemie GmbH	Jekaterinburg / Russland	100,0	2.120	436	2012	V
EnviroChemie Romania SRL	Bukarest / Rumänien	100,0	241	43	2012	V
EnviroChemie Bulgaria EOOD	Sofia / Bulgarien	100,0	270	84	2012	V
EnviroDTS GmbH	Friedberg	100,0	789	1.202	2012	V
EnviroFALK GmbH	Westerburg	100,0	800	588	2012	V
Anteilsbesitz der EnviroFALK GmbH:						
Concha Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Mainz	94,0	-21	2	2012	N
ENVIRO FALK AG ¹⁾	Eschenbach / Schweiz	6,4	2.688	462	2012	V
Anteilsbesitz der MW-Mayer GmbH:						
ORGABO-GmbH	Darmstadt	100,0	162	43	2012	N
Anteilsbesitz der HSE Medianet GmbH:						
Medianet Breitband GmbH & Co. KG ²⁾	Darmstadt	100,0	79	-621	2012	V
ODENWALD-INTRANET Odinet GmbH	Erbach	26,0	92	1	2011	N
PEB Breitband GmbH & Co. KG (ehemals: HEAG MediaLine GmbH & Co. KG)	Darmstadt	51,0	187	18	2012	N
Medianet Breitband Beteiligungsgesellschaft mbH	Darmstadt	100,0	26	1	2012	N
Anteilsbesitz der PEB Breitband GmbH & Co. KG:						
PEB Breitband Beteiligungsgesellschaft mbH (ehemals: HML HEAG MediaLine GmbH)	Darmstadt	100,0	35	1	2012	N

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Eigenkapital	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis	Jahr	Konzern- verhältnis
		%	TEUR	TEUR		
Anteilsbesitz der HSE Netz AG:						
Verteilnetzbetreiber (VNB) Rhein-Main-Neckar GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	4.676	3.355	2012	V
Verteilnetzbetreiber (VNB) Rhein-Main-Neckar Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	31	4	2012	N
Anteilsbesitz der HSE Regenerativ GmbH:						
Future Energy Pissos No. 5 SARL	Leon / Frankreich	100,0	695	131	2012	V
HSE Energie France SAS	Strasbourg / Frankreich	100,0	3.137	-723	2012	V
HSE Solarpark Lauingen GmbH & Co. KG	Lauingen	100,0	4.224	496	2012	V
HSE Solarpark Lauingen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	30	2	2012	N
HSE Solarpark Leiwen GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	1.438	73	2012	V
HSE Solarpark Leiwen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	30	2	2012	N
HSE Solarpark Thüngen GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	13.693	963	2012	V
HSE Solarpark Thüngen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	29	2	2012	N
HSE Windpark Binselberg GmbH & Co. KG	Groß-Umstadt	100,0	1.800	235	2012	V
HSE Windpark Binselberg Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	32	7	2012	N
HSE Windpark Erksdorf GmbH ²⁾	Darmstadt	100,0	131	-44	2012	V
HSE Windpark Haiger GmbH & Co. KG ²⁾	Haiger	100,0	87	-13	2012	V
HSE Windpark Haiger Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	26	1	2012	N
HSE Windpark Schlüchtern GmbH	Darmstadt	100,0	3.635	45	2012	V
Piecki Sp. Z. o. o.	Warschau / Polen	49,0	44.880	2.335	2012	E
Windpark Esperstedt-Obhausen (WEO) GmbH & Co. KG	Nürnberg	33,3	-1.195	-626	2012	N
Anteilsbesitz der HSE Energie France SAS:						
Parc éolien Baudignécourt SAS	Rennes / Frankreich	100,0	63	-347	2012	V
Parc éolien Chermisey SAS ²⁾	Rennes / Frankreich	100,0	-229	-176	2012	V
Parc éolien La Lande de Carmoise SAS	Rennes / Frankreich	100,0	-34	-325	2012	V
Parc éolien Le Charmois SAS	Rennes / Frankreich	100,0	-651	-316	2012	V
Parc éolien Les Doves des Epinettes SAS	Rennes / Frankreich	100,0	858	-266	2012	V
Parc éolien Montafilant SAS	Rennes / Frankreich	100,0	-330	-56	2012	V
Anteilsbesitz der NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gemeinnützige GmbH:						
HSE NATURpur Energie AG	Darmstadt	100,0	2.965	-13	2012	V
Anteilsbesitz der bauverein AG:						
bauVereint gemeinnützige Gesellschaft mbH	Darmstadt	100,0	25	1	2011	N
BVD Freiberg GmbH	Darmstadt	50,0	28	2	2012	N
BVD Gewerbe GmbH ¹⁾	Darmstadt	95,0	11.289	1.855	2012	V
BVD Heimbau GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	2.532	440	2012	V
BVD Immobilien Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	100,0	27	1	2012	N
BVD Immobilien GmbH & Co. Freiberg KG	Darmstadt	50,0	2.835	536	2012	E
BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG	Darmstadt	99,9	7.811	-333	2012	V
BVD New Living GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	-4	-150	2012	N

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Eigenkapital	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis	Jahr	Konzern- verhältnis
		%	TEUR	TEUR		
bvd Mittelhessen GmbH (ehemals: BVD Nordhessen GmbH) ²⁾	Gießen	100,0	18.087	2	2012	V
BVD Südhessen GmbH ²⁾	Darmstadt	100,0	93.393	2	2012	V
BVD Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	65	5	2012	N
Gemeinnützige Baugesellschaft Erbach mbH	Darmstadt	94,8	2.852	205	2012	V
Immo Select GmbH	Darmstadt	100,0	76	148	2012	N
SOPHIA Hessen GmbH	Darmstadt	100,0	25	0	2012	N
Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg /Sa. mbH	Freiberg	49,0	61.916	1.496	2012	E
Anteilsbesitz der BVD Gewerbe GmbH:						
HEAG Wohnbau GmbH	Darmstadt	95,0	10.892	0	2012	V
Anteilsbesitz der bvd Mittelhessen GmbH:						
Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Nordhessen KG	Darmstadt	100,0	14.018	1.120	2012	V
Anteilsbesitz der BVD Südhessen GmbH:						
Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Südhessen KG	Darmstadt	100,0	102.694	6.347	2012	V
Anteilsbesitz der HEAG Wohnbau GmbH:						
Projektgesellschaft Darmstadt Goethestraße 36 mbH i. L.	Darmstadt	49,0	27	1	2011	N
BVD Gewerbe GmbH ¹⁾	Darmstadt	5,0	11.289	1.855	2012	V
Anteilsbesitz der HEAG mobilo GmbH:						
HEAG mobiBus GmbH & Co. KG	Darmstadt	99,0	2.016	-1.529	2012	V
HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	98,8	26	1	2012	N
HEAG mobiServ GmbH	Darmstadt	100,0	553	0	2012	V
HEAG mobiTram GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	50	27	2012	V
HEAG mobiTram Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	26	1	2012	N
Nahverkehr-Service GmbH (NVS)	Darmstadt	100,0	-166	-2.162	2012	V

¹⁾ Mehrfachnennung
²⁾ Erstkonsolidierung in 2012

V = Vollkonsolidierung
E = Konsolidierung „at equity“
N = Kein Einbezug in den Konzernabschluss

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis

besteht, betreffen überwiegend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen.

Die Fälligkeit der Forderungen ergibt sich aus nachfolgendem Spiegel:

	2012		2011	
	Restlaufzeit		Restlaufzeit	
	Gesamt	> 1 Jahr	Gesamt	> 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	281.465	52	264.651	616
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.229	-	1.643	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.882	-	6.402	-
Sonstige Vermögensgegenstände	158.239	9.543	163.968	9.685
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	451.815	9.595	436.664	10.301

Aus Konsolidierungsmaßnahmen resultieren aktive latente Steuern gemäß § 306 HGB von 2.498 TEUR.

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 947.504 Stückaktien, davon sind 47.504 auf den Namen lautende Vorzugsaktien.

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung beinhaltet einen passiven Unterschiedsbetrag aus einer Erstkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 3 HGB.

Der Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsrechte stellt den Gegenposten zu den unter den Vorräten bilanzierten unentgeltlich zugeteilten nicht verbrauchten Emissionsrechten dar.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen ausreichende Beträge

für personalbezogene Verpflichtungen, ausstehende Rechnungen, regulierende Eingriffe, für drohende Verluste aus Energiebezugsverträgen, Instandhaltungen, Vertragsabgaben und Prozessrisiken erfasst.

Die Fälligkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus nachfolgendem Spiegel:

	2012			2011		
	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	Gesamt	< 1 Jahr	> 5 Jahre	Gesamt	< 1 Jahr	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihen	320.000	-	320.000	320.000	-	320.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.219.998	81.532	818.606	863.585	122.356	508.127
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellung	110.469	110.469	-	99.010	99.010	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	198.807	198.807	-	174.363	174.363	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.922	922	-	5.030	1.030	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.193	2.193	-	3.312	2.222	-
Sonstige Verbindlichkeiten	305.251	146.023	116.383	275.619	100.824	126.599
Verbindlichkeiten	2.161.640	539.946	1.254.989	1.740.919	499.805	954.726

Die im Jahr 2011 begebene Anleihe hat eine Restlaufzeit von rd. 28 Jahren. Sie ist besichert durch die Verpfändung ausgewählter Bankkonten sowie die Abtretung von Forderungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten ein Darlehen der HEAG mobilo in Höhe von 30.810 TEUR mit variablen Zinssätzen, hieraus entstehende Zinsrisiken sind durch ein laufzeit- und volumenkongruentes Zinssicherungsgeschäft abgesichert. Der Marktwert des

Zinssicherungsgeschäftes ist negativ und beträgt -4.811 TEUR. Hierbei handelt es sich um ein Mikro-Hedge mit einer Laufzeit bis zum 1. Juli 2031, das nach der Critical-Terms-Match-Methode ermittelt wird. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 625.067 TEUR durch Grundpfandrechte, Sicherungsübertragungen und Forderungsabtretungen gesichert. Von den sonstigen Verbindlichkeiten sind 46.427 TEUR durch Grundpfandrechte gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Überwiegend aus der Aufdeckung von stillen Reserven im Rahmen der Erstkonsolidierung resultieren passive latente Steuern gemäß § 306 HGB von 17.722 TEUR.

ERLÄUTERUNGEN ZUR
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse** im HEAG-Konzern setzen sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Energie:		
- Handel	1.553.499	1.933.343
- Netznutzung	150.551	116.651
- Betriebsführung	36.586	36.536
- Telekommunikation und Informationsverarbeitung	41.902	36.705
- Umwelttechnik und technische Dienstleistungen	113.099	140.251
Immobilien	136.443	130.739
Verkehr	34.686	37.763
Sonstige	61.539	39.564
Umsatzerlöse	2.128.305	2.471.552

Die Umsätze werden, wie im Vorjahr, fast ausschließlich im Inland erzielt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten periodenfremde Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen mit 31.058 TEUR, aus Anlageabgängen mit 26.216 TEUR sowie sonstige periodenfremde Erträge von 3.438 TEUR. Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen 117 TEUR.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB von 11.500 TEUR. Davon betreffen 9.800 TEUR das Gasturbinenkraftwerk im Energiebereich.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen mit 525 TEUR enthalten. Die Aufwen-

dungen aus der Währungsumrechnung betragen 130 TEUR.

Aus der Bewertung von Pensions- und längerfristigen sonstigen Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB sind in den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** 3.908 TEUR und in den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** 15.561 TEUR enthalten.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens** betreffen vorrangig die anteilige Wertberichtigung der Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH.

Die **Erträge aus Verlustübernahme** betreffen die von konzernfremden Gesellschaftern aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen übernommenen Verluste konsolidierter Unternehmen.

SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse

Im HEAG-Konzern bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften im Energiebereich von 138.334 TEUR. Aufgrund der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften, für die Bürgschaften abgegeben wurden, ist das Risiko der Inanspruchnahme als gering einzuschätzen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen von 51.159 TEUR, aus einem Bestellobligo von 15.475 TEUR sowie aus sonstigen Verpflichtungen von 22.714 TEUR. Weiterhin bestehen finanzielle Verpflichtungen aus nicht in Anspruch genommenen Darlehen von insgesamt 1.810 TEUR.

Bezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands betrugen im Berichtsjahr, wie im Einzelabschluss ausgewiesen, 553 TEUR, davon entfielen je 277 TEUR auf Herrn Dr. Ahrend und Herrn Dr. Hoschek.

An die früheren Mitglieder des Vorstands der HEAG und ihre Hinterbliebenen wurden 613 TEUR gezahlt. Die für diesen Personenkreis gebildete Pensionsrückstellung beträgt 7.942 TEUR.

Bezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats der HEAG einschließlich deren Vergütungen für die Tätigkeit in anderen Aufsichtsräten des HEAG-Konzerns betrugen 129 TEUR.

Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer beträgt 3.272 (ohne Auszubildende). Hiervon sind 2.216 Angestellte und 1.056 gewerbliche Arbeitnehmer.

Abschlussprüferhonorar

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers, der Deloitte & Touche GmbH, für das Geschäftsjahr beträgt 442 TEUR. Davon betreffen 359 TEUR Abschlussprüfungsleistungen, 3 TEUR andere Bestätigungsleistungen, 35 TEUR Steuerberatungsleistungen und 45 TEUR sonstige Leistungen.

Befreiungen von der Offenlegung des Jahresabschlusses

Die in den vorliegenden Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen HEAG mobilo GmbH (Darmstadt) und HEAG mobiServ GmbH (Darmstadt) sind gemäß § 264 Abs. 3 HGB, die Unternehmen HEAG mobiTram GmbH & Co. KG (Darmstadt) und HEAG mobiBus GmbH & Co. KG (Darmstadt) gemäß

§ 264b HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften offenzulegen.

Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente werden einzeln mit dem Marktwert am Stichtag bewertet. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte im Rahmen eines Mikro-Hedge zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Die Ermittlung der Wirksamkeit erfolgt nach der Shortcut-Methode.

Zahlungsstromrisiken aus einem kohleindizierten Strombezugsvertrag wurden im Berichtsjahr für die Jahre 2013, 2014 und 2015 durch fristen- und mengenkongruente Kohle-Swaps über 81.112 TEUR (Marktwert -11.416 TEUR) abgesichert. Der negative Marktwert ist in den sonstigen Rückstellungen berücksichtigt.

Zur Absicherung von gaspreisbezogenen Zahlungsstromrisiken aus einem Strombezugsvertrag wurden im Berichtsjahr für die Jahre 2013 und 2014 fristen- und mengenkongruente Gaspreissicherungsgeschäfte (Gas-Swaps) über 7.538 TEUR (Marktwert -311 TEUR) abgeschlossen. Der negative Marktwert ist in den sonstigen Rückstellungen berücksichtigt.

Zur Absicherung von Zahlungsstromrisiken aus Gasbeschaffungsverträgen wurden im Berichtsjahr derivative Finanzinstrumente für das Jahr 2013 in Form von Warentermingeschäften abgeschlossen, die die Voraussetzungen zur Bildung einer Bewertungseinheit erfüllen. Aus den Gasbeschaffungsverträgen resultierende Ölpreisrisiken für das Lieferjahr 2013 in Höhe von 2.050 TEUR wurden durch fristen- und mengenkongruente Ölpreissicherungsgeschäfte (Öl-Swaps) in Höhe von -2.720 TEUR (Marktwert: 670 TEUR) abgesi-

chert. Des Weiteren wurden Gaspreisrisiken in Höhe von -6.632 TEUR durch fristen- und mengenkongruente Gaspreissicherungsgeschäfte mittels Swaps in Höhe von 6.856 TEUR (Marktwert: 224 TEUR) abgesichert.

Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds von 324.609 TEUR umfasst die flüssigen Mittel mit 323.920 TEUR, die sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens mit 210 TEUR und Geldanlagen, die in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden, mit 479 TEUR.

Der Kaufpreis der im Geschäftsjahr 2012 erworbenen Anteile an den Gesellschaften HSE Windpark Erksdorf GmbH und Parc éolien Chermisey SAS betrug insgesamt 342 TEUR. Die nach erfolgter Kaufpreisallokation verbleibenden aktiven Unterschiedsbeträge von 234 TEUR werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben.

Mit dem Erwerb der erstmalig vollkonsolidierten Gesellschaften wurden zum Bilanzstichtag Anlagevermögen von 15.314 TEUR, sonstiges Umlaufvermögen von 193 TEUR, Rückstellungen von 18 TEUR und Verbindlichkeiten von 15.955 TEUR einbezogen.

Bei den Gesellschaften HSE Windpark Erksdorf GmbH und Parc éolien Chermisey SAS handelt es sich um Projektgesellschaften im Bereich der regenerativen Energien.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

ORGANE

Vorstand

Dr. Klaus-Michael Ahrend, Roßdorf
Dr. Markus Hoschek, Darmstadt

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Aufsichtsrat
Jochen Partsch, Oberbürgermeister, Darmstadt, Vorsitzender
André Schellenberg, Dipl.-Volkswirt, Stadtkämmerer, Darmstadt, Stellvertretender Vorsitzender
Willi Heleine ¹ , kfm. Angestellter, Reinheim, Stellvertretender Vorsitzender
Hanno Benz, Unternehmensberater, Stadtverordneter, Darmstadt, Stellvertretender Vorsitzender
Yücel Akdeniz, Dipl.-Sozialpädagoge, Stadtverordneter, Darmstadt
Ralf Arnemann, Dipl.-Mathematiker, Stadtrat, Darmstadt
Iris Bachmann, Bibliothekarin i. R., Stadträtin, Darmstadt
Hans-Werner Erb, Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstands der Sparkasse Darmstadt, Darmstadt
Peter Franz, Rechtsanwalt, Stadtverordneter, Darmstadt
Hans Fürst, Angestellter, Stadtverordneter, Darmstadt
Katja Funk ¹ , Dipl.-Kffr., kfm. Angestellte, Darmstadt
Wilhelm Kins, Vorstandsvorsitzender GHV Darmstadt, Stadtverordneter, Darmstadt
Brigitte Lindscheid, Rechtsanwältin, Stadträtin, Darmstadt
Dagmar Metzger, Rechtsanwältin, Justitiarin Sparkasse Darmstadt, Stadtverordnete, Darmstadt
Göran Perkuhn ¹ , kfm. Angestellter, Reinheim
Ronald Speiser ¹ , kfm. Angestellter, Reichelsheim
Isabelle Welpot ¹ , Dipl.-Betrw. BA, kfm. Angestellte, Griesheim
Rainer Wüst ¹ , kfm. Angestellter, Fischbachtal

Darmstadt, 28. Mai 2013

HEAG Holding AG – Beteiligungsmanage-
ment der Wissenschaftsstadt Darmstadt
(HEAG)

Der Vorstand

Dr. Klaus-Michael Ahrend
Dr. Markus Hoschek

Wir haben den von der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissen-
schaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt,
aufgestellten Konzernabschluss – beste-
hend aus Bilanz, Gewinn- und Verlust-
rechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung
und Eigenkapitalspiegel – und den Kon-
zernlagebericht für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft.
Die Aufstellung von Konzernabschluss und
Konzernlagebericht nach den deutschen
handelsrechtlichen Vorschriften liegt in
der Verantwortung des Vorstands der
Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf
der Grundlage der von uns durchgeführten
Prüfung eine Beurteilung über den Kon-
zernabschluss und über den Konzernlage-
bericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprü-
fung gemäß § 317 HGB unter Beachtung
der vom Institut der Wirtschaftsprüfer
festgestellten deutschen Grundsätze ord-
nungsmäßiger Abschlussprüfung vorge-
nommen. Danach ist die Prüfung so zu
planen und durchzuführen, dass Unrichtig-
keiten und Verstöße, die sich auf die Dar-
stellung des durch den Konzernabschluss
unter Beachtung der Grundsätze ord-
nungsmäßiger Buchführung und durch
den Konzernlagebericht vermittelten
Bildes der Vermögens-, Finanz- und
Ertragslage wesentlich auswirken, mit
hinreichender Sicherheit erkannt werden.
Bei der Festlegung der Prüfungshandlun-
gen werden die Kenntnisse über die Ge-
schäftstätigkeit und über das wirtschaftli-
che und rechtliche Umfeld des Konzerns
sowie die Erwartungen über mögliche
Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der
Prüfung werden die Wirksamkeit des
rechnungslegungsbezogenen internen
Kontrollsystems sowie Nachweise für
die Angaben in Konzernabschluss und
Konzernlagebericht überwiegend auf
der Basis von Stichproben beurteilt. Die
Prüfung umfasst die Beurteilung der
Jahresabschlüsse der in den Konzernab-

schluss einbezogenen Unternehmen, der
Abgrenzung des Konsolidierungskreises,
der angewandten Bilanzierungs- und Kon-
solidierungsgrundsätze und der wesentli-
chen Einschätzungen des Vorstands sowie
die Würdigung der Gesamtdarstellung des
Konzernabschlusses und des Konzernlage-
berichts. Wir sind der Auffassung, dass
unsere Prüfung eine hinreichend sichere
Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendun-
gen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der
bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse
entspricht der Konzernabschluss für das
Geschäftsjahr 2012 der HEAG Holding AG
– Beteiligungsmanagement der Wissen-
schaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt,
den gesetzlichen Vorschriften und ver-
mittelt unter Beachtung der Grundsätze
ordnungsmäßiger Buchführung ein den
tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes
Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsla-
ge des Konzerns. Der Konzernlagebericht
steht in Einklang mit dem Konzernab-
schluss, vermittelt insgesamt ein zutreffen-
des Bild von der Lage des Konzerns und
stellt die Chancen und Risiken der zukünf-
tigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, den 16. Juli 2013

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Leuschner
Wirtschaftsprüfer

Krämer
Wirtschaftsprüfer

LAGEBERICHT DER HEAG HOLDING AG – BETEILIGUNGSMANAGEMENT DER WISSENSCHAFTSSTADT DARMSTADT (HEAG)

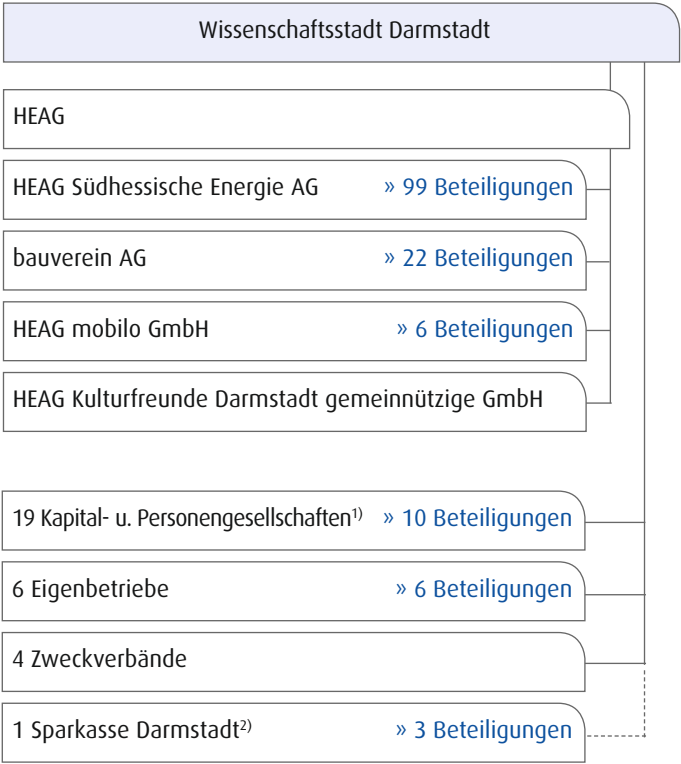
GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2012 weiter auf 3,3 % (nach 3,8 % im Vorjahr) abgeschwächt. Ursächlich dafür waren vor allem die europäische Schuldenkrise und die damit verbundene Rezession in der Eurozone. Die deutsche Wirtschaft zeigte sich widerstandsfähig und entwickelte sich leicht positiv. So verzeichnete das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2012 laut Statistischem Bundesamt ein Plus von 0,7 % nach 3,0 % im Vorjahr. Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt war ebenfalls positiv. Mit 41,6 Millionen Erwerbstätigen wurde ein neuer Höchststand erreicht. Die Arbeitslosenquote betrug durchschnittlich 6,8 % (2011: 7,1 %).

ORGANISATIONSSTRUKTUR DES BETEILIGUNGSMANAGEMENTS DER WISSENSCHAFTSSTADT DARMSTADT

Die HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) hat die Aufgaben einer kommunalen Managementholding inne. Weiterhin nimmt sie das Beteiligungsmanagement für die Wissenschaftsstadt Darmstadt wahr. Durch hohes Engagement und Orientierung am Kunden leistet die HEAG einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge.

Zum 31. Dezember 2012 hält die Wissenschaftsstadt Darmstadt, bereinigt um Mehrfachbeteiligungen, sowohl unmittelbar als auch mittelbar 171 Beteiligungen*. Die HEAG hält, ebenfalls um Mehrfachbeteiligungen bereinigt, Beteiligungen an 121 Unternehmen.



* Beteiligungen, bei denen in Vorgesellschaften eine Anteilsquote von mind. 50 % besteht
¹⁾ inkl. Anteile an Genossenschaften
²⁾ nicht in Beteiligungsmanagement einbezogen

Die Größe und Komplexität des kommunalen Beteiligungsportfolios sowie die anspruchsvollen Rahmenbedingungen für die öffentliche Wirtschaft erfordern ein effektives Beteiligungsmanagement. Auf Ebene der Wissenschaftsstadt wird das Beteiligungsmanagement bei dem Beteiligungsdezernenten und in dem Referat Stadtwirtschaftscoordination gebündelt. Die Stadtwirtschaftscoordination ist Ansprechpartner für die städtischen Belange des Beteiligungsmanagements

und Kommunikationsschnittstelle zur HEAG. Als fast hundertprozentige Tochter ist die HEAG mit der Ausführung des Beteiligungsmanagements für die Wissenschaftsstadt Darmstadt betraut und dient als Ansprechpartner für alle städtischen Beteiligungen. Diese unterteilen sich in die acht Geschäftsfelder Energie, Immobilien, Mobilität, Gesundheit, Kultur & Kongresse, Telekommunikation, Entsorgung & Abwasser sowie Weitere Aktivitäten.

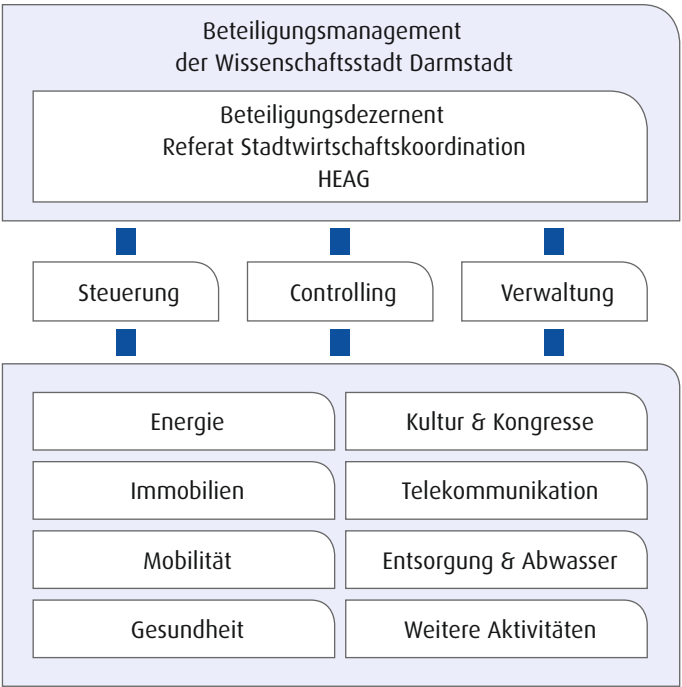
UNTERNEHMENSITUATION 2012

100 Jahre HEAG – 100 Jahre Motivation für die Zukunft

Unter dem Motto „100 Jahre HEAG – 100 Jahre Motivation für die Zukunft“ feierte die HEAG im Jahr 2012 gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern der Wissenschaftsstadt Darmstadt ihr 100-jähriges Firmenjubiläum. Ein Höhepunkt des Jubiläums war der Tag der offenen Tür am 1. September 2012. Erstmals öffneten HEAG, HEAG Südhessische Energie AG (HSE), bauverein AG und HEAG mobilo GmbH gemeinsam ihre Türen und boten den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern ein abwechslungsreiches Programm. Weitere Höhepunkte des Jubiläumsjahres waren ein Festakt, Stadtführungen zu HEAG-spezifischen Themen sowie die Veröffentlichung einer umfangreichen Unternehmenschronik, in der erstmals auch die Rolle der HEAG zur Zeit des Nationalsozialismus aufgearbeitet wurde.

In ihrem Jubiläumsjahr richtete die HEAG den Blick aber auch in die Zukunft. Die von der HEAG veröffentlichte Studie „HEAG 2040 – die Stadtwirtschaft von morgen“ beleuchtet mögliche Entwicklungen aller Geschäftsfelder in den nächsten 30 Jahren und bei dem von HEAG und TU Darmstadt gemeinsam veranstalteten Symposium „Stadtleben“ berichteten Professoren von ihren Forschungen in den Bereichen Energie, Immobilien und Mobilität. In einem von der HEAG ausgerufenen Zukunftswettbewerb waren außerdem die Bürgerinnen und Bürger der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Region aufgerufen, ihre Ideen und Visionen für die Zukunft der HEAG einzureichen.

Neben der HEAG feierte auch die betriebseigene Krankenkasse HEAG BKK in 2012 ihr 100-jähriges Bestehen.



Stadtwirtschaftsstrategie

Die von der HEAG erarbeitete und 2010 in der Stadtverordnetenversammlung der Wissenschaftsstadt Darmstadt beschlossene Stadtwirtschaftsstrategie dient als Richtschnur für die wirtschaftliche Entwicklung der städtischen Beteiligungen.

Im Rahmen der Stadtwirtschaftsstrategie organisierte die HEAG im Jahr 2012 bereits zum vierten Mal ein Stadtwirtschaftsforum. Das Ziel dieser regelmäßigen Veranstaltung, die im Jahr 2012 ganz im Zeichen des Jubiläums stand, ist die Förderung des gegenseitigen Austauschs der Stadtwirtschaft mit den politischen Entscheidern sowie die Erhöhung der Transparenz.

Die HEAG hat in 2012 zahlreiche Projekte aus der Stadtwirtschaftsstrategie initiiert oder fortgesetzt. Die Schwerpunkte lagen dabei in den Bereichen Reorganisation sowie Ergebnis- und Effizienzverbesserung. Wichtigstes Projekt war dabei der Rückkauf eines 40 %-Aktienanteils an der HEAG Südhessische Energie AG (HSE) von E.ON durch die HEAG. Durch die Aufstockung des HEAG-Anteils von 53 % auf 93 % konnte der Einfluss der HEAG und ihres Mehrheitsaktionärs auf die HSE gesichert und vergrößert werden.

Weiterhin arbeitete die HEAG an der Optimierung der Konzernsteuerquote. U. a. durch Rechtsformumwandlungen im Teilkonzern HSE und der daraus resultierenden möglichen Nutzung von bestehenden Verlustvorträgen können Steuerersparnisse erzielt und so Ergebnisverbesserungen erreicht werden. Die entsprechenden Beschlüsse zur Umsetzung sind bereits in den Gremien der HSE gefasst worden.

Die HEAG hat die Wahlrechte für Unternehmen bei der Erstellung der Bilanz analysiert und wird zukünftig Handlungsemp-

fehlungen zur Nutzung dieses Gestaltungsspielraums für die Beteiligungen der Wissenschaftsstadt Darmstadt aussprechen.

Durch die Verkaufsabsicht des Erbbaurechts am Parkhaus „Schlossgaragen“ von einem privaten Investor an den Parkhausbetreiber Q-Park GmbH & Co. KG ergab sich für die Wissenschaftsstadt Darmstadt ein Vorkaufsrecht. Nach Ausübung des Vorkaufsrechts wurde das Erbbaurecht an die HEAG weiterveräußert. Langfristig stellt der Erwerb eine wirtschaftliche Investition dar und kann dazu beitragen, den Ausbau von Elektromobilität zu fördern.

In der Erfüllung ihrer zahlreichen Aufgaben ist die HEAG ganz dem Dienstleistungsgedanken verpflichtet. 2012 wurde sie erneut mit dem Zertifikat „ServiceQualität Deutschland“ ausgezeichnet. Dies würdigt die Ziele der HEAG, Transparenz durch Information zu schaffen, Abläufe zu beschleunigen und gemeinsame Projekte zu initiieren.

Beteiligungsmanagement

Der von der HEAG federführend erarbeitete Darmstädter Beteiligungskodex im Sinne eines Public Corporate Governance Kodex wurde 2012 von den Gremien der Wissenschaftsstadt Darmstadt beschlossen und soll 2013 von den städtischen Beteiligungen angewendet werden. Durch den Kodex wird sich die Transparenz über die Unternehmen der Stadt weiter erhöhen. Für das Geschäftsjahr 2012 wurde dem Darmstädter Beteiligungskodex durch den HEAG-Aufsichtsrat und den HEAG-Vorstand entsprochen. Die Entsprechenserklärung kann unter www.heag.de eingesehen werden.

Die HEAG informiert regelmäßig den Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt in einem Bericht über die Entwicklung von rund 30 ausgewählten Beteiligungen der

Stadtwirtschaft. Die Berichte enthalten neben Gewinn- und Verlustrechnung und unternehmensspezifischen Kennzahlen auch Angaben zu Abweichungen und zur Risikolage. Der Magistrat erlangt hierdurch deutlich mehr Informationen über die wirtschaftliche Lage der Beteiligungen und kann entsprechend frühzeitig seine Einflussmöglichkeiten nutzen. Weiterhin stellt die HEAG den Verantwortlichen der Wissenschaftsstadt Darmstadt zu allen Beteiligungen Informationen wie z. B. Besetzung und Vergütung von Geschäftsleitungen und Aufsichtsgremien, Geschäftsordnungen, Satzungen und allgemeine Kontaktinformationen gesammelt über eine Konzerndatenbank zur Verfügung.

In Zusammenarbeit mit dem Referat Stadtwirtschaftskoordination hat die HEAG den gemäß § 123a HGO jährlich aufzustellenden Beteiligungsbericht erarbeitet. Der Beteiligungsbericht enthält die wichtigsten Informationen zu allen Beteiligungen, an denen die Stadt mindestens 20 % der Anteile hält, und gibt einen Überblick über deren wirtschaftliche Entwicklung im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Zu den Aufgaben eines kommunalen Beteiligungsmanagements zählt auch die Betreuung der kommunalen Mitglieder in den Aufsichtsgremien. Hierzu haben regelmäßig Mandatsträgervorbereitungen sowie Informationsveranstaltungen und Schulungen für Aufsichtsratsmitglieder der kommunalen Unternehmen und Mitglieder der Betriebskommissionen der Eigenbetriebe der Wissenschaftsstadt Darmstadt stattgefunden. Dabei wurde auf eine abgestimmte kommunale Sicht für die Entscheidungen in den Aufsichtsgremien hingearbeitet.

Die HEAG ist dafür verantwortlich, die wirtschaftlichen Ziele der Wissenschaftsstadt Darmstadt in den städtischen Be-

teiligungen zu verankern. Dies geschieht z. B. über Zielvereinbarungen mit den Führungskräften aller Beteiligungen der Stadtwirtschaft. Eine weitere Aufgabe der HEAG ist die Identifikation und das Heben von Synergien innerhalb der Stadtwirtschaft. Projekte in diesem Bereich sind der gemeinsame Einkauf z. B. von Kopierern, Büromaterialien und Reifen durch die Unternehmen der Stadtwirtschaft, sowie ein konzernweites Cash-Management. Weiterhin wurde die Gründung einer Versicherungsservice-Gesellschaft vorbereitet, in der künftig die Beschaffung von Versicherungen für die Unternehmen der Stadtwirtschaft gebündelt werden sollen.

Die Beratungsfunktion der HEAG für die Wissenschaftsstadt Darmstadt umfasst auch Personalfragen in der obersten Führungsebene der städtischen Beteiligungen. 2012 war die HEAG an der Lösung der Führungskrise bei der HSE und der Suche nach neuen HSE-Vorständen, an der Nachfolgersuche für HEAG mobilo-Geschäftsführer Karl-Heinz Holub und an der Vertragsverlängerung von bauverein-Vorstand Dr. Hans-Jürgen Braun beteiligt. Weiterhin übernahm HEAG-Vorstand Dr. Klaus-Michael Ahrend interimistisch eine Geschäftsführerposition bei der Klinikum Darmstadt GmbH sowie bei mehreren Tochtergesellschaften des Klinikums.

Im Jahr 2012 hat die HEAG ihre Buchhaltungsdienstleistungen ausgeweitet. Dies betrifft die Vorbereitung der Erstellung des Gesamtabchlusses der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Die HEAG steht in engem Kontakt mit anderen kommunalen Holdinggesellschaften. Ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch findet auf Geschäftsleitungsebene und im Bereich Controlling statt.

Personal

Eine maßgebliche Voraussetzung für den Erfolg der HEAG sind die Beschäftigten. Die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie eine effektive Mitarbeiterförderung sind daher von besonderer Bedeutung.

Um besser auf die Bedürfnisse berufstätiger Eltern eingehen zu können, hat die HEAG ihren Angestellten im Jahr 2012 Plätze in einer Kindernotfallbetreuung zur Verfügung gestellt. Eltern erhalten hier die Möglichkeit, kurzfristig auf Betreuungsengpässe reagieren zu können. Das „Fluggis-Abenteuer-Land“ ist dabei auch ein Beispiel für die enger werdende Zusammenarbeit innerhalb der Stadtwirtschaft. Neben der HEAG und ihren Unternehmen nutzen weitere Unternehmen der Stadtwirtschaft, wie z. B. die Klinikum Darmstadt GmbH und der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft und Stadtreinigung der Stadt Darmstadt (EAD) dieses Angebot.

Bereits seit 2011 gehört die HEAG zu den Unterzeichnern der Charta der Vielfalt. Das Ziel dieser Unternehmensinitiative ist, die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in der Unternehmenskultur voranzubringen. Dabei sollen die Unternehmen ein Arbeitsumfeld schaffen, welches frei von Vorurteilen ist und in welchem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität, Wertschätzung erfahren.

Schulpatenschaft

Die HEAG engagiert sich seit mehreren Jahren auch verstärkt für Darmstädter Kinder und Jugendliche. Im Rahmen der Schulpatenschaft wählt sie jedes Jahr eine

Darmstädter Patenschule mit dem Ziel aus, den Schülerinnen und Schülern das Lernen zu erleichtern, das Interesse an Wirtschaft und Politik zu fördern und sie beim Einstieg ins Berufsleben zu unterstützen. Verantwortliche Personen aus der Kommunalpolitik und Unternehmensthemen aus der kommunalen Darmstädter Wirtschaft werden dabei in den Unterricht der oberen Jahrgänge mit einbezogen. Mit dem Abschluss zahlreicher Projekte endete die Patenschaft mit der Gutenbergschule zum Ende des Schuljahrs im Sommer 2012. Mit der Bernhard-Adelung-Schule, einer integrierten Gesamtschule, wird die Patenschaft im Schuljahr 2012 / 2013 fortgesetzt.

Nachhaltigkeit

Für die HEAG steht bei ihrer täglichen Arbeit neben wirtschaftlichen Themen auch die Nachhaltigkeit der Unternehmen der Darmstädter Stadtwirtschaft im Fokus. Die HEAG geht hier mit gutem Beispiel voran und arbeitet seit 2011 CO₂-neutral. Die HEAG ist Mitglied der Umweltallianz Hessen und arbeitet aktiv im Klimaschutzbeirat der Wissenschaftsstadt Darmstadt mit, der die Erstellung eines Klimaschutzkonzepts für Darmstadt zum Ziel hat. Seit 2012 ist die HEAG außerdem als fahrradfreundlicher Betrieb zertifiziert. Auch der hierzu gehörende soziale Aspekt ist Teil der Unternehmensphilosophie. Dies zeigt sich in der Identifikation der HEAG mit dem Konzept „Fair Trade“.

Um Nachhaltigkeit in der täglichen Arbeit zu verankern und ihren hohen Stellenwert zu verdeutlichen, hat die HEAG Nachhaltigkeitsleitsätze erarbeitet (mehr unter www.heag.de). Ihr Engagement für diese Themen gestaltet die HEAG mit hoher Verbindlichkeit transparent, mess- und vergleichbar. So hat sie als erste kommunale Beteiligungsholding eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhal-

tigkeitskodex (DNK) für das Jahr 2012 abgegeben und bekennt sich mit der Veröffentlichung in besonderer Weise zu ihrer Umwelt- und Sozialverantwortung (abrufbar unter www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de).

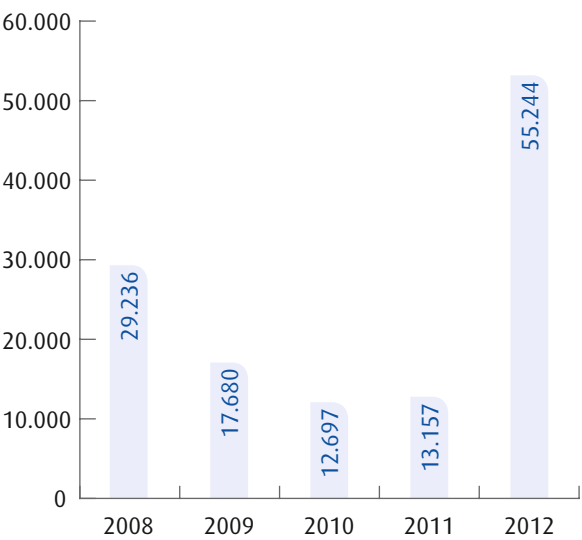
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

In den Umsatzerlösen von 2.900 TEUR (Vorjahr: 2.597 TEUR) sind im Wesentlichen die Erlöse aus Vermietung von 1.108 TEUR (Vorjahr: 1.050 TEUR) und

die Umlagen der Verwaltungskosten für die HEAG BKK und die HEAG PZK enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 1.905 TEUR (Vorjahr: 1.337 TEUR) sind gegenüber dem Vorjahr durch die Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens von 1.859 TEUR geprägt. Im Vorjahr waren die Auflösung der Rücklage gemäß § 6b Einkommensteuergesetz von 500 TEUR und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 778 TEUR enthalten.

Beteiligungserträge (in TEUR)



Die Beteiligungserträge des Jahres 2007 waren durch den Verkauf der Anteile an der HEAG MediaNet GmbH und der EAG-Entsorgungs-AG beeinflusst.

Die Beteiligungserträge von 55.244 TEUR enthalten die phasengleich bilanzierten Dividenden der HEAG Südhessische Energie AG (HSE) mit 47.027 TEUR (Vorjahr: 13.157 TEUR) und der bauverein AG mit 8.217 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Der jährlich zu übernehmende Verlust der HEAG mobilo GmbH ist aufgrund des im Jahr 1995 mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg geschlossenen Vertrags auf 12.782 TEUR begrenzt.

Für das Jahr 2012 wird ein Jahresüberschuss von 35.969 TEUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 2.957 TEUR) ausgewiesen.

Die Bilanzsumme der HEAG ist im Jahr 2012 von 424.604 TEUR auf 739.267 TEUR gestiegen. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf den im Juni 2012 vollzogenen darlehensfinanzierten Erwerb der zusätzlichen Anteile (40 %) an der HEAG Südhessische Energie AG (HSE) und die phasengleiche Aktivierung der Dividendenansprüche gegenüber der HSE und der bauverein AG zurückzuführen. Das Eigenkapital beträgt 423.088 TEUR, sodass sich eine Eigenkapitalquote von 57,2 % (Vorjahr: 91,3 %) ergibt.

Der Bilanzgewinn beträgt 24.169 TEUR (Vorjahr: 389 TEUR).

Für die Anschaffung von Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden Investitionen von 10 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) getätigt.

Nachtragsbericht

Weitere besondere Ereignisse, die das im Jahresabschluss und Lagebericht vermittelte Bild über die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft maßgeblich beeinflussen, sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Risikobericht

Das Ziel des Risikomanagements ist es, die Risiken durch den Einsatz geeigneter Kontroll- und Managementsysteme zu begrenzen.

Es werden Risiken in Risikokategorien eingeteilt und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung, die quartalsweise dem Aufsichtsrat vorgelegt wird, gibt es auch für unerwartete Risiken eine Berichtspflicht. Es handelt sich hierbei insbesondere um Risiken, die die Erträge und Werthaltigkeit der Beteiligungen der HEAG betreffen.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass zum Jahresende keine Risiken vorlagen, die bestandsgefährdende Auswirkungen haben könnten.

Ausblick

Die HEAG bleibt der primäre Ansprechpartner der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Beteiligungen in allen Fragen des Beteiligungsmanagements. Ein wichtiges Thema wird die Begleitung von Aufsichtsgremien und Geschäftsleitungen bei der Anwendung des Beteiligungskodexes der Wissenschaftsstadt Darmstadt sein. Hierzu wird durch die HEAG in Abstimmung mit dem Referat Stadtwirtschaftskoordination der Wissenschaftsstadt Darmstadt u. a. ein „Handbuch zu den gesetzlichen Anforderungen an die Organe kommunaler Unternehmen“ erarbeitet.

Weiterhin werden 2013 die Themen Überarbeitung der Stadtwirtschaftsstrategie, die Erarbeitung und Einführung eines konzernweiten Compliance-Management-Systems, die Prüfung der Integration der Centralstation Kulturgesellschaft mbH in die Stadtwirtschaft, sowie erstmals die Durchführung regelmäßiger Mandatsträ-

gervorbereitungen für die Klinikum Darmstadt GmbH im Fokus stehen. Zusätzlich wird die HEAG die zentrale Stelle für Bürgschaften und Beihilfen im Referat Stadtwirtschaftskoordination der Wissenschaftsstadt Darmstadt unterstützen.

2013 wird das Cross-Mentoring-Programm der HEAG fortgesetzt. Diese Personalentwicklungsmaßnahme für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat das Ziel, die Zusammenarbeit und die Nähe zwischen Stadtverwaltung und Stadtwirtschaft zu fördern. Cross-Mentoring steht für die Beratung und Unterstützung einer Nachwuchsführungskraft durch eine erfahrene Führungskraft. Mentor und Mentee bilden ein Tandem. Sie stehen nicht in hierarchischer Beziehung zueinander.

Für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 werden Ausschüttungen der HEAG Südhessische Energie AG (HSE) und der bauverein AG von je rd. 25 Mio. EUR erwartet. Die strukturell bedingten negativen Ergebnisse der HEAG mobilo GmbH wirken sich aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages in Verbindung mit dem Verlustbegrenzungsvertrag mit jährlich -12,8 Mio. EUR auf das Ergebnis der HEAG aus. Für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 sind Ausschüttungen der HEAG von je rd. 0,6 Mio. EUR zu erwarten.

Bericht nach § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) erklärt: „Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die im Bericht angegebenen und getroffenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zu Grunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

BILANZ DER HEAG ZUM 31. DEZEMBER 2012

AKTIVA

	2012	2011
	TEUR	TEUR
ANLAGEVERMÖGEN	606.732	361.469
Immaterielle Vermögensgegenstände	20	25
Entgeltlich erworbene Software	20	25
Sachanlagen	10.956	1.791
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.888	1.713
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	68	78
Finanzanlagen	595.756	359.653
Anteile an verbundenen Unternehmen	590.942	353.248
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.710	6.280
Beteiligungen	-	-
Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-
Sonstige Ausleihungen	104	125
UMLAUVERMÖGEN	128.097	59.719
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	100.068	27.002
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	265	150
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	88.178	13.637
Sonstige Vermögensgegenstände	11.625	13.215
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	28.029	32.717
Rechnungsabgrenzungsposten	1.082	102
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	3.356	3.314
Bilanzsumme	739.267	424.604

PASSIVA

	2012	2011
	TEUR	TEUR
EIGENKAPITAL	423.088	387.508
Gezeichnetes Kapital	48.533	48.533
Kapitalrücklage	329.445	329.445
Gewinnrücklagen	20.941	9.141
Gesetzliche Rücklage	7.080	7.080
Andere Gewinnrücklagen	13.861	2.061
Bilanzgewinn	24.169	389
Rückstellungen	13.990	14.942
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.689	11.389
Steuerrückstellungen	26	1.234
Sonstige Rückstellungen	2.275	2.319
Verbindlichkeiten	302.014	21.976
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	280.990	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155	143
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.127	19.942
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	3.742 (1.471)	1.891 (223)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(51)	(102)
Rechnungsabgrenzungsposten	175	178
Bilanzsumme	739.267	424.604

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER HEAG
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2012

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.900	2.597
Sonstige betriebliche Erträge	1.905	1.337
Materialaufwand	738	676
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7	10
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	731	666
Personalaufwand	3.467	3.457
a) Löhne und Gehälter	2.425	2.404
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	1.042 (699)	1.053 (735)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	94	51
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.411	2.497
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	55.244 (55.244)	13.157 (13.157)
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	207 (168)	305 (270)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	551 (-)	659 (-)
Aufwendungen aus Verlustübernahme	12.796	12.796
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	5.553 (179)	1.004 (152)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35.748	-2.426
Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-158	515
Sonstige Steuern	-63	16
Jahresüberschuss / -fehlbetrag (-)	35.969	-2.957
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	-	3.346
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	11.800	-
Bilanzgewinn	24.169	389

KAPITALFLUSSRECHNUNG DER HEAG

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	35.969	-2.957
Abschreibungen / Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	94	51
Veränderung der Rückstellungen	-910	-211
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	3.139	-673
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.858	-
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-115	245
Veränderung anderer Aktiva	-76.402	1.912
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	-180
Veränderung anderer Passiva	-967	-2.865
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-41.038	-4.678
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	4.329	2
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-9.254	-33
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.877	3.391
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-237.713	-683
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-240.761	2.677
Dividendenzahlungen an Gesellschafter	-389	-389
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	277.500	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	277.111	-389
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-4.688	-2.390
Finanzmittelfonds am 1. Januar	32.717	35.107
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	28.029	32.717
Der Finanzmittelfonds beinhaltet liquide Mittel in Zusammenhang mit dem Cash-Management von	4.500	7.000

ANLAGENSPIEGEL DER HEAG

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2012	Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 01.01.2012	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge		Stand 01.01.2012	Abschrei- bungen des Berichtsjahres	Abgänge	Stand 31.12.2012	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	100	7	-	-	107	75	12	-	87	25	20
Entgeltlich erworbene Software	100	7	-	-	107	75	12	-	87	25	20
Sachanlagen	15.473	9.247	-	581	24.139	13.682	82	581	13.183	1.791	10.956
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.571	9.237	-	-	23.808	12.858	62	-	12.920	1.713	10.888
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	902	10		581	331	824	20	581	263	78	68
Finanzanlagen	389.688	238.064	-84	1.877	625.791	30.035	-	-	30.035	359.653	595.756
Anteile an verbundenen Unternehmen	377.862	237.694	-	-	615.556	24.614	-	-	24.614	353.248	590.942
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	6.280		-	1.570	4.710	-	-	-	-	6.280	4.710
Beteiligungen	5.420	-	-	-	5.420	5.420	-	-	5.420	-	-
Wertpapiere des Anlagevermögens	-	370	-84	286	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Ausleihungen	126	-	-	21	105	1	-	-	1	125	104
Anlagevermögen	405.261	247.318	-84	2.458	650.037	43.792	94	581	43.305	361.469	606.732

ANHANG

VORBEMERKUNGEN

Der Jahresabschluss der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Er wurde entsprechend den Bestimmungen des § 122 Hessische Gemeindeordnung (HGO) nach den für große Kapitalgesellschaft geltenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Der Jahresabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über die planmäßige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten, bei Gebäuden und beweglichen Anlagegegenständen abzüglich linearer Abschreibungen über die planmäßige Nutzungsdauer, bewertet. Für geringwertige Anlagegüter wird im Jahr der Anschaffung ein Sammelposten gebildet und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten, bei dauernder Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten, angesetzt. Die Ausleihungen sind mit dem Nennwert oder dem niedrigeren Barwert ausgewiesen.

Im Rahmen der Saldierung **nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB** wurden Wertpapiere mit einem Zeitwert von 12.217 TEUR (An-

schaffungskosten 10.838 TEUR) mit Pensionsverpflichtungen von 8.861 TEUR sowie Erträge von 426 TEUR mit entsprechenden Zinsaufwendungen verrechnet.

Aufgrund der Bewertung zum Zeitwert unterliegen grundsätzlich 1.379 TEUR gemäß § 268 Abs. 8 HGB einer Ausschüttungssperre. Die Sperre wirkt nicht solange freie andere Gewinnrücklagen in gleicher Höhe bestehen.

Die **Forderungen** und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Nennwerten bilanziert. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen in den Bilanzpositionen Anlagevermögen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und Rückstellungen ermittelt. Dabei werden nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei der Organgesellschaft, an der die HEAG beteiligt ist, bestehen. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt, unter Beachtung der Vorschrift des § 8 Abs. 9 Körperschaftsteuergesetz, der sogenannten Sparten-trennung, auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von 30,71 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 15,83 % ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag berücksichtigt. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine aktive latente Steuer, die gemäß dem Wahlrecht in § 274 Abs. 1 HGB nicht aktiviert wurde.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach der „Projected Unit Credit Method (PUCM)“ auf der Basis der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der verwendete Rechnungszins betrug 5,05 %, die Gehaltsdynamik 4 % und die Rentendynamik 3 %.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Rückstellungen für Deputate, Jubiläen und Altersteilzeit wurden versicherungsmathematisch mit einem Rechnungszins von 5,05 % und einer Gehaltsdynamik von 4 % ermittelt.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ DER HEAG

	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR	Jahr
bauverein AG	Darmstadt	79,4	305.557	20.429	2012
HEAG mobilo GmbH	Darmstadt	74,0	32.989	- *	2012
HEAG Südhessische Energie AG (HSE)	Darmstadt	93,0	381.279	65.754	2012
HEAG Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH	Darmstadt	100,0	2.266	11	2012
City Bau GmbH & Co. Anlagen KG i. L.	Darmstadt	33,3	-	-	-
City Shopping GmbH & Co. Anlagen KG i. L.	Darmstadt	33,3	-	-	-

* = Ergebnisabführungsvertrag i. V. m. dem Verlustbegrenzungsvertrag

Die Liste des gesamten Anteilsbesitzes, einschließlich der mittelbaren Beteiligungen, wird beim elektronischen Bundesanzeiger, unter gleichem Gesellschaftsnamen, mit dem Konzernabschluss eingereicht und veröffentlicht.

Die **Forderungen** gegen verbundene Unternehmen enthalten im Wesentlichen Dividendenforderungen von 87.828 TEUR, die rechtlich im Jahr 2013 entstehen.

Die Fälligkeit der Forderungen ergibt sich aus nachfolgendem Spiegel:

	2012 Restlaufzeit		2011 Restlaufzeit	
	Gesamt	> 1 Jahr	Gesamt	> 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	265	-	150	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	88.178	-	13.637	34
Sonstige Vermögensgegenstände	11.625	851	13.215	4.774
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	100.068	851	27.002	4.808

Das **gezeichnete** Kapital ist eingeteilt in 947.504 Stückaktien, davon sind 47.504 auf den Namen lautende Vorzugsaktien.

Unter den **sonstigen Rückstellungen** sind im Wesentlichen ausreichende Beträge für Strompreisdeputate, für Altersteilzeit- und weitere personalbezogene Verpflichtungen sowie für ausstehende Rechnungen erfasst.

Die Fälligkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus nachfolgendem Spiegel:

	2012			2011		
	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	> 5 Jahre	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	280.990	29.738	234.231	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155	155	-	143	143	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.127	17.127	-	19.942	18.490	727
Sonstige Verbindlichkeiten	3.742	3.742	-	1.891	1.840	-
Verbindlichkeiten	302.014	50.762	234.231	21.976	20.473	727

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten im Wesentlichen Kontokorrentverhältnisse von 15.687 TEUR und sonstige Verbindlichkeiten aus der Übertragung von Rückstellungen von 1.439 TEUR.

ERLÄUTERUNGEN ZUR
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Mieterlöse von 1.108 TEUR (Vorjahr: 1.050 TEUR) und Umlagen für Verwaltungskosten.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten im Wesentlichen die Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens von 1.859 TEUR, der Vorjahreswert war geprägt durch die periodenfremden Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil nach § 6b EStG von 500 TEUR und die Erträge aus der Auf-

lösung von Rückstellungen von 778 TEUR. Die **Aufwendungen aus Verlustübernahme** (12.782 TEUR) betreffen die HEAG mobilo GmbH und enthalten die Ausgleichszahlung (13 TEUR) an den außenstehenden Gesellschafter.

In den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** ist der Aufwand aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen mit 708 TEUR enthalten.

SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse

Die HEAG hat Verbindlichkeiten aus Bürgschaften von 23.230 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen. Ein Risiko der Inanspruchnahme besteht aufgrund der wirtschaftlichen und finanziellen Situation dieser Unternehmen derzeit nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus gewährten nicht in Anspruch genommenen Kontokorrentlinien besteht eine finanzielle Verpflichtung von 22.410 TEUR, davon 20.640 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen. Die HEAG hat aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der HEAG mobilo GmbH die Verpflichtung, Verluste der Gesellschaft auszugleichen. Durch den Defizitabdeckungsvertrag mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg werden die jährlich zu übernehmenden Verluste auf 12.782 TEUR begrenzt.

Weiterhin bestehen bei der HEAG im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen von 924 TEUR.

Bezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands betrugen im Berichtsjahr 553 TEUR, davon entfielen je 277 TEUR auf Herrn Dr. Ahrend und Herrn Dr. Hoschek. An die früheren Mitglieder des Vorstands der HEAG und ihre Hinterbliebenen wurden 613 TEUR gezahlt. Die für diesen Personenkreis gebildete Pensionsrückstellung beträgt 7.942 TEUR.

Bezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats sind der Tabelle unter „Organe“ zu entnehmen.

Arbeitnehmer

Die HEAG beschäftigte durchschnittlich 32 Angestellte. Im Bereich Beteiligungsmanagement waren zum Bilanzstichtag, umgerechnet in Vollzeitäquivalente, 13,5 Mitarbeiter eingesetzt.

Abschlussprüferhonorar

Auf die Angabe des Gesamthonorars des bestellten Abschlussprüfers wird unter Inanspruchnahme der Befreiung nach § 285 Nr. 17 HGB verzichtet, die Angabe erfolgt im Konzernabschluss unserer Gesellschaft.

ORGANE

Vorstand

Dr. Klaus-Michael Ahrend, Roßdorf
Dr. Markus Hoschek, Darmstadt

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Aufsichtsrat	Tantieme	Sitzungsgeld	Summe
	EUR	EUR	EUR
Jochen Partsch , Oberbürgermeister, Darmstadt, Vorsitzender	8.500,00	900,00	9.400,00
André Schellenberg , Dipl.-Volkswirt, Stadtkämmerer, Darmstadt, Stellvertretender Vorsitzender	6.500,00	900,00	7.400,00
Willi Heleine ¹ , kfm. Angestellter, Reinheim, Stellvertretender Vorsitzender	6.500,00	900,00	7.400,00
Hanno Benz , Unternehmensberater, Stadtverordneter, Darmstadt, Stellvertretender Vorsitzender	7.500,00	700,00	8.200,00
Yücel Akdeniz , Dipl.-Sozialpädagoge, Stadtverordneter, Darmstadt	5.500,00	700,00	6.200,00
Ralf Arnemann , Dipl.-Mathematiker, Stadtrat, Darmstadt	5.500,00	900,00	6.400,00
Iris Bachmann , Bibliothekarin i. R., Stadträtin, Darmstadt	5.500,00	800,00	6.300,00
Hans-Werner Erb , Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstands der Sparkasse Darmstadt, Darmstadt	5.500,00	900,00	6.400,00
Peter Franz , Rechtsanwalt, Stadtverordneter, Darmstadt	5.500,00	800,00	6.300,00
Hans Fürst , Angestellter, Stadtverordneter, Darmstadt	5.500,00	800,00	6.300,00
Katja Funk ¹ , Dipl.-Kfrr., kfm. Angestellte, Darmstadt	5.500,00	800,00	6.300,00
Wilhelm Kins , Vorstandsvorsitzender GHV Darmstadt, Stadtverordneter, Darmstadt	5.500,00	900,00	6.400,00
Brigitte Lindscheid , Rechtsanwältin, Stadträtin, Darmstadt	6.500,00	800,00	7.300,00
Dagmar Metzger , Rechtsanwältin, Justitiarin Sparkasse Darmstadt, Stadtverordnete, Darmstadt	5.500,00	500,00	6.000,00
Göran Perkuhn ¹ , kfm. Angestellter, Reinheim	5.500,00	800,00	6.300,00
Ronald Speiser ¹ , kfm. Angestellter, Reichelsheim	5.500,00	800,00	6.300,00
Isabelle Welpot ¹ , Dipl.-Betw. BA, kfm. Angestellte, Griesheim	5.500,00	800,00	6.300,00
Rainer Wüst ¹ , kfm. Angestellter, Fischbachtal	6.500,00	900,00	7.400,00
Gesamtsumme	108.000,00	14.600,00	122.600,00

¹ = Arbeitnehmervertreter

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Für den Bilanzgewinn der HEAG von 24.168.613,15 EUR schlagen wir folgende Verwendung vor:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 25,75 EUR je Aktie für 900.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien	23.175.000,00
Die Zahlung der, auf die Inhaberaktien entfallenden, Dividende erfolgt in 2 Teilbeträgen:	
1. Teilbetrag am 1. Bankarbeitstag nach der Hauptversammlung:	12.175.000,00
2. Teilbetrag am 31. Juli 2015:	11.000.000,00
Ausschüttung einer Dividende von 14,56 EUR je Aktie für 47.504 auf den Namen lautende Vorzugsaktien	691.658,24
Vortrag auf neue Rechnung	301.954,91
	24.168.613,15

Darmstadt, 28. März 2013

HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)

Der Vorstand

Dr. Klaus-Michael Ahrend
Dr. Markus Hoschek

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentli-

chen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, den 24. Juni 2013

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Leuschner
Wirtschaftsprüfer

Krämer
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER HEAG HOLDING AG – BETEILIGUNGSMANAGEMENT DER WISSENSCHAFTSSTADT DARMSTADT (HEAG)

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2012 vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft, alle wesentlichen Geschäftsvorfälle, den Stand von Projektarbeiten und die Entwicklung des Unternehmens und der Beteiligungsunternehmen mündlich und schriftlich berichten lassen. Anhand der Vorlagen und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Tätigkeit der Geschäftsführung überwacht. Die Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2012 lagen bei den Beratungen über den Erwerb und die Finanzierung der zusätzlichen Anteile an der HEAG Südthessische Energie AG (HSE) sowie einer gewerblich genutzten Immobilie.

Im Geschäftsjahr 2012 fanden neun Aufsichtsratssitzungen (davon fünf außerordentliche Sitzungen) statt.

Der Abgabe der Entsprechenserklärung nach dem Darmstädter Beteiligungskodex für das Geschäftsjahr 2012 hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 21. März 2013 zugestimmt.

Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der Berichte über die Lage der HEAG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2012 beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die Deloitte & Touche GmbH, Frankfurt, hat uneingeschränkte Bestätigungsvermerke nach § 322 HGB erteilt.

Der Abschlussprüfer hat an der Jahresabschlusssitzung des Aufsichtsrats teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Jah-

resabschluss, dem Konzernabschluss, dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht des Vorstands zu.

Er hat am heutigen Tage den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands an.

Der nach § 312 AktG vom Vorstand aufzustellende Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen liegt vor. Er wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass
1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als durch den Vorstand sprechen.“

Nach eigener Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu und erklärt, dass gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen bestehen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Betriebsrat für die im Geschäftsjahr 2012 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Darmstadt, 23. August 2013

Der Aufsichtsrat
Oberbürgermeister Jochen Partsch
Vorsitzender

IMPRESSUM

Herausgeber
HEAG Holding AG –
Beteiligungsmanagement
der Wissenschaftsstadt Darmstadt
(HEAG)

Projektleitung
HEAG Holding AG –
Beteiligungsmanagement
der Wissenschaftsstadt Darmstadt
(HEAG)
Benjamin Wesp
Im Carree 1
64283 Darmstadt

Konzept, Text, Gestaltung, Fotografie
feedback werbeagentur GmbH, Darmstadt
www.manok.de

Druck
Frotscher Druck, Darmstadt
www.frotscher-druck.de
Gedruckt auf CO₂-neutralem Papier

**Der Geschäftsbericht kann
angefordert werden bei:**
HEAG Holding AG –
Beteiligungsmanagement
der Wissenschaftsstadt Darmstadt
(HEAG)
Benjamin Wesp
Im Carree 1
64283 Darmstadt
Telefon 06151 7095752
Telefax 06151 709-2489
E-Mail: benjamin.wesp@heag.de

Bildnachweis
· Seite 1/6/8/10/12-13/14/18/22/26
HEAG Holding AG –
Beteiligungsmanagement
der Wissenschaftsstadt Darmstadt
(HEAG)
(Fotografie
Seite 1/10/12 rechtes Bild/ 14/18/22/26,
feedback werbeagentur GmbH)

· Seite 16-17
HEAG Südhessische Energie AG (HSE)

· Seite 20-21
bauverein AG,
(Fotografie Seite 20 linkes Bild,
Frank Seifert)

· Seite 24-25
HEAG mobilo GmbH

· Seite 12
fotolia



Im Carree 1 • 64283 Darmstadt